IX. Jahrgang. Montag, 24. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 70. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Friedensverhandlungen?

Pretoria, 24. März. (Tel.)

Die Mitglieder der Transvaalregierung Schalk Burger, Reitz, Lucas Meyer, Krogh und Vanderveld sind hier von Middelburg mit Sonderzug unter Parlamentärflagge eingetroffen.

Fast dreißig Monate tobt nun schon der Krieg in Südafrika. Immer wieder und wieder setzten die Boeren, auch wenn sie schon vernichtet schienen, die Welt in Staunen durch die todesmuthige Kraft, mit welcher sie für ihre Freiheit, ihre Unabhängigkeit Blut und Leben in die Schanze schlugen. Trotziges Heldenthum ringt mit zwanzigfacher Uebermacht. Das Genie eines Delarey, die kühle Besonnenheit eines Botha, der kecke Wagemuth eines de Wet stehen im Kampf mit den ungeheuren Massen, die England stetig von Neuem in den unersättlichen südafrikanischen Schlund wirft.

Was das Ende sein wird? Erst vor wenig Tagen hat Präsident Krüger sich über die Zukunft des Krieges ausgelassen. Er hat ungebeugt und unverzagt die sichere Gewißheit ausgesprochen, daß, da die Sache der Boeren die gerechte ist, Gott sie auch zur siegreichen machen wird. Unsere Leser wissen, daß wir die Sache der Boeren für diejenige halten, auf deren Seite das Recht ist. Aber wir können der Schlußfolgerung Krügers nicht beitreten. Gar zu viele Beispiele weist die Geschichte auf, daß die gerechte Sache unterlegen ist. Man kann vielleicht sagen, daß Gott jede Schuld, die im Laufe der Geschichte begangen worden, an den Schuldigen gerächt hat. Vielleicht — es würde zu weit führen, die Wahrheit dieses Satzes zu prüfen — ist auch aus den Gebeinen der ungerecht Bedrückten stets ein Rächer auferstanden, aber den Märtyrern ist daraus keine Genugthuung erwachsen. So wird man sich auch zu hüten haben, den Schluß zu ziehen, als wenn die Boeren doch endlich siegen werden. Man wird sich höchstens mit der Hoffnung trösten können, daß die Söhne oder Enkel der jetzt im Felde liegenden Freiheitskämpfer das ihnen auferlegte Joch einst wieder abwerfen werden.

In England haben in den letzten Wochen die an der Spitze stehenden Männer wiederholt Gelegenheit zu der Erklärung genommen, daß man nicht daran denke, den Boeren auch nur einen Schatten von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu lassen. Auf der anderen Seite ist dieses aber der einzige Preis, um dessentwillen die Boeren noch kämpfen. In allen Punkten — so haben sie sich mit nicht minderem Nachdruck geäußert — wollen sie sich den Bedingungen Englands, auch noch so harten und schweren, fügen, aber nur auf der Basis absoluter Selbstständigkeit. Das ist der rothe Faden, der sich durch alle Erklärungen der Boerenführer hindurchzieht. Stehen sie auch heute noch auf dem Standpunkt oder haben die letztvergangenen Tage ihnen Veranlassung gegeben, das Nutzlose allen Ringens einzusehen?

Was bezweckt die Sondergesandtschaft der Vertreter der Boerenregierung in Pretoria? Ist es das kleine Volk der Hirten und Bauern, welches das Ende des Streites nahe wissen, die Morgenröthe des Tages, da das entsetzliche Elend des Kriegsgetümmels aufhört, heranbrechen sehen möchte? Sind es die Engländer gewesen, welche bei den Boeren die Sendung einer Mission nach Pretoria angeregt und ihnen Konzessionen zugestanden haben. Aus der Fassung der bisher vorliegenden Meldung läßt sich eine Antwort auf diese Fragen nicht mit präziser Bestimmtheit entnehmen. Aber die Wahrscheinlichkeit, daß die Boeren es waren, denen die Ueberzeugung sich verstärkt hat, daß der Erfolg nicht sein werde, wo am längsten Waffen, Menschen und Lebensmittel zur Verfügung stehen —, diese Wahrscheinlichkeit ist größer, als das Gegentheil.

Wir stehen am Ende des Krieges!

London, 24. März. (W.T.-B.)

„Standard" meldet aus Pretoria: Schalk Burger und die übrigen Boerenvertreter wurden einen Theil der Woche bei Rhenosterkop von den Engländern hart bedrängt und einmal beinahe gefangen genommen. Freitag Abend sandten sie Staffettenreiter nach Balmoral, ihr Eintreffen dort ankündigend. Sie trafen Sonnabend dort ein und reisten sofort nach Pretoria weiter und fuhren hier in Kitchener's Wagen zum Hauptquartier, wo sie eine Unterredung mit Kitchener hatten. Alsdann reisten sie nach dem Oranjefreistaat weiter. „Daily Chronicle" meldet, die Boerendelegirten reisten nach Kroonstad weiter.

Die Londoner Morgenblätter stimmen darin überein, daß die Meldung aus Pretoria nicht genau genug sei, um etwas Bestimmteres als Vermuthungen Raum zu geben. Die Meldung wird als Hoffnung versprechend angesehen, aber man bezweifelt ob Schalk Burgers Autorität von Botha, Delarey und de Wet anerkannt wird.

Der Warschauer Landesverrath.

Nun giebt auch die russische Regierung amtlich die Warschauer Affäre zu. „Russki Invalid" theilt mit, daß auf Anordnung des Kommandirenden der Truppen des Warschauer Militärbezirks der Oberstleutnant Grimm, Adjutant beim Stabe des Militärbezirks, wegen eines Staatsverbrechens dienstlicher Art, das er bereits eingestanden hat, am 5. März in Warschau verhaftet worden ist.

Der Fall scheint eine große Bedeutung zu gewinnen, wenn sich die Meldung des „Dziennik Poznanski" bestätigt, daß es sich sehr wahrscheinlich um die Entwendung des allgemeinen Mobilisirungsplans für den Fall einer kombinirten Aktion Rußlands und Frankreichs in seinem ganzen Umfange, und somit desjenigen für einen Krieg des Zweibundes gegen den Dreibund handelt. Wenn das genannte Blatt bemerkt: dieser Plan sei seiner Zeit während des Aufenthalts des französischen Generals Boisdeffre in St. Petersburg von diesem und den russischen Generalstabsoffizieren ausgearbeitet worden und dieser Arbeit bald der Besuch des damaligen Generalstabschefs Obrutschew in Paris gefolgt und damals der Plan in seinen Grundzügen festgestellt worden, so scheint es sich hierbei, so führt Oberstleutnant Rogalla von Bieberstein in einem Artikel des „Tag" aus, nicht so sehr um den eigentlichen Mobilisirungsplan wie vielmehr um die gemeinsame Direktive für die beiderseitigen Armeen bezüglich des strategischen Aufmarsches und nach ihm kurz um die Hauptumrisse des gemeinsamen Operationsplanes, soweit sie sich überhaupt feststellen lassen, gehandelt zu haben, und nicht um die Ausarbeitung der Mobilmachungspläne im Speziellen, die Sache der beiderseitigen Generalstäbe ist und allerdings zum Anfangsstadium des Operationsplans in naher Wechselbeziehung steht. In den Grundzügen der beiderseitigen Operationspläne lassen sich aber, sobald die einmal entworfenen Pläne den maßgebenden strategischen Verhältnissen am besten entsprechen, ohne Beeinträchtigung der von ihnen verfolgten Zwecke, keine wesentlichen Aenderungen vornehmen.

Allein auch in anderer Richtung ist jener Verrath ein sehr empfindlicher Schlag für die russische Landesvertheidigung, und zwar wenn es sich bestätigt, daß alle Mobilisirungs- und Vertheidigungspläne sowie alle Festungspläne des Weichselgebiets an Deutschland und Oesterreich ausgeliefert worden sind, da der russische Weichselbezirk die wichtigste der militärischen Fronten Rußlands, und zwar diejenige gegen Deutschland bildet, deren Bedeutung noch die der südlichen Front von Kiew übertrifft. Hiermit wären ferner nicht nur die betreffenden russischen Festungen und ihre Besetzung und Armierung, sondern auch die Pläne für die im Kriegsfall zu improvisierenden und zum Theil schon vorbereiteten Befestigungsanlagen an der Weichselbarriere, sowie vielleicht auch diejenigen für den oft genannten Vorstoß der russischen Kavallerie gegen die Ostprovinzen Deutschlands rc. in die Hände der beiden genannten Mächte gefallen, von denen die letztere allerdings ein geringeres Interesse hätte als die erstere.

Durch jene Kenntniß vermag der Erfolg im Kampfe, namentlich wenn es sich um befestigte Oertlichkeiten handelt, erheblich erleichtert, wenn auch nicht verbürgt zu werden; die Aufschlüsse über fremde Befestigungsanlagen sind jedoch um so werthvoller, als sich ihre Gesammtanordnung und Armirung rc., auch wenn ihre Einzelheiten dem Gegner bekannt werden, nicht erheblich abändern lassen, ohne die Erreichung der besonderen Zwecke, für die sie berechnet sind, zu gefährden. Auch die Mobilmachungspläne können in ihrer Gesammtanlage keine erheblichen Aenderungen unterzogen werden, da an ihren Grundlagen, den gegebenen in Betracht kommenden Verhältnissen entsprechend, festgehalten werden muß. Sind daher die erhaltenen Informationen in der That so umfassend, wie es den Anschein gewinnt, so bleibt ihr Vortheil auf Seite der sie empfangenden Mächte und vermag durch die angebliche Inangriffnahme der Arbeiten für neue Mobilisierungspläne auf veränderter Grundlage seitens der betheiligten Abtheilungen des russischen Kriegsministeriums und der Territorialkommandos nicht in ins Gewicht fallender Weise kompensirt zu werden. Um so schwerer fällt daher der betreffende Landesverrath in die Wagschale, da er kaum durch irgend etwas wieder völlig gut zu machen ist.

Das Schicksal des Verräthers liegt noch im Ungewissen. Eine Antwort giebt das russische Spionagegesetz. Es unterscheidet eine Spionage im Krieg, die schlechthin mit Todesstrafe bestraft wird, und die Spionage im Frieden. Diese sieht die Todesstrafe in § 253 nur für die Auslieferung solcher Dokumente vor, durch welche eine fremde Macht zum Kriege gegen Rußland gereizt werden soll. Dieses Vergehen ist mit dem Tode zu sühnen. In Bezug auf den vorliegenden Fall wird jedoch § 256 des russischen Strafgesetzbuchs angewendet werden. „Wer Pläne russischer Festungen, anderer befestigter Punkte rc. überliefert, wird aller Standesrechte beraubt und in die entferntesten Gegenden Sibiriens verschickt". (Alle in Rußland sich aufhaltenden Ausländer unterliegen denselben Gesetzesbestimmungen.) Das russische Gesetz bestraft also die Spionage im Frieden, wenn sie nicht die Absicht hat, einen Krieg zu erregen, mit der Verbannung nach Sibirien. Die übrigen Arten der Spionage ziehen Tod nach sich.

Politische Tagesübersicht.

Blutige Exzesse in Batum. Die amtliche Zeitung „Kawkas" in Tiflis theilt Nachstehendes mit: Nachrichten aus Batum zufolge stellten die Arbeiter der Rothschildschen Werke am 17. März die Arbeit ein, da man ihre völlig ungerechtfertigten Forderungen ablehnte. Die Werke wurden nunmehr geschlossen. Am 21. März versammelten sich ungefähr 300 von den Arbeitern vor dem Polizeiamt und verlangten die Freilassung der am vorhergehenden Tage verhafteten Rädelsführer der Bewegung. Da die Angesammelten der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen nicht nachkamen, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Am folgenden Tage machte eine Menge den Versuch, die Verhafteten zu befreien, und griff die vor dem Gefängniß aufgestellte Kompagnie Soldaten an. Die Leute schossen und warfen Steine auf die Soldaten, die in der Nothwehr Feuer gaben. Von den Soldaten wurde einer verwundet; **von den Ruhestörern blieben dreißig todt.**

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm wird am 20. April in Donaueschingen zur Auerhahnjagd eintreffen und dort vom Fürsten Fürstenberg empfangen werden.

— Reichskanzler Graf v. Bülow ist mit seiner Gemahlin in Venedig eingetroffen.

— Englische und chinesische Zeitungen haben gemeldet, Deutschland mache seine Zustimmung zur Auflösung der provisorischen Regierung in Tientsin von der Gewährung von Konzessionen in Schantung abhängig. Diese Angaben beruhen auf Erfindung.

— Handelsminister Möller hat über das Kartellwesen eine Rundfrage an die Regierungspräsidenten gerichtet, in welcher er diese beauftragt, ohne Veranstaltung einer förmlichen Enquete in den betheiligten Kreisen, welche diese unnöthig beunruhigen würde, das amtlich zu ihrer Kenntniß gebrachte Material nach einem 25 Fragen enthaltenden Fragebogen einzureichen. Der Minister fügte hinzu, von Mittheilungen über das Kali-, das Kohlen-, das Koks- und das Roheisen-Syndikat könne vorläufig abgesehen werden.

— Die Leitung der kirchlichen Abtheilung im Kultusministerium wird Unterstaatssekretär Weber übernehmen.

Was sich die Leute unter einem Journalisten denken.

Berlin, 23. März.

Mein Zahnarzt — übrigens ein sehr netter Mann, der seine Patienten mit ausgesuchter Höflichkeit malträtiert — bog mir neulich in dem bekannten und mit Recht so beliebten rothen Plüschsessel den Kopf zurück und mit dem kleinen Spiegel anmuthig hantierend, eröffnete er den folgenden Discurs:

„Sie haben doch eigentlich einen sehr anstrengenden Beruf, verehrter Herr. Der Journalismus — ich denke, die zwei Wurzeln hinten werden wir gleich herausnehmen — ja, was ich sagen wollte, der Journalismus erscheint mir immer als die aufreibendste Thätigkeit, die ein Mensch — der hinterste Backenzahn links scheint auch — schmerzt Sie das? So, so, es schmerzt —? O, der?"

„Krrrrs" — Mehr konnte ich nicht sagen. Wenn man eine kräftig gebaute Männerhand und einen Spiegel im Munde hat, ist es wohl entschuldbar, daß man den Dialog nicht geistreicher führt. Also ich sagte: „Krrrrs", was eigentlich keine recht deutliche Antwort auf eine Frage genannt werden kann. Aber der tüchtige Zahnarzt, an derartige räthselhafte Mittheilungen gewöhnt, verstand mich und nickte verbindlich zustimmend.

„So, so. Es schmerzt sogar stark. Ich dachte mir's. Wir werden also am besten den Zahn auch herausnehmen."

Dieses zarte Wort „herausnehmen" für eine Thätigkeit, die unsere gröberen Eltern „Zahnbrechen" nannten, konnte mich ganz nervös machen. Aber der Gute, immer die Faust in meinem Mund, ließ keine Demonstration zu, und mit der sanften, etwas weinerlichen Stimme, die nicht übel zu seinem tragischen Handwerk paßt, und gewiß auf hysterische Patientinnen einen gewissen hypnotischen Einfluß ausübt, führte er weiter aus:

„Ich denke mir, es muß furchtbar sein so Nachts keine ruhige Stunde . . ."

Ich dachte mir das auch furchtbar, ohne Gottlob eigene Erfahrungen darüber zu haben. Ich hätte ihn gern gefragt, warum er mir eigentlich die ruhelosen Nächte zutraute, die in China als Todesstrafe diktiert werden. Aber er hatte seine Hand nur einen Augenblick aus meinem Mund genommen und war nun schon wieder drin. Diesmal mit einem Hämmerchen, mit dem er mir prüfend wider die Vorderzähne klopfte, was ein außerordentlich fremdartiges minderwerthiges Gefühl war. Dabei spann er mit einer Seelenruhe, als säßen wir uns mit einer Zigarre im Café Bauer gegenüber, den irrsinnigen Gedanken fort, der ihn nicht losließ.

„Geradezu furchtbar muß das sein! Ja. Wenn man so Morgens sieht, alle die Depeschen, die da in der Nacht angekommen sind, eine um ein Uhr, eine um halb zwei, eine um drei Uhr fünfzehn Minuten und so fort — den Augenzahn links werden wir noch retten können. Schmerzt das? So. Sehr sogar. Hm. Wir werden ihn erst mal ein wenig antiseptisch behandeln und sehen, ob er die Füllung verträgt. Schlimmsten Falls werden wir ihn auch herausnehmen."

„Krrrs!" Ich hatte plötzlich das Gefühl, es müßte himmlisch sein, wenn ich diesem sanften Heinrich einmal mit voller Wucht — vor den Leib treten dürfte. Ich bin sonst ein friedliebender Mensch, und rohe englische Fußballspieler-Gewohnheiten liegen meinem Charakter und Lebenswandel fern. Aber wenn mich der rothe Sessel so tückisch festpackt, dann gehen furchtbare Veränderungen mit meinem inneren Menschen vor; meine Phantasie treibt mit Entsetzen Scherz, wie Schiller sagen würde, und ich komme auf tiefverabscheuungswürdige Gedanken.

„Und dann immer so geweckt zu werden," fährt der Zahnarzt in seinem Discurs fort, „jetzt um zu ersehen, daß der Prinz Heinrich in Ohio zu einem Schüler gesagt hat: „Wie alt bist Du, mein Junge?" und dann wieder um zu lesen, daß die Engländer in Südafrika zur Verfolgung des Feindes aufgebrochen sind, der vorgestern ihre Vorposten gefangen hat und dann wieder eine Stunde Schlaf und mit der Nachricht geweckt werden, daß in Barcelona eine Zigarettenfabrik brennt — und das muß doch Alles durch Ihre Hände gehen, nicht wahr? . . . Ich denke, wir beginnen damit, die zwei Würzelchen links hinten herauszunehmen . . . ?"

Gott sei gelobt, er nimmt die Hand aus dem Mund. Ich kann reden.

„Ich bin etwas angegriffen von der Untersuchung" sag' ich, indem ich mich mit energischem Ruck aus dem rothen Sessel emporschnelle. „Ich bitte morgen erst mit der Operation zu beginnen."

„Wie Sie wünschen", lächelt der sanfte Zahnbrecher verbindlich, „ich kann wohl begreifen — bei Ihrem Beruf — — nach solchen Nächten. Nein, wenn ich denke, ich müßte das aushalten."

Der Mensch ist nicht von seinen irrsinnigen Gedanken loszubringen.

„Ja", sage ich, indem ich rasch in den Paletot schlüpfe, wenn ich's nochmal zu thun hätte, würde ich mir wohl auch einen minder anstrengenden Beruf gewählt haben, einen Beruf, der uns eine schöne innere Befriedigung giebt, ohne an unsere Nerven solche Anforderungen zu stellen, zum Beispiel: Zahnarzt."

Er lächelt verbindlich und geschmeichelt. „Gott, ja — nun wir haben ja auch unsere Plage. Aber es ist, wie Sie sagen, es ist doch eine ruhigere, geregeltere Thätigkeit. Und dann, die Nachtruhe, die Nachtruhe!! . . . Also, ich darf Sie für morgen Vormittag notieren? Paßt es Ihnen um 9 Uhr? Ja?

Schön! Also — Aber wenn Sie vielleicht eine besonders schlimme Nacht haben sollten —"

„Durch die Depeschen meinen Sie, die mir ins Bett gebracht werden?"

„Ganz recht, durch die Depeschen, dann telephoniren Sie nur ab, nicht wahr?"

„Mein Wort darauf."

Ich habe natürlich abtelephonirt.

Ich werde mir doch nicht von einem Wahnsinnigen Wurzeln ziehen lassen.

— — — — — — — — — — — — —

Ich sitze neben einem sehr gesunden Herrn im Theater.

Er ist Rittmeister in einer kleinen Garnison im Elsaß. Soldat, mit Leib und Seele Soldat und nur Soldat. Schwertadel ohne andere Interessen als den Gotha, das Generalstabswerk, das „Buch vom Pferde" vom Grafen Wrangel und die Rang- und Quartierliste.

Zum ersten Male wieder seit Jahren verbringt der Herr Rittmeister seinen knappen Osterurlaub in Berlin. In einem Ballokal der Friedrichstadt, aus dem ich den allzu fröhlichen Sohn einer lieben Base in der Provinz herausholen wollte, ehe er mit dem kleinen Frauenzimmer aus dem Apollotheater Dummheiten macht, hab' ich den Herrn Rittmeister kennen gelernt. Er war sehr charmant und half mir das verwandte „Früchtchen", das schon stark angesäuselt war und die Neigung zeigte, seinem heulenden Elend in einer rührenden Familienszene Luft zu machen, ohne Aufsehen an die frische Luft und in einen Taxameter bringen.

Sein gesundes, wettergebräuntes Gesicht mit dem aufgezwirbelten Schnurrbart strahlte vor Frohlaune über dieses scherzhafte gemeinsame Erlebniß, als wir uns nun im „Residenztheater" bei der Première durch Zufall als Nachbarn im Parkett wieder treffen. Erst erkundigt er sich theilnehmend nach unserem Patienten von neulich. Dann verläßt er das Thema.

„Soll ja 'n dolles Stück sein, was?"

„Ja, ich denke. Man spielt hier überhaupt selten Sachen für Töchterpensionate."

„Töchterpensionate — is gut. Ausgezeichnet: Für Töchterpensionate!" Er lacht schallend. Richard Alexander kann sich auf das Gelächter freuen. Wenn der loslegt!

„Sie müssen wohl über das Stück was schreiben, was? So für Ihre Zeitung oder so — was?"

„Ja, ich habe eine Kritik darüber zu verüben."

„Verüben — is gut. Sie, „verüben" — is ausgezeichnet!"

Ich wünsche allen meinen Scherzen und allen meinen Büchern ein so dankbares anspruchsloses Publikum, wie diesen Rittmeister von der Grenze.

„Kennen natürlich die Chose schon?"

„Ich — das Stück? Nein."

„Ah —! Ja — und — da schreiben Sie heute Abend noch darüber? Ja, erlauben Sie mal, was werden Sie nun da schreiben? Ich möchte nicht indiskret sein, aber schließlich — morgen steht's ja in der Zeitung — nicht? dann kann sich's jeder kaufen für zehn Pfennige oder fünf — was?

„Fünf, bitte. Aber was ich schreibe, weiß ich doch jetzt noch nicht. Das Stück hat doch noch garnicht angefangen."

„Wa — as? Jetzt wissen Sie das noch nicht? Aber erlauben Sie —" der Rittmeister zieht eine Uhr (Glashütte, sehr schönes Werk, goldener Doppeldeckel mit Monogramm und Krone) — „nun haben wir fünf Minuten nach halb acht Uhr, und um zehne rum schreiben Sie los, oder nicht? Na also. Und um Eins rum müssen Sie fertig sein. Oder nicht? Na also. Und da wissen Sie um halb acht noch nicht, wie, wo und warum und all so was?! Aber verzeih'n Sie das harte Wort, das nenn ich nun doch Leichtsinn. Was? Oder nicht?"

„Ja, Herr Rittmeister, wie hätten Sie sich denn zum Beispiel auf das Stück vorbereitet?"

„Ich? Nu, ich hätt's zunächst mal gelesen und dann noch mal gelesen. Verstehen Sie. So gleich auf Anhieb kapiert man so 'ne Sache doch nicht immer."

„Schön; aber das Stück existirt noch gar nicht als Buch."

— Der Domprobst Dr. Lingg im Bamberg ist zum Bischof von Augsburg ausersehen.

— Reichsgerichtsrath Dr. Taendler ist am Sonnabend in Leipzig gestorben.

Ausland.

— In Brüssel fand gestern eine große Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts und des proportionellen Wahlsystems statt.

— Ein Ukas des Zaren ermächtigt den Finanzminister zur Aufnahme einer Anleihe von 393 000 000 Mk. unter den bekannten Bedingungen.

Heer und Flotte.

Militärische Personalien. Oberstleutnant und diensthuender Flügeladjutant Freiherr v. Berg ist zum Kommandeur des 1. Garde-Regiments z. F., Major v. Plüskow, Bataillonskommandeur im 1. Garde-Regiment z. F., zum diensthuenden Flügeladjutanten, Oberst und Flügeladjutant Freiherr v. Plettenberg, Kommandeur des 1. Garde-Regiments, zum Inspekteur der Jäger und Schützen, Generalleutnant v. Arnim, bisher Inspekteur der Jäger und Schützen, zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, Generalleutnant v. Bülow, bisher Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, zum General-Quartiermeister, Generalleutnant v. Ende, Kommandant von Berlin, zum Kommandeur der 11. Division in Breslau, Generalmajor v. Hoepfner, Inspekteur der Marine-Infanterie und Kommandant von Kiel, zum Kommandanten von Berlin ernannt.

Sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. Mai der General der Artillerie und Generalinspekteur der Fußartillerie Edler von der Planitz, der Protektor des Vereins ehemaliger Kameraden der gesammten deutschen Artillerie. Sämmtliche Artillerie-Kriegervereine werden dem Jubilar ihre Glückwünsche zu dem seltenen Feste darbringen.

„Frauenlob" ist der kleine Kreuzer „G" am Sonnabend von der Gräfin Stolberg-Wernigerode getauft worden.

Mit diesem Namen tauchen wieder die Erinnerungen auf an die Zeit der ersten Anfänge unserer Marine. Im Jahre 1855 lief der Kriegsschooner „Frauenlob", der aus Sammlungen deutscher Frauen und Jungfrauen erbaut war, vom Stapel. Er fiel im Jahre 1860 in der japanischen See einem Taifun zum Opfer. Der Kommandant Leutnant zur See Netzke, 4 Offiziere und 50 Mann fanden hierbei ihren Seemannstod.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral v. Ahlefeld an Bord, am 22. März in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, sowie die Torpedoboote „S 91", Kommandant Oberleutnant zur See Püllen, und „S 92", Kommandant Kapitän-Leutnant Pfundheller, werden am 24. März die Heimreise von Hongkong aus antreten und zunächst Singapore anlaufen. Der Dampfer „Bremen", mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe", Transportführer Kapitän-Leutnant Herr, ist auf der Heimreise am 21. März in Colombo eingetroffen und am 22. März nach Aden in See gegangen. S. M. S. „Zieten" ist am 21. März von Glückstadt nach Cuxhaven in See gegangen. Die Stationsyacht „Alice Roosevelt" ist am 21. März von Kiel nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. SS. „Kaiser Wilhelm II" und „Hela" sind am 19. März in Kiel eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Berlin-Strausberg.

Sonntag, den 23. März.

Das Rennen in Strausberg, mit dem gestern die Sportsaison begann, war gut besucht und hatte ein zahlreiches Publikum angelockt; doch bot der Tag nichts Besonderes. Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

1. **Eröffnungshandicap.** Preis 2000 Mk. Flachrennen. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. G. A. Jänicke's „Glatz". 2. „Fort Albert". 3. „Quitzow". Tot.: 59 : 10. Platz: 21, 26, 19 : 10.

2. **Blumenthal-Jagdrennen.** Preis 1000 Mk. Herrenreiten. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. v. Löbbecke's „Roll". 2. „Hindoo Queen". 3. „Mutterwitz". Tot.: 24 : 10. Platz: 16, 29, 31 : 10.

3. **Preis vom Steinitzsee.** 1000 Mk. Jagdrennen. Dist. 3000 Meter. 1. Herrn A. Tepper's „Vogelfänger". 2. „Orbil". 3. „Rhea". Tot.: 26 : 10. Platz: 18, 24 : 10.

4. **Preis vom Pilz.** Ehrenpreis und 1000 Mk. Jagdrennen. Dist. 3600 Meter. 1. Lt. Kiesel's „Ecureuil". 2. „Jovial-Monk". 3. „Tawthorn". Tot.: 55 : 10. Platz: 14, 14, 22 : 10.

5. **Preis von Herzfelde.** Ehrenpreis und 1000 Mk. 1. Herrn W. Pasch's „Texas". 2. † „Golden Fruit". 3. † „Advance". Tot.: 26 : 10. Platz: 17, 27, 20 : 10.

* * *

Das englische Universitätsachter-Rennen. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Ruderregatta zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge, welche bei Putney auf dem Themse stattfand, wurde Oxford von Cambridge, welches in 19 Minuten 9 Sekunden siegte, mit 5 Bootslängen geschlagen.

Neues vom Tage.

Maxim Gorki — ein Staatsverräther.

Der Petersburger „Regierungsbote" meldet, daß infolge von Umständen, die der Akademie der Wissenschaften unbekannt waren, die Wahl Maxim Gorkis zum Ehrenmitglied ungiltig erklärt werde. Gorki sei gemäß § 1035 der Kriminalprozeßordnung zur Untersuchung gezogen worden. Der Paragraph betrifft verbrecherische Absichten, die Anzeichen eines Staatsverbrechens tragen.

Der Postdiebstahl in Straßburg.

Von den bei dem vorgestrigen Postdiebstahl abhanden gekommenen 34 000 Mk. (nicht 3400 Mk., wie irrthümlich telegraphirt) wurden 20 000 Mk. in einem Briefkasten am Hause des Postamts I vorgefunden.

Straßburg, 24. März. (Tel.) Der Dieb des am 20. cr. entwendeten Postsackes ist in der Person eines Postbeamten verhaftet worden. Das gestohlene Geld ist zur Stelle gebracht.

Aufgelaufener Dampfer.

Nach einer Lloyds-Meldung aus Kalkutta ist der deutsche Dampfer „Stolzenfels" bei Shalimar Point aufgelaufen.

Das Reichsgericht

verwarf die Revision des Rechtsanwalts Dr. James Breit-Leipzig, der am 4. Dezember v. Js. wegen Hausfriedensbruches und Zweikampfes mit tödtlichem Ausgange zu 3 Wochen Gefängniß und 3½ Jahren Festungshaft verurtheilt worden war. Dr. Breit hatte am 16. August v. Js. den Studenten Richard Doettinger im Duell erschossen.

Justizrath Sello,

der wegen der an den Sternberg-Prozeß sich knüpfenden Angelegenheiten am Sonnabend vor dem Ehrenrath der Anwaltskammer stand, wurde in sämmtlichen Punkten freigesprochen.

Ermordung eines Wucherers.

Vorgestern Abend wurde auf offener Straße in Sofia der Wucherer Noschu Levi von einem unbekannten Thäter ermordet. Die polizeilichen Nachforschungen blieben erfolglos.

Ein hocharistokratischer Wechselfälscher.

In London wurde Henry Curzon, ein Sohn des verstorbenen Lord Teylham, englischer Peer und Verwandter des Vizekönigs von Indien, wegen Wechselfälschungen verhaftet.

Das Urtheil im Prozeß wegen des Altenbekener Eisenbahn-Unglücks

lautet gegen Peters auf 6 Wochen, gegen Kleinhans auf 9 Monate Gefängniß; Meyer wurde freigesprochen.

Paderborn, 24. März. (Tel.) Die Bahnbeamten, welche im Prozeß des Altenbekener Unglücks vorgestern verurtheilt worden sind, haben Revision eingelegt.

Morgen findet der Prozeß gegen den Rottenarbeiter Joh. Bade statt, der der Beraubung von Leichen bei dem Altenbekener Eisenbahnunglück beschuldigt wird.

Dynamitattentat.

In der letzten Nacht wurde gegen das Haus des katholischen Deputirten Derbaiz in Binche (Hennegau) ein Dynamitanschlag ausgeführt. Zwei Patronen explodirten und verursachten großen Materialschaden. Personen kamen nicht zu Schaden. In der Nachbarschaft wurden viele Fensterscheiben zertrümmert.

In der letzten Nacht explodirten im Postbureau von La Louvière (Hennegau) zwei Dynamitpatronen. Der materielle Schaden ist beträchtlich; Personen wurden nicht verletzt.

Selbstmord.

Brüssel, 24. März. (Tel.) Der Direktor der Abtheilung des Kriegsministeriums für Kartenwesen, Generalmajor Hennequin, hat sich heute erschossen. An eine Spionage-Affäre?

Feuer bei Siemens u. Halske.

Im Siemens u. Halske'schen Werk in Charlottenburg brach gestern gegen 10 Uhr Vormittag aus noch nicht ermittelter Ursache in dem im Gebäude Nr. 20 im obersten Stockwerk belegenen Holz- und Fournirlager der Tischlerei Feuer aus, welches einen Theil des Lagers und den Dachstuhl des Gebäudes größtentheils zerstörte. Nach einer Stunde war das Feuer bewältigt.

Den Meister ermordet.

In Hamburg erstach der vierzigjährige Schlächtergeselle Eckmann im Jähzorn seinen Meister Häußler, indem er ihm mit einem Schlächtermesser das Herz durchbohrte. Die verheirathete Tochter des Meisters, welche Augenzeugin des Vorfalles war, gab vor Schreck vorzeitig einem Kinde das Leben und ist lebensgefährlich erkrankt. Der Thäter wurde verhaftet.

Der Kronprinz

hat am Sonnabend der feierlichen Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Hohenzollernplatz in Rixdorf (Reiterstandbild von Wolff) beigewohnt.

Prinz Waldemar von Preußen,

der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, der sich gegenwärtig zur Kur im Lahmann'schen Sanatorium auf dem Weißen Hirsch bei Dresden aufhält, vollendete dort am Donnerstag sein 13. Lebensjahr. Dem Prinzen wird das Gehen schwer, weshalb er vielfach getragen wird. Er fährt täglich zwei Mal aus.

Kaiser Franz Josef

verlieh dem französischen Komponisten Massenet das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft, welches ihm vor der gestern in Wien stattgefundenen Aufführung des Oratoriums „Maria Magdalena" überreicht wurde.

Zum Tode des Oberleutnants Nolte in Kamerun

liegt nur die kurze Depesche des stellvertretenden Gouverneurs, Regierungsrath Plehn, aus Duala vor, daß Nolte von einem Häuptling in Banyo erstochen worden ist, als er den Sultan von Banyo gefangen nehmen wollte.

Lokales.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** ist gestern aus Berlin zurückgekehrt und hat heute wieder seine Amtsgeschäfte übernommen.

* **Personal-Veränderungen beim Militär in der Garnison Danzig.** v. Reichenbach, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Nr. 5, unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 7. Inf.-Brig. ernannt. Bendemann, Oberst und Chef des Generalstabes des 2. Armeekorps, zum Kommmandeur des Gren.-Regts. Nr. 5 ernannt. Engelbrecht, Major und Batls.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 128, wird zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 45 versetzt. Maercker, überzähl. Major, aggr. dem Inf.-Regt. Nr. 128, wird zum Batls.-Kommandeur im Regt. ernannt. v. Seeckt, Hauptmann im Generalstabe des 17. Armeekorps als aggr. zum Füs.-Regt. Nr. 39 versetzt. Schüler, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 5, in das Inf.-Regt. Nr. 97 versetzt. Funck, Oberlt. in demselben Regt. unter Beförderung zum Hauptmann zum Komp.-Chef ernannt. Funck, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 130 vom 1. April d. Js. ab, unter Stellung à la suite des Regts., auf ein Jahr zum Train-Batl. Nr. 17 zur Dienstleistung kommandirt. Frhr. von Tettau, Rittmstr. à la suite des 2. Leibhus.-Regts. Nr. 2, unter Enthebung von der Stellung als Oberquartiermeister-Adjutant und Ueberweisung zum großen Generalstabe als Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt. Kundt, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 56, kommandirt zur Dienstleistung beim großen Generalstabe, unter Beförderung zum überzähl. Hauptmann als aggregirt zum Generalstabe der Armee versetzt und zur Dienstleistung beim Generalstabe des 17. Armeekorps versetzt. Kahle (Albert), Maaß, Lts. im Fußart.-Regt. Nr. 2, zu Oberlts. befördert. Meinert, Oberfeuerwerker beim Art.-Depot in Danzig, unter Versetzung zum Art.-Depot in Insterburg zum Feuerwerkslt. befördert. v. Dippe, Fähnrich im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, zum Leutnant befördert.

Folgende Veränderungen treten mit dem 1. April 1902 in Kraft: Salzmann, Oberstlt. und Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum Gouverment von Straßburg i. E. versetzt. — Back, Major beim Stabe des Garde-Fußart.-Regts. wird unter Stellung à la suite des Regts. zum Artillerie-Offizier vom Platz in Marienburg ernannt. — Eben, Major und Batls.-Kommandeur im 5. Garde-Regt. zu Fuß, wird in den Generalstab der Armee versetzt und zur Dienstleistung beim Generalstabe des 17. Armeekorps kommandirt. Schott, Oberstlt. in der 1. Ing.-Insp. wird in die 4. Ing.-Inspektion versetzt; derselbe tritt in seiner Stellung als Ingenieur-Offizier vom Platze von Danzig nach Mainz über. Overdyck, Major in der 2. Ing.-Insp. und Ingenieur-Offizier vom Platz in Küstrin wird unter Versetzung in die 1. Ing.-Insp. zum Ingenieur-Offizier vom Platz in Danzig ernannt. Heinhold, Zeuglt. beim Art.-Depot in Danzig zum Zeug-Oberlt. befördert. Reinhardt, Zeug-Feldw. bei der 2. Artill.-Depot-Direktion unter Versetzung zum Artill.-Depot in Danzig zum Zeuglt. befördert. Pulwer, Zeug-Oberlt. beim Artill.-Depot in Straßburg i. E. zum Artill.-Dep. in Marienburg versetzt. Reinke, Zeug-Oberlt. beim Artill.-Depot in Danzig, Verwalter des Filial-Artill.-Depots in Marienburg, zum Artill.-Depot in Marienburg versetzt. Graetz, Zeuglt. beim Art.-Depot in Danzig zum Feuerwerks-Laboratorium in Siegburg versetzt. Heise, Feuerw.-Oberlt. bei der 36. Feldart.-Brigade wird behufs Verwendung bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Münsingen nach Württemberg kommandirt. Bock, Feuerw.-Oberlt. beim Art.-Depot in Jüterbog wird zur 36. Feldart.-Brig. versetzt. Beutel, Oberfeuerwerker beim Artilleriedepot in Küstrin unter Versetzung zum Artilleriedepot in Marienburg zum Feuerwerks-Leutnant befördert. Dr. Granier, Stabs- und Bataillonsarzt des 2. Bat. Gren.-Regts. Nr. 7 wird zum 1. Bat. Fußart.-Regts. Nr. 2 versetzt.

* **Militärisches.** Vom 1. April 1902 ab wird in Culm ein Artilleriedepot neu eingerichtet. Das Filial-Artilleriedepot in Marienburg wird in ein selbstständiges Artilleriedepot umgewandelt. Beide Orte erhalten je einen Artillerieoffizier vom Platz, der zugleich die Vorstandsgeschäfte bei dem Artilleriedepot wahrnimmt. — Vom 1. Oktober 1902 ab werden 6 Fußartillerie-Kompagnien eingerichtet und zwar 2 davon in Marienburg als 9. und 10. Kompagnie des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 unter Angliederung an das 2. Bataillon dieses Regiments.

* **Deutscher Ostmarken-Verein.** Die hiesige Ortsgruppe, die in letzter Zeit eine große Rührigkeit entfaltet und in Folge dessen auch eine bedeutende Zunahme von Mitgliedern aufzuweisen hat, veranstaltet am Mittwoch, den 2. April, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause unter Leitung des Herrn Landgerichtsraths Bischoff eine Bismarckfeier. Außer den Mitgliedern des Vereins sind alle Deutsche und Freunde der deutschen Sache zu dieser Feier willkommen. Der Vorstand des Vereins hat eine Festordnung entworfen, die selbst große Erwartungen zu erfüllen im Stande ist. Ganz besonders ist die Mitwirkung des Danziger Männer-Gesangvereins hervorzuheben. Den eigentlichen Festvortrag wird Herr Professor Dr. Prahl halten. Außerdem sollen ein Prolog und lebende Bilder, erläutert durch melodramatische Textbegleitung, geboten werden und gemeinsame Lieder gesungen werden. Auf den Festplan kommen wir noch zurück. Jedenfalls steht heute schon in Folge der Reichhaltigkeit der Darbietungen zu erwarten, daß die Veranstaltung allgemeinen Anklang finden und einen Sammelpunkt für alle Deutschgesinnten bilden wird. Der Festbeitrag ist — behufs Deckung der Unkosten, Musik 2c. — auf 50 Pfg. festgesetzt, wofür das Festprogramm und der Text der gemeinschaftlichen Gesänge geliefert werden. Es ist anzunehmen, daß der Zudrang ein sehr bedeutender werden wird, für die Mitglieder des Ostmarken-Vereins bleiben deshalb bis diesen Mittwoch Abend Eintrittskarten bei den nachbenannten Stellen reservirt. Die Mitglieder thun also gut daran, sich morgen und übermorgen ihre Plätze zu sichern, damit kein Mitglied unberücksichtigt bleibt. Von Donnerstag ab steht der Vorverkauf auch für die Freunde unserer Sache zum selben Preise von 50 Pf. für die Festkarte offen. Die Vorverkaufsstellen befinden sich bei W. F. Burau, Langgasse, Expedition der „Danziger Allgemeinen Zeitung", Hundegasse, Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", Breitgasse. Die Logen des Schützenhaussaales sind den Damen vorbehalten gegen Eintrittskarten von 1 Mk. Dieser Vorverkauf bleibt in gleicher Weise wie bei den Festkarten bis Mittwoch Abend für die Mitglieder reservirt. Gegen Vorzeigung der Eintrittskarte werden abends an der Kasse alle Drucksachen geliefert.

* **Unsere Ruderer.** Befreit vom Eis sind Strom und Bäche und da treibt es unsere Ruderer mächtig hinaus auf die Wasserfläche, deren Eisdecke so lange Zeit die Ausübung des gesunden und kräftigenden Rudersports verhindert hatte. Am günstigsten sind die Mitglieder des Danziger Rudervereins situirt, da ihr Bootshaus an einer Stelle liegt, welche sehr früh schon eisfrei gemacht wird. In stattlicher Zahl tummelten sich denn gestern bereits die Ruderer auf dem Wasser, und alle Bootsgattungen vom Achter bis zum Einer waren zu Wasser gelassen. Die Mitglieder des Ruderklubs „Victoria" waren in diesem Jahr schlimmer daran, denn die Nothbrücke an der neuen Kuhbrücke verhinderte den Abtrieb des Eises. Erst als, wie wir s. Z. berichtet haben, die Nothbrücke in der Nacht offen gehalten wurde, vermochte das Eis abzuschwimmen und so konnten gestern zum ersten Male in diesem Jahre auch die Mitglieder des Ruderklubs „Victoria" mehrere Boote in das Wasser setzen. Nachdem nunmehr das Wasser eisfrei geworden ist, wird bald das Training beginnen, in welchem sich unsere Ruderer für die Regatta vorbereiten, die in diesem Jahre in Königsberg stattfindet.

* **Interpellation im Stadtverordneten-Kollegium.** Aus Anlaß des dringenden Bedarfs an Platz in den städtischen Mittelschulen, der sich bei der diesmaligen Aufnahme wieder gezeigt, hat Herr Stadtverordneter Dr. Lehmann eine Interpellation für die morgen abzuhaltende Stadtverordnetensitzung angekündigt, ob der Magistrat gewillt ist, diesem Bedürfniß durch provisorische Errichtung von Paralellklassen an einer der beiden Mittelschulen zu begegnen.

* **Auf dem Hauptbahnhof** sind heute die Pflasterarbeiten auf dem Bahnsteige für den Vorortverkehr nach Neufahrwasser, die durch den Frost unterbrochen worden waren, wieder aufgenommen worden. Da in den kalten Tagen genügend Material herangefahren ist, so dürfte die Pflasterung in kurzer Zeit fertig gestellt werden.

„E—xi—stirt nicht als Buch? Ho! das ist gut, sehr gut. Aber Verehrtester, die Schauspieler da vorn werdens doch nun spielen — oder nicht?

„Natürlich!"

„Also müssen sie's doch gelernt haben. Oder nicht?"

„Das versteht sich."

„Also müssen sie's doch aus'm Buch wissen, oder nicht? Oder hat der Mann, der die Sachen zusammen gedichtet, sich etwa dazu gestellt und ihnen jedes Wort vorgekaut? Was?"

„Das glaub' ich nun weniger, aber die Leute spielen nach einem Bühnenmanuscript; das ist für andere Leute, für Nicht-Darsteller gar nicht zugänglich."

„Ho! Nu, erlauben Sie mal! Nicht zugänglich! Da spielen doch auch Frauenzimmer mit; oder nicht? Na also! Und die haben doch auch das Bühnenmanuskript, oder wie Sie das Ding nennen; oder nicht? Nu also. Und die werden doch zugänglich sein, oder nicht? Die kleinen Mädchen, was?"

„Na, alle kaum. Und dann —"

„Verstehe. Na ja. Aber die Liebe zur Sache oder die Pflicht oder all so was muß doch den Herren, die über das Stück schreiben sollen, eine Möglichkeit geben."

„Aber wir sehen das Stück doch jetzt."

„Jetzt. Nu ja. — Aber Sie sollen doch nachher gleich losdonnern oder losloben, oder nicht? Na also. Freilich, Sie können ja vorher Ihre Litteraturgeschichten und solche Sachen — giebt's doch? Nu also — das Zeugs können Sie durchschmökern . . ."

„Ja natürlich —" die Sache beginnt mir Spaß zu machen — „Das thun wir auch. Allemal. Ehe wir einen Schwank im Residenztheater ansehen, lesen wir die fünf Bände Gervinus Nationallitteratur und ein paar Bände Koberstein. Und wenn's ein historisches Drama im „Schauspielhaus" ist, so repetiren wir vorher fleißig Schlossers Weltgeschichte. Man kann ja nie wissen, zu welcher Zeit es spielt. Neulich zum Beispiel, da hatten wir den „Malade imaginaire"; Sie kennen ihn?"

„Nich ganz."

„Nun, das ist ein hübsches Stück von Molière, das von einem Kranken handelt". . .

„Stücke mit Gesunden sind mir lieber. Vor allen Dingen mit gesunden Mädels. Da war ich neulich im Metropol — Sie, ich sag Ihnen . . . doll, ein-fach doll! Aber gesundes Fleisch sag ich Ihnen, viel gesundes Fleisch."

„Ah ja — Aber um auf den „Eingebildeten Kranken" zu kommen; sehen Sie, Herr Rittmeister, da könnten Sie merken, was journalistische Gewissenhaftigkeit ist. Da existirt ein Werk, „das Buch vom gesunden und kranken Menschen" von Bock —."

„Kenn ich. Hat meine Großmutter alle Tage drin gelesen. Greuliches Buch! Hab mal drin geblättert, habe mich Wochen lang für schwer nierenkrank gehalten, auf Skorbut kurirt und auf'n Bandwurm. Alle Symptome gestimmt. Hatte gar keinen Bandwurm. Absolut keinen!"

„So, so: Also dieses Buch, sehen Sie, war drei Wochen vor der Aufführung in ganz Berlin vergriffen. Nicht mehr zu haben!"

„Ah —!"

„Ja. Aufgekauft von Journalisten, die Vorstudien machten."

Der Rittmeister nickte beifällig. „Na, natürlich, Kenntnisse — das is es! Kenntnisse! Sehen Sie, wir beim Militär, wir haben dafür die Instruktionsstunde . . ."

Der Vorhang ging hoch. Richard Alexander litt und liebte. Wie immer. Der Rittmeister brüllte vor Lachen. Man muß von der Grenze nach Berlin kommen, um so lachen zu können. . . .

Ich aber war traurig. Von wegen der mangelnden Kenntnisse.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Eine reizende kleine Brünette sitzt neben mir an der Tafel. Ich schwärme für Brünette.

Es ist ihre erste große Gesellschaft, und sie leidet noch ein bischen unter dem Gedanken, daß sie ausgeschnitten ist. Ein Anblick, der übrigens keinerlei anatomische Merkwürdigkeiten bietet.

Ich schenke ihr brav Sekt ein. Die Schüchternheit verliert sich etwas. In die Augen kommt ein warmer Glanz. Das Mäulchen geht munter.

„Wenn ich wieder auf die Welt komme, werd' ich ein Mann."

„Sehr schmeichelhaft für mein Geschlecht. Und welchen Beruf würden Sie wählen?"

„Ich würde Journalist."

„Sehr schmeichelhaft für mein Metier. Darf man die Gründe wissen?"

„Ich denke mir, ein Journalist kann alles durchsetzen, was er will. Vor Allem — die Leute ärgern. Unsere englische Lehrerin in der Selekta war eine ganz unausstehliche Person. Wäre ich jetzt Journalist, so schrieb ich in die Zeitung: „Es wird Frühjahr — denn die englische Lehrerin in dem B.'schen Institut für höhere Töchter hat bereits ihren „Schnupfen". Und dann schrieb ich: Die Damen von Köln haben vor Jahren dem berühmten Emil Götze eine silberne Lohengrin-Rüstung geschenkt. Der Tenor unserer Oper Herr Richard Lavrato hat noch immer keine silberne Rüstung. Unsere Zeitung ist bereit, Gaben für diesen wahrhaft künstlerischen Zweck in Empfang zu nehmen." Und dann schrieb ich einen langen Aufsatz gegen die Automobile —"

„Und warum das?"

„So eine dumme Maschine hat neulich Männe halb todt gefahren. Kennen Sie Männe? Das ist Onkel Heinrichs Teckel. O, so ein lieber Hund! Und wenn der eine Artikel nichts nützte, dann griff ich den Bürgermeister an. Jeden Tag. Ich schrieb', er hätte krumme Beine — o, die hat er. Und seine Frau sei eine alte Vogelscheuche. Und er habe sie nur geheirathet, weil sie die Tochter von dem Landrath war. Und seine Emmy sei so dumm, daß sie nur so mitgeschleift wird durch die Klassen und laufe hinter den Obertertianern und noch kleineren Gymnasiasten her und verklatsche die Andern, die nichts von ihr wissen wollen bei der Vorsteherin?"

„Und das wollten Sie Alles schreiben?"

„Alles und noch viel mehr."

„Alles wegen Männe?"

„Wegen Männe."

„Sie wären eine „Zierde" unseres Standes geworden, liebes kleines Fräulein, ein Ruhm und eine Zierde."

Diogenes.

Stadt-Theater.

„Faust."

Schauspiel von Goethe.

Siebzig Jahre waren am Sonnabend vergangen, seit unser großer Dichterfürst zum letzten Schlummer die Augen schloß. Um das Gedächtniß an diesen Tag in die Erinnerung zurückzurufen, hatte unsere Bühne den ersten Theil des erhabenen Lebenswerkes Goethes zur Aufführung vorgesehen. Man hatte mithin, nachdem so die Manen des Gewaltigen beschworen waren, begründeten Anlaß, mit ganz besonderer Erwartung dem Abend entgegenzusehen. Wer freilich mit solchen Aspirationen das Theater betreten, sah sich bald enttäuscht. Es war ein Abend, der vielleicht billigen Anforderungen gerecht werden konnte. Meinetwegen. Aber das war auch alles. Man hatte stellenweise einen so unfertigen, überhasteten Eindruck von dem Gebotenen, daß an dieser Stelle der dringende Wunsch ausgesprochen werden muß, mit Goethe denn doch etwas säuberlicher zu verfahren.

Das gilt in erster Linie für Herrn Pötter. Er gab den Faust. Ich glaube im Interesse des Schauspielers zu handeln, wenn ich ihm sein Sündenregister vom Sonnabend nicht ausführlich vorhalte. Was er sich bei seiner Wiedergabe des „Faust" in den großen Eingangsszenen gedacht hat, weiß ich nicht. Wahrscheinlich garnichts. Er sagte seine Verse auf. So wie man Gereimtes von Blumenthal oder Schönthan deklamirt. Ich will nicht bestreiten, daß Herr Pötter in den Grethchen-Szenen Momente von packender Eindringlichkeit hatte; aber das vermochte doch den ungünstigen Ersteindruck nicht zu verwischen.

In seinem Mephisto kehrte Herr Scheurmann vorzugsweise die dämonische Seite des Charakters hervor. Er hat sich in erster Linie an das „nordische Phantom" gehalten. Der in Mephisto steckende überaus graziöse Geist, der Weltmann, der durch seine leichte Ueberlegenheit Faust imponirt, trat dadurch etwas zurück. Giftige Ironie, cynische Weisheit, teuflische Kraft, das war der Rahmen, in welchem der Darsteller die Figur uns bot. Ich glaube, daß Herr Scheurmann gut daran thäte, auch an jene Stelle im Prolog im Himmel zu denken: „Von allen Geistern die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten zur Last." Natürlich darf Mephisto keine „lustige Person" werden, sondern der Schelm; der Schelm, der anderen eine Grube gräbt, um selbst hineinzufallen. Doch dieses nur nebenbei. Auf alle Fälle war der Höllengeist des Herrn Scheurmann eine einheitliche Leistung, die durchaus Anerkennung verdient. Ein Kabinetstück war sein Gespräch mit dem lernbegierigen Schüler.

Schelmisch und heiter, lebhaft und weich, je nach den Erfordernissen des Augenblickes, war Fräulein Dietrich. Auf Einfachheit und Innigkeit abgestimmt, traf sie als Grethchen ganz besonders den naiven Ton ungezwungener Naturfrische. Die Herren Ekert (Valentin) und Herr Gärtner (Schüler) befriedigten. Recht brav war Frau Schäfer-Kruse als Marthe.

Die Inscenirung bot eine Anzahl guter Bilder. Ein prächtiger Realismus lag über der Scene in Auerbachs Keller. Das Zusammenspiel ließ mehrfach zu wünschen übrig. Auch Gedächtnißfehler waren in Menge zu konstatiren. Namen will ich im Einzelnen nicht nennen.

—ll.

„Der Trompeter von Säkkingen."

Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von Neßler.

Die rührseligen Trompeterweisen Neßlers haben gestern wieder ein frühling-gestimmtes Sonntagspublikum nach bestem Wissen und Gewissen zu unterhalten versucht, obgleich wir eine moralische Verpflichtung dazu nicht einsehen konnten. Das ist aber im Grunde genommen für die Presse auch gar nicht nöthig; sie thut ihre Pflicht, wenn sie das fait accompli ohne Murren hinnimmt und sich nicht den Kopf über das „Warum" zerbricht. Unsere mitwirkenden Opernkräfte thaten ihr Möglichstes, um wenigstens den jüngeren Theaterbesuchern einige Thränen zu entlocken und die älteren Jahrgänge erkannten dieses lobenswerthe Bestreben durch wiederholten Beifall an. Herr Dahn war wieder ein schmucker Trompeter und er sang seinen Neßler mit einer Hingabe, die einer besseren Sache werth gewesen wäre. Ebenso erfreute Frl. Kleno durch liebreizende Erscheinung und sinnigen klangschönen Vortrag. Herr Jellouschegg war sehr gut disponirt; sein Kiehaupt, pardon, sein Freiherr von Schönau war eine prächtige Figur, sympathisch und nobel in der Erscheinung, Stimme und Spiel tadellos. Ebenso verdient Herr Hanke, welcher den Konrad sang, lebhafte Anerkennung. Die übrigen Mitwirkenden waren tüchtig am Platze. Sehr hübsch und geschmackvoll hatte Frl. Gittersberg das Maifest arrangirt. In ihren schwierigen Solopas wurde sie von den Damen Bailleul und Palmer anmuthig und graziös assistirt, während das Corps de Ballet mit einer Reihe farbenschöner Gruppirungen aufs neue bewies, wie eifrig und ernst hier nach Vervollkommung gestrebt wird. Herr Kapellmeister Krause leitete die Oper; er hatte es nicht leicht, die windelweiche Stimmung wenigstens strichweise durch flottere Tempi vergessen zu machen.

-n.

* **Stadtrath Dr. Otto Helm †.** Heute Mittag durcheilte die Trauerkunde unsere Stadt, daß der Stadtälteste und Stadtrath Dr. Otto Helm, pharmaceutischer Assessor, heute Vormittag um 11 Uhr 15 Minuten im Alter von 76 Jahren an einem Schlaganfall gestorben sei. Wenngleich der Verstorbene ein hohes Lebensalter erreicht hat, hatte doch Niemand geglaubt, daß den körperlich rüstigen und geistig unermüdlich thätigen Mann so schnell der Tod hinwegraffen würde, hatten wir doch noch am 12. März die Freude, einen seiner lichtvollen und belehrenden Vorträge über seine Untersuchung babylonischer Bronzen in der anthropologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft zu hören. Dieser Vortrag bewies so recht schlagend, daß Herr Dr. Helm eine Persönlichkeit gewesen ist, deren wissenschaftliche Bedeutung weit über den Kreis unseres engeren Vaterlandes hinausreichte, ja man kann sagen, daß er für prähistorische Forschungen, soweit sie Bernstein und Bronzebestimmungen betrafen, als Autorität für die ganze gebildete Welt galt. Wie ihm Schliemann dereinst seine Funde in Troja, Tyrins und Mykenae zur Bestimmung überlassen hatte, so hatte ihm in den letzten Tagen Dr. Hilprecht in Philadelphia die Bestimmung seiner bei den Ausgrabungen in Nipur gemachten Funde von Bernstein- und Bronzesachen überlassen. Diese internationale Bedeutung Dr. Helms wurde von autoritativer Seite auch dadurch anerkannt, daß ihn im Jahre 1899 die Universität Königsberg zum Doktor promovirte. Dr. Helm hat das unbestrittene Verdienst nachgewiesen zu haben, daß die in unseren Steinkistengräbern gefundenen Bronzegeräthe einen außergewöhnlich hohen Prozentsatz an Antimon enthielten und durch seine weiteren Untersuchungen hat er den Beweis geführt, daß die bei uns gefundenen Bronzen aus ungarischen Bergwerken stammen, die in prähistorischer Zeit in Betrieb gewesen sind und deren Erzeugnisse in auffallender Weise mit den Funden in unserer Gegend übereinstimmen. Nicht minder bahnbrechend und vielleicht noch lohnender sind seine Untersuchungen über den Bernstein. Er hat zuerst die eigenartigen Bestandtheile unseres Ostseebernsteins in einer so unanfechtbaren Weise festgestellt, daß er nicht mit dem Bernstein, der z. Zt. in Sicilien, Italien und anderen Orten gefunden ist, verwechselt werden könnte. Seiner Untersuchung ist es gelungen nachzuweisen, daß die schöne Helena in Troja und Klytemnestra, die Gattin des Volkskönigs Agememnon, sich mit Perlenschnüren aus Ostseebernstein geschmückt haben. Wie wir vor kurzem noch berichten konnten, ist ihm noch der Nachweis gelungen, daß die Bernsteinperlen, die in der summerischen Gräbern gefunden sind, gleichfalls von der Ostsee stammten, so daß ein Verkehr zwischen den Gestaden unseres heimischen Meeres zu einer Zeit schon bestanden hat, als noch nicht das erste Kapitel der Bibel geschrieben war.

Aber Dr. Helms Thätigkeit ist nicht allein der allgemeinen Wissenschaft zu Gute gekommen, er hat sein reiches Wissen auch zum Nutzen unserer Vaterstadt verwendet. Ihm ist es zu verdanken, daß wir für unsere neuen Tiefbrunnen ein Verfahren zur Enteisenung des Grundwassers verwenden können, welches sich in mehr als jahrelanger Praxis vorzüglich bewährt hat und mit geringen Kosten und ohne große Raumerforderniß dieselben günstigen Resultate liefert, welches andere Städte nur durch kostspielige Anlagen, die Hunderttausende gekostet haben, erzielen konnten. Welche Vortheile durch sein sinnreiches System für die Wasserversorgung auf dem platten Lande erzielt werden können, ist heute noch garnicht zu übersehen. Die angestellten Versuche lassen ein Resultat erwarten, dessen Tragweite noch garnicht abzusehen ist. Aber schon vor diesen großartigen Entdeckungen hat Herr Dr. Helm seiner Vaterstadt einen Theil seiner Arbeit gewidmet. Als er seine Apotheke verkauft hatte um sich ganz seiner wissenschaftlichen Thätigkeit zu widmen, hat er seine reichen Erfahrungen im Aufsichtsdienst verwendet, er war Mitglied des Medizinal-Kollegiums, und revidirte nicht allein Apotheken und chemische Laboratorien, sondern stand auch den jüngeren Fachgenossen mit Rath und That zur Seite. Vor 42 Jahren wurde er in die Vertretung der Stadt gewählt und gehörte seit 1875 dem Magistratskollegium als Mitglied an.

Am schmerzlichsten wird aber sein Tod unsere wissenschaftlichen Vereinigungen und namentlich die Naturforschende Gesellschaft und die Anthropologische Sektion treffen. Wer sich einen Ueberblick über die Thätigkeit Dr. Helm's auf diesem Gebiete verschaffen will, der möge nur eines der in den letzten Jahrzehnten erschienenen Hefte in die Hände nehmen; er wird dann kaum in einem Band den Namen Dr. Helms vermissen, der Verstorbene hat mehr als zwanzig größere und kleinere Abhandlungen über Bernstein geschrieben, die zum größten Theile in den Schriften der Naturforschenden Gesellschaft veröffentlicht worden sind.

Dr. Helm war ein liebenswürdiger Mensch, der viele Freunde aber wohl kaum einen Feind besessen hat. Deshalb wird sein Tod auch in dem gesellschaftlichen Leben unserer Stadt eine tiefe Lücke reißen. Für ihn gilt im hohen Maße das Wort des Psalmisten, daß sein Leben köstlich war, weil es Mühe und Arbeit gewesen ist. Möge ihm, dem unermüdlichen Arbeiter, die Erde, deren Geheimnisse er mit so großem Erfolg erforscht hat, leicht sein!

* **Bestätigung.** Die Wiederwahlen des Herrn Rittergutsbesitzer Röhrig-Wyschetzin zum Direktor der Provinzial-Landschafts-Direktion in Danzig für den Zeitraum vom 26. März 1902 bis dahin 1908, des Landschaftsrathes Herrn v. Rümker auf Kokoschken zum Landschaftsrath des Dirschauer Landschaftskreises und des Rittergutsbesitzers Herrn Kammerherr v. Zelewski auf Barlomin zum Landschafts-Deputirten desselben Kreises sind von der Königlichen General-Landschafts-Direktion zu Marienwerder bestätigt worden.

* **Die Apothekergehilfen-Prüfung,** welche am Donnerstag und Freitag voriger Woche auf der Königlichen Regierung in Marienwerder stattfand, haben von den vier Theilnehmern bestanden und zwar Karl Keuer-Vandsburg, von Grabowski-Thorn, Sigismund Jasche-Kulmsee und Kasimir Suszczynski-Zempelburg.

* **Ausstellung von Knabenhandarbeiten.** Aus den Schülerwerkstätten, deren Zöglinge den verschiedensten Danziger Schulen angehören, sind aus dem verflossenen Schuljahr eine große Anzahl trefflicher Arbeiten hervorgegangen, die gegenwärtig im Remter des Franziskanerklosters ausgestellt sind. Von großer Geschicklichkeit und Sauberkeit zeugen alle diese Arbeiten und man ist überrascht, wie man die einzelnen Arbeiten erkennenswerth findet, in welcher Weise der Unterricht in den Schülerwerkstätten ertheilt worden ist. Man sieht, mit welcher Lust und Liebe die Knaben bei diesen Handfertigkeitsarbeiten sind und sauber und exakt geschnittene geklebte Papier- und Pappsachen, von den Jüngsten angefertigt; Schächtelchen, Schalen, Spielzeug etc. ist vertreten. Dann sind recht ansprechende Arbeiten aus Weidengeflecht, Eisenarbeiten, welche beweisen, daß man auch aus fast werthlosem Material Hübsches und Nützliches machen kann. Von größerer Fertigkeit zeugen die Küchengebrauchsgegenstände, aus Lindenholz gearbeitet. Die am weitesten Vorgeschrittenen haben Kerbschnittarbeiten geliefert, wie Bordbretter, Teller, Rahmen, Briefbeschwerer und anderes. Es ist ein Gang durch die Ausstellung, welche auch heute noch geöffnet ist, sehr interessant und lehrreich.

* **Nachricht für Seefahrer.** Nach einer dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zugegangenen amtlichen Mittheilung sind in dem Fahrwasser zwischen den Inseln Amager und Saltholm im Drogden-Fahrwasser die die Schiffahrt gefährlichsten Steine weggesprengt oder ausgenommen worden. Die Tiefenangaben entsprechen nunmehr die im „Danske-Lods" und in den Seekarten Nr. 126, 127 und 128 des Königl. dänischen Seekarten-Archivs enthaltenen Angaben, sodaß mit Ausnahme von 6 ausdrücklich bezeichneten Stellen die Fahrstraße eine Tiefe von mindestens 22 Fuß dänisch hat.

* **Im Verein zur Erhaltung und Pflege der Bau- und Kunstdenkmäler in Danzig** sprach am Sonnabend Herr Regierungsbaumeister a. D. Schade über die Grundsätze bei Wiederherstellung des Schlosses zu Heidelberg. Näherer Bericht wegen Raummangels auf morgen zurückgestellt.

* **Der Verein für Naturheilkunde, gegr. 1893,** veranstaltete am Sonnabend einen Vortragsabend, an welchem der Schriftsteller Herr Georg Wagner-Oranienburg über das Thema: „Die Zukunft der Naturheilkunde und deren Vertreter" sprach. Der Vorsitzende Herr E. Hollmichel eröffnete den Abend durch einige begrüßende Worte an Gäste und Mitglieder und theilte mit, daß den Mitgliedern der Garten auch in diesem Sommer wieder zur Verfügung stehe, und daß ein Unterrichtskursus Ende April wieder von Herrn R. Grosse geleitet werden soll. Herr Wagner verbreitete sich dann in längerem Vortrage über die Gegensätze zwischen Aerzten und Naturheilkundigen und über die Bemühungen der Anhänger des Naturheilwesens, volle Kurierfreiheit zu erhalten.

* **Zirkus Schumann** wird, gutem Vernehmen nach, in diesem Jahre nach Danzig kommen und hier im August Vorstellungen geben.

y **Veränderter Stationsname.** Die an der Bahnstrecke Riesenburg-Jablonowo zwischen Samdin und Scharnhorst gelegene Haltestelle Adlig Schönau erhält vom 1. Mai d. Js. die Bezeichnung „Plessen".

* **Für die jugendlichen gewerblichen Arbeiter in Ziganfenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß** ist eine Bekanntmachung wichtig, welche das Kuratorium der Handels- und Gewerbeschule (Fortbildungsschule) in unserer heutigen Nummer erläßt. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht.

* **Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** hat während des letzten Jahres außerordentlich günstige Ergebnisse aufzuweisen. An Einnahmen waren im letzten Rechnungsjahr 427 000 Mk. zu verzeichnen. Der Ueberschuß betrug 43 164 Mk. Das Gesammtvermögen belief sich auf 162 000 Mk. Die Verbandskasse zahlte 39 390 Mk. Renten bei Stellenlosigkeit, 7300 Mk. als Darlehn. Die Mitgliederzahl betrug 45 744 in 686 Ortsgruppen. 1002 offene Stellen (gegen 784 im Vorjahre) wurden besetzt. Die Rechtsschutzabtheilung übernahm in 856 Fällen die Vermittelung bei Streitigkeiten aus dem Dienstverhältniß. 28 102 Mk. zurückbehaltene Gehälter und 137 Zeugnisse wurden erstritten.

* **Wasserstandsbericht** vom 24. März. Thorn + 1,80, Fordon + 1,82, Culm + 1,58, Graudenz + 1,98, Kurzebrack + 2,14, Pieckel + 1,92, Dirschau + 2,08, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 1,56, Wolfsdorf + 1,48 Meter.

Nogat einschließlich der Mündungsarme eisfrei. Das Eis auf dem Haff treibt ab.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 24. März. Memel: Seetief Westseite strichweise Treibeis. Schifffahrt unbehindert. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß eisfrei, Hafen strichweise Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Dauerlampe auf dem Westmolenkopf brennt seit heute. — Alle übrigen Stationen eisfrei.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: St. Albrecht 2 von der Wittwe Caroline Frohwerk, geb. Seyler, an die Maurergesell Emil Seelaff'schen Eheleute für 4800 Mk., Langfuhr, Hauptstraße 11, von dem Tischlermeister Julius Diller an den Kaufmann Hermann Hillel für 99 000 Mark. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Brunshöferweg Nr. 26/27 von dem Rentier Schünemann auf die Rentier Friedrich Raabe'schen Eheleute für 68 000 Mk., Unterstraße 34 und Schellingsfelderstraße 2 von den Bauunternehmer Johann Dombrowski'schen Eheleuten in Carthaus auf den Bauunternehmer Franz Dombrowski für 33 000 Mk. übergegangen.

* **Verschwunden.** Der dem hiesigen Artillerie-Depot zugetheilte Oberfeuerwerker Albert Graf war vom 1. November v. Js. bis 30. April d. Js. zur Probedienstleistung bei der Landesversicherungs-Anstalt zu Merseburg beurlaubt. Von dieser Behörde erhielt er einen kurzen Urlaub bis zum 6. Februar 1902 nach Berlin und Hannover. Seit dieser Zeit ist Graf verschwunden. Nach am 8. Februar in Wittenberg aufgegebenen Postkarten hat er den Tod in der Elbe gesucht. Was ihn hierzu getrieben, ist unbekannt. Er hatte 12 Jahre gedient und sich keines Vergehens schuldig gemacht. Seine Leiche ist noch nicht gefunden.

r. **Polnische Provokation.** Ein Gemeindevorsteher des Kreises Plaschen in Posen ist kürzlich mit einem Verweise bestraft worden, weil er in polnischem Nationalkostüm zu einer Sitzung im Kreisständehause erschien. Der „Dziennik" ist darüber sehr entrüstet, während doch in Wirklichkeit die Deutschen Grund hätten, Betrachtungen darüber anzustellen, daß selbst die unteren Schichten des Polenthums, die bisher als loyal gelten konnten, nach Gelegenheiten geradezu suchen, um demonstrativ ihre deutsch-feindliche Gesinnung auch äußerlich zu bethätigen. Ein Gutes hat die Sache schließlich doch; durch derartig herausforderndes Benehmen werden hoffentlich auch den schwachsichtigeren Deutschen die Augen geöffnet.

Noch schöner als das oben Mitgetheilte ist folgender Fall: „Unser Vaterland ist Polen", so schrieben fünf polnische Schüler in Kozieglowy bei Posen, wie der „Wielkopolanin" berichtet, während der Lehrer ihnen diktirt hatte: „Unser Vaterland ist Deutschland!" Als der Lehrer die Diktathefte durchgesehen und die patriotischen Leistungen der fünf jungen Polenhelden gebührend bewundert hatte, zahlte er den ihnen zustehenden Lohn in Form von einigen Stockschlägen aus. Daß den Kleinen dieser Lohn gebührte, vermag der „Wielkopolanin" nicht zu fassen.

* **Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht.** Seit dem Dezember v. Js. sind in unserer Stadt und ihrer Umgebung eine Reihe von Einbruchs-Diebstählen verübt worden, deren Ausführung auf gewiegte Verbrecher schließen ließ. Die Entdeckung der Verbrecher war deshalb ungemein schwierig, weil die geriebenen Burschen sich lediglich auf den Diebstahl von baarem Gelde beschränkten. Am letzten Freitag waren einem Kaufmann wieder 123 Mk. entwendet worden, doch sollte dieses der letzte Diebstahl sein, denn er führte zur Entdeckung der Verbrecher. Es waren zwei schwere Jungens, welche der Gerechtigkeit in die Hände gefallen sind, die „Arbeiter" Eduard Freder, der bereits 7 Jahre, und Oskar Kirscheit, der schon 6 Jahre im Zuchthause zugebracht hat. Bis jetzt sind den Burschen 17 Diebstähle nachgewiesen worden, bei denen es sich um nicht weniger als um 1265,50 Mk. handelt, die in einzelnen Beträgen von 380 bis 20 Mk. gestohlen worden sind.

r. **Leiche gefunden.** Gestern Morgen wurde im Kielgraben die Leiche eines ungefähr 6 Jahre alten Knaben aufgefunden. Die Leiche, welche anscheinend sehr lange im Wasser gelegen hat, wurde nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe transportirt.

* **Polizeibericht für den 23. und 24. März.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Mißhandlung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos: 37 Personen.

Gefunden: Am 22. Februar cr. eine kleine längliche Broche mit Haarlocke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Am 16. Februar cr. ein geschliffener gelblicher Stein, abzuholen von Herrn F. Ramler, Brabank 1a, 2.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Am 18. Februar cr. ein schwarzes Portemonnaie mit 8,40 Mk., am 1. Februar cr. ein gelbes Portemonnaie mit ca. 16 Mk., am 17. Februar cr. ein Pompadour aus weißem Goldbrokat mit violettem Seidenfutter enthaltend ein Paar weiße Damenhandschuhe und ein rothes Portemonnaie mit ca. 4 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

* **Thierseuche.** Unter den Pferden der 5. Eskadron 2. Leibhus.-Regts. Nr. 2 ist die Brustseuche ausgebrochen.

Provinz.

= **Elbing,** 22. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung, in welcher in Stellvertretung Herr Kaufmann Reimer den Vorsitz führte, wurde die Jahresrechnung des Heil. Geist-Hospitals pro 1900/1 dechargirt. Die Einnahmen für Holz betrugen 33 600 Mark (im Etat waren 25 000 Mark vorgesehen), die Gesammt-Einnahmen beliefen sich auf 165 000 Mark, das Vermögen des Hospitals betrug 353 902 Mk. — Bei der städtischen Forstkasse beliefen sich Einnahme und Ausgabe auf 67 769 Mk. Die Einnahmen aus dem Holzverkauf betrugen 54 325 Mk. Nach dem außerhalb des Stadtgebietes liegenden neuen Annenkirchhof wurde im vorigen Jahre Wasserleitung gelegt. Diese Rohrlegung erfolgte durch die Leitung der Wasserwerke ohne einen Beschluß des Kuratoriums und des Magistrats. Durch eine Interpellation Kindermann wurde diese Angelegenheit zur Sprache gebracht, nicht ohne Vorwürfe gegen den Magistrat. Eine Beschlußfassung in dieser Sache wurde jedoch noch ausgesetzt, da der Magistrat wegen der Prüfung der rechtlichen Seite bisher noch keine Stellung hat nehmen können. Am Schlusse der Sitzung verabschiedete sich Herr Stadtbaurath Lehmann, der nach 22jähriger Dienstzeit zum 1. April in den Ruhestand tritt, von dem Kollegium. — Zum Besten des Fonds des Kaiser Wilhelm-Denkmals fand heute Abend in der Bürgerressource eine Schüleraufführung der Oberklassen der Altstädtischen Knabenschule unter Mitwirkung der Frau Martha Meißner und der Sänger des Elbinger Lehrervereins statt. Die Leistungen wurden beifällig aufgenommen.

N. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 22. März. In der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau erstattete der Schriftführer den Jahresbericht. Es wurden im vergangenen Vereinsjahr 12 Sitzungen abgehalten, 10 ordentliche und 2 Generalversammlungen. Außerordentliche Erfolge hat der Verein auf dem Gebiete der Schweineimpfung gegen Rothlauf zu verzeichnen. Die Schweinesterblichkeit hat sich sehr vermindert. Der Verein zählt 90 Mitglieder. Er besitzt 6 Stier-, 5 Eber- und 7 Viehwaagestationen. Die Einnahme betrug 525,89 Mk., die Ausgabe 338,65 Mk., mithin bleibt ein Bestand von 187,24 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt 952,24 Mk. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. — Beleuchtungstechniker Mosig aus Culm hielt einen Vortrag über Spiritusglühlicht. — Lehrer Grams-Schönsee machte Mittheilung über Fütterungsversuche mit Trockenschnitzel.

i, **Dt. Eylau,** 21. März. Gestern tagte hier die jährliche Versammlung der ländlichen Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation der Kreise Rosenberg und Löbau. Herr Verbandsdirektor v. Kries sprach über Zwecke und Ziele der genossenschaftlichen Vereinigungen. Die Spareinlagen reichten bei Weitem nicht aus, allen Darlehnsgesuchen gerecht zu werden; es mußte daher Kapital aufgenommen werden. Erfreulicher Weise hat sich der Geschäftsverkehr bei der Filiale Danzig in letzter Zeit bedeutend gehoben. Der Rechnerkursus zählte 76 Theilnehmer. Ein zweiter Kursus, zu welchem der Herr Oberpräsident wiederum eine Beihilfe in Aussicht gestellt hat, soll im Herbst abgehalten werden.

* **Inowrazlaw,** 20. März. Gestern wurde hier eine polnisch-sozialdemokratische Versammlung abgehalten, die von 400—500 Personen besucht war. Es sprachen Redner aus Berlin, Posen, Tremessen 2c. Als der Schneider Podemski von hier beleidigende Ausdrücke gegen einen Reichstagsabgeordneten und andere Personen gebrauchte, löste Polizeiwachtmeister Kirbis die Versammlung auf.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 24. März.

Rohzucker. Tendenz: fest. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,30 Gd. inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: stetig. Termine: März Mk. 6,35, April Mk. 6,40, Mai Mk. 6,57½, August Mk. 6,87½, Oktober-Dezember Mk. 7,20. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: März Mk. 6,35, April Mk. 6,47½, Mai Mk. 6,60, Juni Mk. 6,72½, Juli 6,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. März.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 9° R. Wind: NO.

Weizen niedriger. Gehandelt ist russischer zum Transit weiß 758 Gr. Mk. 138 per To.

Roggen niedriger. Bezahlt ist russischer zum Transit 708 Gr. Mk. 105 per 714 Gr. per To.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große hell 632 Gr. und 662 Gr. Mk. 127, 689 Gr. Mk. 128, weiß 692 Gr. Mk. 129 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität von Mk. 147 bis Mk. 151 per Tonne.

Rothklee Mk. 41, Mk. 42, Mk. 45 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,70 und 4,75, mittel Mk. 4,60, feine Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie ab Speicher von Sonnabend Mk. 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	24.		22.	24.
Weizen per Mai	167.75	167.—	Hafer per Mai .	155.50	154.75
„ „ Juli	166.75	166.50	„ „ Juli .	153.25	152.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai .	117.25	115.—
Roggen per Mai	146.25	145.75	„ „ Juli .	—.—	—.—
„ „ Juli	145.—	144.25	Rüböl per Mai .	54.70	54.80
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Oktbr.	53.—	52.20
			Spirit. 70er loco	34.—	34.—

	22.	24.		22.	24.
3½% Rch.-A. 1905	101.70	101.75	Ostpr. Südb.-Akt.	71.—	69.50
3½% „	101.70	101.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.60	100.75
3% „	92.60	92.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.75	157.25
3½% Pr. Cns. 1905	101.70	101.75	Darmstädt. Bank	141.25	140.90
3½% „ „	101.70	101.75	Danz. Priv.-Bank	113.—	113.—
3% „ „ Pfdbr.	92.30	92.25	Deutsch. Bank-Akt.	214.30	215.40
3½% Pom. Pfdbr.	98.60	98.75	Disc. Com.-Anth.	194.—	195.—
3½% Wpr. „	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	137.50	138.80
3½% „ neuländsch.	98.30	98.20	Nrd. Crd.-Anst.-A.	104.50	104.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.70	89.90	Oest. Crd-Anst ult	218.40	220.25
4½% Chin. A. 1898	88.80	88.70	Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.50
4% Ital. Rente .	100.80	—.—	Allgem. Elek.-Ges.	183.25	184.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.—	65.00	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
5% Mex. conv. Anl.	100.40	100.40	„ „ St.-Prior.	71.25	70.50
4% Oester. Goldr.	102.30	102.80	Gr. Berl. Pferdeb.	204.75	204.70
4% Rum. Goldr. von 1894	84.10	84.10	Gelsenkirchen	163.10	164.25
4% Rss. 1880er A.	100.50	100.30	Harpener	165.30	166.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.75	Hibernia	163.50	164.60
5% Trk. Adm.-Anl.	100.20	100.80	Laurahütte	200.—	202.90
4% Ungar. Goldr.	101.10	101.—	Varz. Papierfabr.	192.50	192.50
Can. Eisenb.-Akt.	115.10	115.20	Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	175.50	176.—	„ „ „ lang	20.31	20.31
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.40	71.10	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	115.70
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	113.75	—.—	„ „ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	144.40	144.75	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	—.—	—.—	Oesterreich. Noten	85.15	85.15
			Russische Noten	216.40	216.30
			Privatdiskont	2%	2%

Tendenz: Die Zusammenkunft der Mitglieder der Transvaalregierung mit Lord Kitchener in Pretoria wurde als Aussicht auf einen Friedensschluß in Südafrika aufgefaßt. Diese Annahme im Verein mit höheren Londoner Minenkursen gab für den hiesigen Börsenverkehr die Anregungen einer recht festen Tendenz. Banken sowohl als die Spekulationspapiere in Montanwerthen hoben sich beträchtlich im Kurs. Fonds ruhig nur wenig verändert. Bahnen etwas lebhafter, Transvaal 3 Prozent höher auch Trust-Dynamit wesentlich höher. In 2. Börsenstunde war das Geschäft bei andauernder Festigkeit gering. Ultimogeld 3⅛. Privatdiskont noch nicht festgestellt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 24. März.

Gegenüber dem aus Nordamerika gemeldeten weiteren Rückschritte war hier die Haltung heute ziemlich fest, denn es trat dem nicht geringen und zunächst auch nicht entgegenkommenden Angebot so gute Kauflust entgegen, daß die Preise für Weizen und Roggen sich gut erholen konnten. Hafer matt. Rüböl etwas höher gehalten, doch wenig umgesetzt. Zum Preise von 34 Mk. hat man ein wenig mehr von 70er Spiritus loco ohne Faß umgesetzt. Umsatz 12 000.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Wieder ein Prinzenbesuch.

Θ **New-York,** 24. März. (Privat-Tel.) Prinz Adalbert wird als Leutnant des Schulschiffs „Charlotte" eine Amerikareise unternehmen. Die New-Yorker Presse beschäftigt sich heute bereits mit der für den 28. April angekündigten Ankunft des Prinzen. Es heißt, daß, wenn der Kapitän die deutsche Botschaft in Washington besuchen sollte, Prinz Adalbert ihn begleiten und dem Präsidenten und dessen Familie vorgestellt werden würde.

Ein in Lebensgröße ausgeführtes Brustbild des Prinzen Heinrich ist gestern dem Staatsdepartement überreicht worden. Das Bild wird im diplomatischen Empfangssaal ausgehängt.

Koloman Tisza †.

Budapest, 24. März. (W. T.-B.) Koloman Tisza ist gestern früh gestorben.

Der große ungarische Staatsmann ist 72 Jahre alt geworden. Geboren zu Geszt im Biharer Komitat, studirte er die Rechte und trat schon als 18 Jähriger ins Unterrichtsministerium. 1855 wurde v. Tisza Hilfskurator und bekämpfte 1859 thatkräftig das von dem Grafen Thun eingeführte, gegen die autonome protestantische Kirchenverfassung Ungarns gerichtete Protestantenpatent. 1861 wurde Tisza in den Reichstag gewählt und übernahm nach dem Tode des Grafen Teleki die Führerschaft des linken Zentrums im ungarischen Abgeordnetenhause. 1875 gab Tisza den oppositionellen Standpunkt, den er bisher vertreten hatte, auf und ermöglichte so die Verschmelzung seiner Partei mit der Deakpartei zur liberalen Partei; im selben Jahre übernahm er das Ministerium des Innern und nach einigen Monaten auch die Ministerpräsidentschaft. 1887 wurde Tisza nach mannigfachen politischen Stürmen, die sein Ministerium zu bestehen hatte, Finanzminister, gab jedoch das Ministerium des Innern provisorisch ab. Im Jahre 1889 legte er beide Portefeuilles nieder und behielt nur noch das Präsidium, aus welchem Amt er aber auch 1890 schied.

Kuba.

⊗ **New-York,** 24. März. (Privat-Tel.) Die neue kubanische Republik soll am 1. Mai inaugurirt werden. Alle amerikanischen Garnisonen sollen bis dahin die Insel mit Ausnahme der Vertragshäfen räumen.

Aus dem Reich der Mitte.

Peking, 24. März. (W. T.-B.) Die französisch-russische Erklärung betreffend das englisch-japanische Abkommen ist in diplomatischen sowie einheimischen Kreisen verhältnißmäßig wenig besprochen worden, wird aber allgemein als den Frieden fördernd angesehen. Die chinesischen Zeitungen erklären jedoch nachdrücklich, daß es eine Erniedrigung Chinas enthält, welches ihrer Meinung nach von den Mächten als unfähig, seine eigenen Interessen zu vertheidigen, behandelt und mit Korea auf eine Linie gestellt werde.

Peking, 24. März. (W. T.-B.) Das auswärtige Amt trifft Vorbereitungen, selbstständige Gesandtschaften in Italien, Oesterreich und Spanien zu errichten.

Neu-Wied, 24. März. (W. T.-B.) Die Fürstin Mutter ist heute früh gegen 6½ Uhr gestorben.

Die verwittwete Fürstin Marie zu Wied, war eine geborene Prinzessin von Nassau, als welche sie am 29. Januar 1825 das Licht der Welt erblickte. Sie vermählte sich 1842 mit dem Fürsten Hermann zu Wied, der ihr im Tode schon 1864 vorausgegangen ist. Eine ihrer Töchter ist die Königin von Rumänien, bekannt unter dem Dichterpseudonym Carmen Sylva.

Kiel, 24. März. (W. T.-B.) Das erste Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich hat heute Vormittag die zweite diesjährige Uebungsfahrt nach der Ostsee angetreten.

= **Brüssel,** 24. März. (Privat-Tel.) Als Prinz Albert gestern Abend die Oper verließ, veranstalteten mehrere hundert Studenten und Sozialisten eine Kundgebung. Sie begleiteten den Wagen des Prinzen unter den Rufen: „Es lebe das allgemeine und gleiche Stimmrecht." Die Polizei vertrieb die Kundgebenden und nahm einige Verhaftungen vor.

XX **Budapest,** 24. März. (Privat-Tel.) Die Berichte über den Saatenstand lauten äußerst günstig. Die Saaten haben in allen Landestheilen vorzüglich überwintert.

□ **Paris,** 24. März. (Privat-Tel.) Aus der Thatsache, daß der Senat das von der Kammer votirte Gesetz, nach dem die Legislaturperioden auf 6 Jahre erhöht werden sollen, an eine Kommission, die fast einstimmig der Vorlage abgeneigt ist, verwiesen hat, wird allgemein geschloßen, daß das Gesetz damit begraben sei.

= **Rom,** 24. März. (Privat-Telegr.) Der Minister des Aeußeren Prinetti ist behufs einer Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler nach Oberitalien abgereist.

○ **Madrid,** 24. März. (Priv.-Tel.) Dem „Heraldo" zufolge dürfte der verfassungsmäßige Zustand in Barcelona bald wiederhergestellt werden.

Bombay, 24. März. (W. T.-B.) Ein Deutscher, Namens Walter Hofmann, der sich als Kriegsgefangener in Bellary (Madras) befand, wurde gestern bei einem Fluchtversuch vom Posten erschossen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

Titelverleihungen. Dem Vorsteher der landwirthschaftlichen Versuchsstation Danzig Dr. Max Schmoeger ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden und dem Direktor Diehl in Marienwerder bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als „Schulrath" verliehen.

* **Volksküche.** In der Suppenküche der Abegg'schen Stiftung — Mauergang Nr. 3 — wurden in der verflossenen Woche ausgetheilt: Sonntag 635 Liter Erbsen, Montag 841 Liter Sauerkohl, Dienstag 871 Liter Bohnen, Mittwoch 830 Liter Reis, Donnerstag 890 Liter Erbsen, Freitag 673 Liter Sauerkohl, Sonnabend 706 Liter Bohnen. Im Ganzen 5446 Liter (gegen 6743 Liter in der Woche vorher).

* **„Frühling, Frühling wird es nun bald!"** — so heißt es im Lied, frühlingsfroh, wie es diese Worte sagen, war gestern auch die Stimmung der vielen Hunderte, welche aus den Mauern der Stadt hinaus wanderten, auf den Wiesen und in den Wäldern das erste keimende Grün zu beobachten und sich an der milderen Luft zu erfreuen. Fast das letzte Restchen Schnee ist schon geschwunden, keine Spur von Eis findet sich mehr auf den fließenden Gewässern, nur wo das Wasser stillsteht, da ist noch eine schwammige, brüchige Eisdecke vorhanden, ein leichtes Opfer der nächsten wärmenden Sonnenstrahlen. Die Natur regt sich schon; Erlen, Haselbüsche, Weiden tragen ihre Blüthenknospen. Die armen Weiden wurden gestern auch gehörig geplündert, Jung und Alt schleppte Büsche davon nach Hause, um auch im Zimmer ein wenig von dem Frühling draußen zu haben.

Auf dem Weichselstrom, der seine gelblichen Fluthen völlig eisfrei zu Thal wälzt, ist nun die Frachtschifffahrt in ganzem Umfange aufgenommen, namentlich von der Danziger Firma Johannes Ick sind eine ganze Anzahl Schiffe mit viel Ladung auf der Weichsel unterwegs. Die Personendampfschifffahrt wird von der Aktiengesellschaft „Weichsel", wie schon erwähnt, morgen wieder aufgenommen. Es sei dazu noch bemerkt, daß die Schiffe vorläufig, bis die Anlegestelle an der Grünen Brücke in Gebrauch genommen werden kann, vom Häkerthor abgehen.

* **Messerstecherei.** Gestern versetzte der Stellmacher Albert Döhring ohne jede Veranlassung dem Arbeiter Hugo Stein einen Stich in die linke Hand. Der Verletzte wurde im städtischen Lazareth in der Sandgrube verbunden und der Messerstecher eingesperrt.

Provinz.

? **Zoppot**, 23. März. Zum letzten Male traten am Freitag die Gemeindevertreter zu einer Sitzung zusammen. Nach Eintritt in die Tagesordnung theilte der Gemeindevorsteher mit, daß der früher von Herrn Laskowski vorgetragene Wunsch, die Rickertstraße in ordnungsmäßigen Stand zu versetzen, zur Zeit deswegen nicht ausführbar sei, weil der Besitzer an der Ostseite der Rickert- und Seestraßenecke das nothwendige Terrain zur Regulirung unentgeltlich nicht hergeben wolle. Herr Laskowski tritt dafür ein, daß wenigstens in etwas der geradezu trostlose Zustand der Straße gebessert werde. Daraufhin wird beschlossen, durch Anfahren von Schutt und Kies den Weg in Stand zu setzen. In dringlicher Berathung werden zwei der in der Nordpromenade gelegenen Tennisplätze an den Zoppoter Tennisklub für den Jahrespreis von 600 Mk. verpachtet. Die Pacht erhöht sich um je 100 Mk., wenn die Plätze bis zum 31. Oktober bezw. 30. November benutzt werden. In längerer Berathung werden dann die Bedingungen festgestellt, nach welchen die Karl- und verlängerte Brombergstraße angebaut werden soll. Es wurde beschlossen, den Straßen einen Fahrdamm von 12 Meter Breite zu geben. Die Entfernung von Fluchtlinie zu Fluchtlinie beträgt 24 Meter. Dem Besitzer der Straßen wird aufgetragen, eine Wasserpumpstation zur Versorgung der Straßenbewohner mit Wasser zu errichten. Das Werk muß derart sein, daß das Wasser bis zu zehn Meter Höhe emporgetrieben werden kann. Der Gemeinde bleibt das Recht vorbehalten, das Pumpwerk zu Taxpreisen später zu übernehmen. Herr Göldel darf von den Wasserkonsumenten eine Abgabe von 25 Pf. für den Kubikmeter erheben. Ueber Beleuchtung und Pflasterung werden auch bezügliche Beschlüsse gefaßt. Die Erfrischungshalle an den Tennisplätzen ist an denselben Pächter wie im Vorjahre verpachtet worden. Auf Antrag des Herrn Wallermann als Referent wird der Gemeindeverwaltung für das Jahr 1900/1901 Decharge ertheilt. Nach Erledigung der vorliegenden Tagesordnung gedenkt Herr Dr. v. Wurmb des letzten Zusammentretens der Gemeindevertretung mit der heutigen Sitzung. Redner rühmt das gute Verhältniß, welches stets zwischen ihm und der Vertretung bestanden habe.

* **Putzig**, 22. März. Mehrere waghalsige Fischer hatten sich gestern auf das ziemlich mürbe Eis begeben, als dieses plötzlich einen Riß bekam. Einige der Leute sprangen in das Wasser und retteten sich durch Schwimmen, die anderen mußten auf weiten Umwegen das Festland zu erreichen suchen.

* **Marienburg**, 23. März. Ueber den bereits kurz gemeldeten Hauseinsturz werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Frau des Herrn Ebhardt und das Dienstmädchen waren in der Küche mit dem Aufbrühen des Kaffees beschäftigt, als der Boden unter ihren Füßen zu schwanken begann und ein großer Riß sich in der nach der Nogat zu gelegenen Wand zeigte. Beide alarmirten sofort durch lautes Rufen die im Hause befindlichen Personen, die sich glücklicherweise alle in Sicherheit bringen konnten. Kaum hatten diese das wackelige Gebäude verlassen, als der erste Einsturz erfolgte. Etwas später fiel auch das Dach zusammen und 25 Minuten nach 5 Uhr erfolgte der dritte und letzte Sturz, durch den der größte Theil des Gebäudes in die Nogat fiel. Von dem gesammten Mobiliar konnte nichts gerettet werden. Von dem Ebhardt'schen Hause stand eine 1½ bis 2 m starke Grundmauer aus der Ritterzeit. Ueberhaupt zieht sich die Mauer an der ganzen rechten Nogatseite hin. Die hohen Mauerreste sind da, wo die Häuser einen Druck ausüben, in neuerer Zeit mit 5—15 Meter im Umfang gemauerten Stein- und Mauerblöcken abgesteift worden. Die Unterhaltung dieser vom Zahn der Zeit arg mitgenommenen Mauern ist Sache der Stadt. Wahrscheinlich wird die Stadt auch für den entstandenen Schaden aufkommen müssen. Das Haus hatte einen Werth von 17 500 Mk., das Mobiliar war mit 11 000 Mk. versichert.

* **Elbing**, 22. März. Heute wurde ein Besitzer aus Aschbuden in einem Graben ertrunken aufgefunden.

* **Posen**, 23. März. Drei polnische, etwa 16jährige Gymnasiasten, Schüler des katholischen Mariengymnasiums, verübten in der Nacht Selbstmord. Einer von ihnen wurde todt, ein Anderer tödtlich verletzt aufgefunden. Man vermuthet, daß schlechte Zeugnisse die Ursache zur That waren.

* **Marienburg**, 23. März. Durch königliche Kabinetsordre ist der höheren Mädchenschule der Name „Königin Sophie Charlotte-Schule" verliehen.

* **Königsberg**, 23. März. Der Senior der hiesigen Aerzte Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Jul. Jachmann ist gestorben. Der Verstorbene war am 19. Februar 1825 in Schwetz geboren. Seit seiner Studentenzeit ist er unserer Stadt dauernd treu geblieben. — Im Kasino des Grenadier-Regiments „Kronprinz" hat sich der Kasino-Unteroffizier Daumann von der 8. Kompagnie des genannten Regiments erschossen. Das Motiv der That soll Schwermuth sein.

* **Gumbinnen**, 23. März. Die neue Verhandlung im Krosigk-Prozeß beginnt erst am 17. April und nicht, wie zuerst von Gumbinnen aus mitgetheilt wurde, am 10. April.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 22. März.

Ein Bauunglück.

Auf dem Hochstrießer Gelände beabsichtigte der Ziegeleibesitzer Hartmann aus Zigankenberg eine Villa anzulegen. Er beauftragte den Architekten Walter Marks mit der Einreichung von Plänen und übertrug ihm auch den Bau. Marks forderte nun von Bauunternehmern Submissionsangebote über die Bauausführung ein und schloß auch mit dem Unternehmer Franz Groß im Namen des Herrn Hartmann den Vertrag ab. Groß sollte Ziegel, Sand, Mörtel &c. geliefert erhalten. Im September 1900 begann der Bau. Marks hatte auf den Bauplatz zur ständigen Ueberwachung einen seiner Angestellten, den Bauaufseher Ernst Schulz, geschickt, und Groß hatte dem Maurerpolier Paul Kozowski die Leitung der ganzen Ausführung übertragen. Der Bau schritt vorwärts, man hatte bereits Richtfest gefeiert, als am 29. November sich eine ganze Giebelwand mit dem daranbefindlichen Erker löste und nach außen überkippte. Glücklicherweise waren auf der Seite des Neubaues keine Leute beschäftigt, nur ein Zimmermann erlitt eine leichte Verletzung. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab nun einige grobe Verstöße gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst. Die zwei Pfeiler, welche den Giebel tragen sollten, waren schon da zu viel belastet, als sie noch nicht einmal die ganze Schwere zu tragen hatten. Die Pfeiler wären aber auch nicht stark genug gewesen, um an dem Tage des Unglücks vorhandenen Last — ausreichend stark gewesen, wenn der verbindende Mörtel guter Cementmörtel gewesen wäre. Wie die chemische Untersuchung ergab, war das Mischungsverhältniß zwischen Kalk und Sand 1 : 7, anstatt wie vorgeschrieben 1 : 3, auch war der ganze Mörtel ein sehr schlechtes Gemisch von minderwerthigem Sand mit einem Kalk, in welchem sich noch Stücke ungebrauchten Kalkes befanden. Ferner kam noch hinzu, daß die drei auf den Pfeilern ruhenden Träger zu schwach waren. Auch waren die Pfeiler nicht wie in der Zeichnung angegeben, 80 Zentimeter breit, sondern nur 60 Zentimeter breit gebaut. In der Verhandlung kam noch zur Kenntniß, daß bereits gebaut wurde, ehe ein schriftlicher Baukonsens ertheilt war. Die Bauzeichnungen wurden erst am 11. December genehmigt, also zu einer Zeit, zu welcher der Einsturz schon erfolgt war. Der Maurerpolier hatte sowohl Groß wie Marks als Schulz gegenüber seinen Befürchtungen, daß die Pfeiler zu schwach seien, Ausdruck gegeben. Doch erfolgte daraufhin nichts. Das Gericht nahm bei allen drei Angeklagten an, daß sie fahrlässig gegen die Bauregeln verstoßen haben und verurtheilte Groß, Schulz und Marks zu je **30 Mk. Geldstrafe** evtl. 6 Tagen Gefängniß, Kozowski zu **10 Mk. Geldstrafe** evtl. 2 Tagen Gefängniß.

Zusammenstoß.

Der Arbeiter Josef Diebowski stieß mit einem Wagen von Oliva her kommend am Abend des 15. Januar bei der Husarenkaserne in Langfuhr mit einem Motorwagen zusammen. Dem letzteren wurden dabei mehrere Scheiben zertrümmert. Diebowski wurde für seine Unaufmerksamkeit zu **15 Mk. Geldstrafe** event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Schlägerei zum Erntefest.

In Schülzen war Erntefest. Bei den verschiedenen Besitzern vergnügte man sich, labte sich an Schnaps und Bier und tanzte, wozu irgend ein Dilettant gegen Freibier Musik machte. Bei einem Besitzer spielte der Schmied Wickus zum Tanze auf. Da er aber noch auf einen andern Hof eingeladen war, ging er dort hinüber und ließ die Tänzer stehen. Die allgemeine Animirtheit hatte unter diesen schon einen ziemlich hohen Höhepunkt erreicht, alles war über die Fahnenflucht der Hauskapelle, der man doch Essen und Trinken im reichsten Maaße gegeben hatte, erbost. Der Arbeiter Michael Dzwonkowski, im nüchternen Zustande ein harmloser Junge, der aber in der Trunkenheit schon manche schlimme That verübt hat, warf sich zum Anwalt seiner Freunde auf und ging den Schmied suchen. Er fand ihn auch gemüthlich am Tische bei dem Nachbar sitzen; auch der Schmied war schon in einem etwas vorgeschrittenen Stadium der Trunkenheit, denn er hatte den Kopf auf den Tisch gelegt. Er kümmerte sich auch infolgedessen nicht besonders um das Gerede des Angeklagten, der ihn absolut wieder mit sich haben wollte. Als es ihm Dzwonkowski, welcher in der Stube mit dem offenen Messer in der Faust herumlief, doch zu bunt machte, stand er auf und beide „bekamen das Rangen." Der Angeklagte riß den viel stärkeren Schmied an den Beinen zu Boden, kam aber selbst zu Falle, sodaß sein Gegner auf ihm lag. Da versetzte er ihm einen tiefen Stich in den linken Unterschenkel, sodaß Wickus laut um Hülfe schrie. Man kam nun herbei, riß mit vieler Mühe den rasend um sich schlagenden Dzwonkowski weg und verprügelte ihn tüchtig. Als er weglief, setzte ihm der Arbeiter Alexander Steinke noch bis ins Feld nach und gab ihm noch ein Paar auf den Weg mit. Dzwonkowski hatte dermaßen Schläge bekommen, daß er überall Schrammen, Beulen und Striemen hatte. Am Kopfe befanden sich auch zwei Schlagwunden, die bis auf den Knochen gingen. Steinke soll ihm diese beigebracht haben. Das Gericht verurtheilte Dzwonkowski zu **neun Monaten Gefängniß, 2 Wochen Haft, Steinke zu 1 Woche Gefängniß.**

Diebstahl.

Der Arbeiter Friedrich Ziemens stahl am 5. Januar aus dem verschlossenen Speicher von Johannes Ick in Neufahrwasser ein Quantum von 5 bis 7 Zentnern Hafer und verkaufte es. Er giebt an, daß er das Getreide auf der Landstraße „gefunden" habe. Doch schenkte das Gericht ihm keinen Glauben, billigte ihm aber noch einmal, trotzdem er ein rückfälliger Dieb ist, mildernde Umstände zu. Das Urtheil lautete in Folge dessen nicht auf Zuchthaus, sondern nur auf **ein Jahr Gefängniß, 2 Jahre Ehrverlust.**

Standesamt vom 24. März.

Geburten: Seefahrer Karl Thun, T. — Arbeiter Johann Fellhase, T. — Kaufmann Conrad Wonthaler, T. — Fleischergeselle Otto Kuzia, T. — Maurergeselle Karl Schulz, S. — Maschinenschlosser Franz Rock, S. — Kutscher August Soike, T. — Schuhmachergeselle Gustav Boltz, T. — Schuhmachermeister Hermann Hohendorf, S. — Tischlergeselle Emil Engel, T. — Schneidermeister Johann Lenzki, T. — Kutscher Johann Kaminski, T. — Arbeiter Josef Samp, S. — Schriftsetzer Max Helms, S. — Maurergeselle Johann Weber, T. — Klempnergeselle Friedrich Beck, S. — Tischlergeselle Wilhelm Rosalowski, S.

Aufgebote: Diener Friedrich Wilhelm Alfonso Lenser und Antonie Bertha Zloch, beide hier. — Privatier Karl Ludwig Müller zu Wierzchutzin und Hedwig Martha Jablonski, hier. — Kesselschmiedegeselle David August Rohde und Renate Henriette Albrecht, beide hier. — Wurstmacher August Schipling und Lucie Louise Wanda Spink, beide hier. — Rittergutsbesitzer Bruno Reinhold Neumann, zu Kl. Silkow und Emmy Amalie Alma Moser zu Unter-Buschkau. — Arbeiter Johann Friedrich Markowski und Anna Rutowsky, beide hier.

Todesfälle: Frau Wilhelmine Henriette Miehlke, geb. Pohl, 75 J. — S. des Arbeiters Hermann Matschull, 11 W. — Nähterin Julianna Bertha Müller, 77 J., 9 M. — Wittwe Maria Helene Klein, geb. Wagner, 77 J., 4 M. — S. des Oberlehrers Dr. phil. Hermann Friedrich, todtgeb. — Kaufmann Albin Alois Slama, 64 J. — Wittwe Therese Karpenkiel, geb. Trosiner, 67 J. — Wittwe Marie Louise Todt, geb. Hopp, fast 65 J. — T. des Tischlergesellen Eduard Mill, 3 M. — T. des Hausirers Rudolf Kuschel, 26 T. — Unehelich: 1 S. u. 1 S. 1 T. todtgeboren.

Handel und Industrie.

New-York, 22. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./3.	22./3.		21./3.	22./3.
Can. Pacific-Actien	115½	115¼	Kaffee per März	5.10	5.10
North. Pacif.-Actien	—	—	per Mai	5.30	5.30
" " Preferr.	74⅝	—	per Juli	5.50	5.50
Petroleum refined	8.30	8.30	Weizen		
do. standart white	7.20	7.20	per Mai	79½	78¾
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Juli	79⅞	79⅛
Zucker Muscovad.	3	3	per September	79¼	78⅝

Chicago, 22 März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./3.	22./3.		21./3.	22./3.
Weizen			Schmalz		
per Mai	78⅜	72	per März	9.73½	9.40
per Juli	74¼	72⅝	per Mai	9.45	9.47½
per September	74¼	72⅞	Pork per März	15.47½	15.45

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mitttel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. März.

Angekommen: „Nereus," SD., Kapt. de Boer, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von Sunderland mit Kohlen. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von St. Davids mit Kohlen. „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, von Christiania mit Gütern. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Unterweser 15," SD., Kapt. Kretzmer, nach Holtenau leer. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Klingenberg, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Mercurius," SD., Kapt. Visser, nach Amsterdam mit Gütern. „Pollux," SD., Kapt. Klöskorn, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 23. März.

Angekommen: „Kastor," SD., Kapt. Albers, von Köln mit Gütern. „Vesta," SD., Kapt. Janssen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Elise Jodeus," SD., Kapt. Rahden, von Wismar leer. „Silvio," SD., Kapt. Wood, von Hull mit Gütern. „Garvelpark," SD., Kapt. Jones, von Newcastle mit Kohlen. „Fehmarn," SD., Kapt. Hoppe, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Königsberg mit Restladung Gütern. „Freda," SD., Kapt. Holm, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 24. März.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Kalmar," SD, Kapt. Hartung, von Gent mit Phosphat.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. März. Wasserstand: 1,40 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schirmacher	Kahn	leer	Graudenz	Zlotterie
Merciszewicz	do.	do.	do.	Nissawo
Manikowski	do.	do.	do.	do.

Einlager Schleuse, 22. März.
Stromauf: 1 Kahn mit Weizen, 1 Kahn mit Kohlen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	747,4	NW	mäßig	wolkenlos	2,8
Blacksod	—	—	—	—	—
Shields	748,2	SW	s. leicht	Dunst	0,0
Scilly	750,9	SW	stark	Regen	7,2
Isle d'Aix	758,0	NW	mäßig	wolkig	7,8
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	753,0	WSW	schwach	Dunst	3,4
Helder	751,9	SSW	s. leicht	wolkig	0,4
Christiansund	749,2	SO	leicht	wolkig	3,4
Skudesnaes	748,2	S	mäßig	Dunst	2,6
Skagen	747,3	NO	schwach	Schnee	0,2
Kopenhagen	748,4	W	mäßig	bedeckt	1,3
Karlstad	748,0	NO	leicht	Regen	—1,4
Stockholm	749,9	O	stark	Regen	0,8
Wisby	748,5	S	mäßig	halbbedeckt	5,8
Haparanda	766,5	NO	leicht	wolkig	—15,1
Borkum	751,2	SW	leicht	heiter	2,8
Keitum	750,2	SW	s. leicht	bedeckt	1,7
Hamburg	752,0	WNW	leicht	halbbedeckt	4,0
Swinemünde	751,6	WSW	leicht	bedeckt	2,9
Rügenwaldermünde	750,8	SW	schwach	bedeckt	4,3
Neufahrwasser	751,0	WSW	leicht	bedeckt	7,0
Memel	751,5	SO	leicht	halbbedeckt	7,8
Münster Westf.	753,3	SW	schwach	bedeckt	2,6
Hannover	753,0	still	—	wolkig	3,0
Berlin	753,0	WSW	leicht	bedeckt	5,3
Chemnitz	754,8	S	leicht	bedeckt	4,1
Breslau	752,6	NW	schwach	bedeckt	5,6
Metz	756,1	SW	schwach	halbbedeckt	2,8
Frankfurt (Main)	755,2	SW	leicht	heiter	3,0
Karlsruhe	756,0	SW	leicht	bedeckt	4,1
München	755,4	W	mäßig	bedeckt	2,5
Holyhead	748,6	SW	schwach	wolkig	3,9
Bodö	756,9	OSO	stürm.	wolkig	—6,8
Riga	754,3	S	s. leicht	wolkenlos	3,0

Ein Maximum über 765 bedeckt das Lappland, während ein Minimum unter 745 mm über der nördlichen Nordsee, Südschweden und westlich von Irland sich befindet. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe und außer im Nordosten meist etwas kälter; gestern gingen viele Regenfälle nieder.

Außer im Nordosten ist Erwärmung und vielfach Regen wahrscheinlich.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Schneider- und Kürschnergesellen Danzig.

Dienstag, 1. April 6½ Uhr Abends im Kassenlokal Pfefferstadt 53. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, Rechnungslegung pro 1901, Revisions-Bericht, Dechargeertheilung. 2. Berathung und Beschlußfassung über die Verhaltungsmaßregeln der erkrankten Mitglieder. 3. Wahl von Krankenkontrolleuren und Festsetzung deren Gebühren. 4. Geschäftliches. Die Mitglieder wie die Herren Meister bez. Arbeitgeber werden zum zahlreichen und pünktlichen Erscheinen eingeladen.
7754b) **Der Vorstand.**

Amtliche Bekanntmachungen

Entmündigungs-Verfahren.

In der Sache betreffend die Entmündigung des Eigenthümers **Wohlgemuth** beschließt das unterzeichnete Amtsgericht:

der Eigenthümer und Töpfermeister **Maximilian Wohlgemuth** in Scharfenort wird wegen Trunksucht entmündigt.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Entmündigten zur Last.

Danzig, den 3. December 1901. (4355

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konditors **Paul Ganz** in Zoppot ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 14. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier Zimmer Nr. 11 anberaumt.

Zoppot, den 21. März 1902. (4380

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß fortan alle in **Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstriess** regelmäßig sich aufhaltenden gewerblichen Arbeiter bis zum vollendeten 17. Lebensjahre zum Besuch der Fortbildungsschule (jetzt Handels- und Gewerbeschule) verpflichtet sind, da die Eingemeindung der genannten Ortschaften in die Stadtgemeinde Danzig Allerhöchst genehmigt ist.

Zu den gewerblichen Arbeitern gehören: Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter, Lehrlinge, Arbeits- und Laufburschen, sowie auch Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge.

Arbeits- und Laufburschen können auf Antrag ihrer Arbeitgeber oder ihrer Eltern durch Beschluß des Kuratoriums vom Besuch der Schule befreit werden.

Die Gewerbeunternehmer und Kaufleute haben ihre Arbeitnehmer unter 17 Jahren rechtzeitig anzumelden, sie aus der Arbeit so zeitig zu entlassen, daß sie zur vorgeschriebenen Zeit und, soweit es erforderlich, gereinigt und umgekleidet zum Unterricht erscheinen können und ihnen im Falle einer durch Krankheit begründeten Versäumniß des Unterrichts eine Bescheinigung darüber auszustellen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sind mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bedroht.

Der Unterricht beginnt am

Montag, den 7. April d. Js.

Anmeldungen werden an Wochentagen in der Zeit von 9—1 Uhr Vormittags und 5—9 Uhr Nachmittags im Bureau der Schule (An der großen Mühle) entgegengenommen.

Daselbst kann auch der Stundenplan eingesehen werden.

Danzig, den 22. März 1902. (4354

Das Kuratorium der Handels- und Gewerbeschule.

Bekanntmachung.

Am 26. März 1902, Vorm. 9 Uhr, sollen auf der Werft verschiedene für den Werftbetrieb nicht mehr geeignete Inventarien und Materialien in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Verkaufstermin bekannt gegeben werden.

Danzig, den 18. März 1902. (4129

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Die Malerarbeiten und die Tischlerarbeiten für den Neubau des Volksbrausebades am Hakelwerk vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Auf Grund und unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gegebenen Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen für jede Arbeit gesondert bis zum 29. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses abzugeben.

Die Begingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (373

Danzig, den 11. März 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmer-Arbeiten nebst Materialien — ausgenommen Steine und Mörtel — für den Neubau zweier Wohnhäuser auf dem Wallgelände in Danzig, südlich vom hohen Hohen Thore in der Nähe der Trinitatiskirche, sollen vergeben werden. Angebotsformular und Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von uns anzufordern und nach Ausfüllung und Anerkennung mit entsprechender Aufschrift spätestens am Freitag, den 4. April d. J. zurückzureichen. Die Zeichnungen können bei uns eingesehen werden. (4406

Langfuhr, Luisenstr. 11, den 22. März 1902.

Wohnungsverein für Danzig u. Umgegend
(E. G. m. b. H.)
Der Vorstand.
Mundt. Schmidt.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Stadthofe eine Partie ausrangirter Uniformstücke, altes Eisen und verschiedene für die Feuerwehr-Verwaltung nicht mehr brauchbare Geräthe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 22. März 1902. (4347

Die Feuer- und Straßenreinigungs-Deputation.

In unser Handelsregister A Nr. 31 ist heute das Erlöschen der Firma **Wilhelm Lippke**, Zoppot, eingetragen. (4379
Zoppot, den 10. März 1902.
Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Fritz Kuchenbäcker & Co.** in Zoppot ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf
den 19. April 1902, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer 11 bestimmt. (4378
Zoppot, den 21. März 1902.
Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mittheilung. Die Geburt eines Töchterchens zeigen an Gr. Loßburg, den 20. März 1902. Pfarrer Schandt und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftig. Töchterchens zeigen hocherfreut an
Danzig, 23. März 1902
Conrad Woythaler und Frau **Rosa** geb. Fürst.

Die Verlobung unserer Tochter Selma mit Herrn Ascher Kiewe, Gollub, erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im März 1902.
Louis Moses und Frau.

Danksagung.
Für die entgegen Theilnahme sowie für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester sprechen wir Allen, namentlich für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den Lehrerinnen, Lehrern und der ersten Klasse der Bendschen Mädchenschule, den Mitkonfirmanden, Freundinnen und Bekannten unseren innigsten Dank auf diesem Wege aus.
Danzig, 21. März 1902.
Anna Hoffmann, geb. Hampe, nebst Kindern.

Die Beerdigung meines lieben Mannes
Friedrich Wilhelm Tobias
findet Dienstag, den 25. d. Mts., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause Langfuhr, Hauptstraße 92, aus auf dem neuen Langfuhrer Kirchhofe, Gr. Allee, statt.
Frau **Johanna Tobias**.

Sonnabend, 22., 1½ Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter, Ww.
Helene Gortschinski
im Alter von 60 Jahren, 3 Mon. dieses zeigen an.
Danzig, 24. März 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet den 25., Nachmittags 3 Uhr, vom städtischen Lazareth Sandgrube nach dem Friedhofe Altschottland statt.

Sonntag früh 4 Uhr entschlief nach langem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Kaufmann
Albin Slama
im 64. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt
Danzig, 24. März 1902
Die trauernde Gattin Marie Slamer nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause, Lt. Damm Nr. 16 aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 4½ Uhr verschied an den Folgen einer Lungenentzündung unser theurer geliebter Bruder und Neffe, der Königl. Gymnasiallehrer
Roderich Springer
im Alter von 29 Jahren.
In tiefem Schmerze bringen dieses zur Anzeige
Graudenz, den 22. März 1902.
Gertrud Springer, Malwine Hartwich, geb. Gehrt.
Die Beerdigung findet in Marienburg Mittwoch, den 26. März, 3 Uhr Nachm., von der Leichenhalle des Georgkirchhofes aus statt. (4413

Heute Vorm. 7 Uhr endete nach kurzem Krankenlager der Tod das Leben unserer theuren, sorgsamen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und langjährigen Freundin, der Lehrerwittwe
Helene Klein,
geb. Wagner,
in ihrem 78. Lebensjahre.
Danzig, den 23. März 1902.
Statt jeder besonderen Meldung
Gustav Klein, Oberpostkassenbuchhalter, zugleich für die anderen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26., Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle in der St. Trinitatiskirchhofe aus nach dem St. Trinitatisfriedhofe (Halbe Allee) statt.

Am 22. d. M. entschlief in Folge einer Lungenentzündung unsere gute Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter, die verw. Frau Schiffskapitän
Caroline Sonntag
im 77. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Langfuhr, den 21. März 1902.
Oberlehrer Dr. Sonntag.
Die Beerdigung findet am 25. d. M., 4 Uhr Nachm., von der Halle des Himmelfahrtskirchhofes in Neufahrwasser statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach kurzem Leiden starb heute Vormittag 11½ Uhr in Folge eines Schlaganfalls unser innigstgeliebter Bruder und Onkel, der
Stadtrath Dr. Otto Helm
im Alter von 76 Jahren.
Danzig, den 24. März 1902.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Therese Karpenkiel
geb. Trosiener
im vollendeten 67. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 24. März 1902,
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Sonnabend Vormittag 9.30, entschlief sanft nach langjährigem schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Großtante und Urgroßtante
Wilhelmine Miehlke
geb. Pohl,
im 76. Lebensjahre. Dieses zeigt hierdurch statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an. (4415
Neufahrwasser, den 22. März 1902.
Im Namen der Hinterbliebenen.
R. Miehlke.
Die Beerdigung findet am 26. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Sasperstraße 44, aus statt.

Auctionen

Auktion Dominikswall 11, 4. Etage.

Dienstag, den 25. März, Nachm. 3 Uhr, werde ich im Auftrage und dem Nachlaß der Frau **van der See** gegen baare Zahlung versteigern:
1 nußb. Buffet, 1 nußb. Speisetafel, 1 überpolst. Sopha, 1 nußb. Sopha, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühle, 12 nußb. hochl. Rohrstühle, Sophaspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Stufe, div. Schränke, 1 Waschspind, Betten, Porzellansachen, sowie Haus- und Küchengeräth
wozu ergebenst einlade. (4374
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 25. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf 2. Neugarten
1 geschlossenen Möbelwagen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4383
Danzig, den 24. März 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Dienstag, den 25. März, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts
Fleischergasse Nr. 87
versteigern:
1 Partie Kolonialwaaren, 3 Kisten Kaffeeschrot, 1 Partie Kaffeeschrot in Blechdosen, 40 Dosen Krebsextrakt, 40 Krucken und Gläser Fleischextrakt, 30 Dosen Thees, 30 Karton Doppel-Stärke, 300 Pack Seifenpulver, 1 Sack ungeschälte Birnen, 3 Rester Pflaumen, 7 Säcke franz. Walnüsse, 20 Pfd. Cacaothee, 4 Kisten Traubenrosinen, 1 große Partie Kassablocs und Listen, 20 halbe Kisten Zigarren, diverse Flaschen Weine, Punschessenz und Cognacs, 40 Dosen div. Konserven. Ferner: **2 Flügel-Pumpen mit Meßapparat, Leitung und Kasten, 1 Partie Blechbüchsen, 3 Regale mit Fächern, 1 kl. Tafelwaage mit Gewichten, 1 Kasse mit Einrichtung, 2 fast neue Kaffeebrenner u. Sieb, 5 Auerbrenner mit Glocken und Cylinder. 1 Eisschrank, 1 Faßlager.** Ferner aus einer Streitsache **2 Kisten und 24 Fl. Champagner.**
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator, Langgarten 39.

Grosse Mobiliar-Auktion wegen Umzugs
Frauengasse 33, 1. Etage.

Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags von ½10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage der Frau **Sanetzki**
2 eleg. Plüschgarnituren, 1 hochfeines Pianino in schwarz, 1 nußb. Kleiderschrank und 1 Vertikow, 2 birk. Vertikows, 2 Parade-Bettgestelle mit Matratzen, 2 eleg. Trumeauxspiegel mit Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 2 Dtzd. verschiedene Stühle, 1 Waschtoilette und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Patent-Schlafsopha in Plüsch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Plüsch- und 1 Ripssopha, Nippessachen 2c. 2c.
A. Loewy, Auktionator.
NB. Mache besonders darauf aufmerksam, daß die Möbel neu sind und sich zur Anschaffung einer besseren Aussteuer sehr gut eignen, außerdem können die gekauften Möbel eventl. bis zum 1. April stehen bleiben.

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Etage.

Mittwoch, den 26., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Umzugs nachstehendes Mobiliar, als: 1 eleg. Kronprinz-Plüschgarnitur, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch nebst Stuhl, 1 achteckigen Salontisch, 2 Trumeaux, 2 Paradebettgestelle mit Federmatratzen, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Speiseausziehtisch, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Schlafsopha in Moquette-Plüsch, 1 Sophatisch, 2 birkene Bettgestelle mit Matratzen, 1 Regulator, 1 Sophaspiegel, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 1 Garderobenständer, 6 Wienerstühle, 8 Rohrlehnstühle, 1 Teppich, 2 Säulen, 1 Serviertisch, 1 Etagere, Paneele, 12 Walzenstühle, versteigern, wozu höflichst einlade. — Die gekauften Möbel können noch längere Zeit stehen bleiben.
Paul Kuhr,
vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.

Nachlaß-Auktion Hundegasse 62.

Donnerstag, den 26. März cr., Vormittags 9 Uhr werde ich im Auftrage des Testaments-Vollstreckers **J. Granow** das zum Nachlaß des **Nadlermeisters Herrman Schulz** gehörige große Waarenlager, bestehend in:
Drahtgewebe aller Art, Vogelgebauer, Papageigebauer, Geldkassetten, Drahtsiebe, Roßhaarsiebe, Blumengestelle, Messing-Drahtgewebe, gewebte Speiseglocken, Siebböden, viel Messing- und Eisendraht, verzinkte Kartoffelkörbe, 1 große Partie Nägel und altes Eisen, 1 Flecht- und Spinnmaschine mit Zubehör 2c.
gegen baare Zahlung im Ganzen oder getheilt meistbietend verkaufen. Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Taxe daselbst einzusehen.
Sodann um 10½ Uhr Fortsetzung der Auktion 1 Treppe mit Möbeln 2c., als:
1 goldene Uhr nebst goldener Kette, 1 goldener Trauring, 2 silberne Eßlöffel, 13 silberne Theelöffel, Uhren, 1 Sopha und 2 Fauteuils, div. Schränke, 1 Schreibtisch, Rohrstühle, Spiegel, Bettgestelle, div. Tische, 1 Nähmaschine, 1 Violine nebst Kasten, Lampen, Betten, Herrenkleider, darunter 1 Nerzpelz, Leib-, Bett- und Tischwäsche, sowie Porzellan- und Glassachen, Hausgeräth
wozu ergebenst einlade
A. Karpenkiel,
4315) vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion

Heilige Geistgasse Nr. 129, Ecke Kohlengasse.
Montag, den 24. März u. folgende Tage
von Morgens 9 Uhr ab,
werde ich im Auftrage wegen Räumung des Geschäftslokals gegen baare Zahlung versteigern:
grosse Partien Spielwaaren, Lederwaaren, Korbwaaren und Galanterie-Waaren etc. (4314
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion Hopfengasse 62
mit Speicherutensilien.

Dienstag, 25. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung gegen baare Zahlung versteigern, als:
121 Umfahrt- und 33 Tragsäcke, 7 gr. Pläne, 1 Mühlenplan, 4 Dezimalwaagen, 3 Wiegekasten, 1 Hängeschaale, Planken, Laufbretter, 3 Schiffsharfen nebst Kasten, 8 Speicherharfen, 2 Speichermühlen, 1 Fuchtel mit Zubehör, 4 Sackwagen, Holztafeln, Handsiebe, Lauftonnen, Laufröhren, 1 holl. Getreidewaage nebst Gewichten, 1 Handwagen pp. (4312
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14., 1. Et.

Dienstag, den 25. März cr., Vorm. von 10 Uhr ab, sollen verkauft werden: 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 2thürig, **1 Plüschgarnit., Sopha, 2 Sessel, 1 nussb. Bücherschrank,** 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 12 nußb. Stühle mit Rohrlehne, 1 Salon-Uhr, 2 Teppiche, 1 Ecketagere, 3 Kammerdiener, 1 Rittersopha, 2 Paradebettgestelle m. Matr. u. Keilkissen, **1 Pfeilerspiegel, 1 Regulator. 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor,** 1 Paneelbrett, 2 Glasbilder, 2 Wandteller u. div. Nippessachen, 2 große Oelgemälde, 1 Herren-Fahrrad, 2 Säulen mit Figuren, 1 Kleiderständer mit Schirmhalter, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelpolsterstühle,** 3 Fach Gardinen mit Stang., 2 nußb. Trumeaux-Spiegel mit Stufe. 1 nußb. Bücherschrank. **Diese Möbel eignen sich zur Aussteuer,** können auf Wunsch bis April stehen bleiben.
76996) **Der Verwalter.**

Auktion Schüsseldamm 48.

Mittwoch, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters **Herrn Ewert** wegen Aufgabe der Fleischerei und Umzugs gegen baare Zahlung versteigern:
1 eleganten Spazierschlitten mit Pelzdecke, 1 sehr guten Fleischwagen, 1 Arbeitsschlitten, Schlittengeläute, 1 Pferdegeschirr, 1 Futterkasten, 1 gr. fast neuen Eisschrank, 1 Dezimalschaale, 1 Desmer, 1 Schleifstein, 1 gr. emaillirte Mengmulde, Pökelfässer, 1 Beil, div. Mulden, 1 Trittleiter, ferner: 2 Sophas, 2 Sophatische, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Spiegel mit Marmorkonsolen, 1 gr. Glasspind, 1 Nähtisch, 1 Regulator, und div. andere Möbel (4313
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion
Schidlitz, Oberstr. 82.

Dienstag, den 25. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein bei dem Schiffsstauer Herrn **Simon** untergebrachtes:
nußb. Vertikow
(zweithürig,)
demnächst um 11 Uhr, Oberstrasse 39, im Wege der Zwangsvollstreckung ein b. dem Arbeiter Herrn **Taube** untergebrachtes:
ficht. Wäschespind
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87. (4416

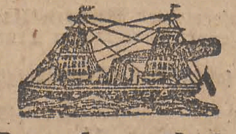
Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 25. März d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49:
1 Repositorium mit div. Beschäftigungs-Spielen, Helmen pp. (4384
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 24. März 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 25. März d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49:
1 Repositorium mit div. Baukasten, Puppenmöbeln pp. (4385
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 24. März 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Schifffahrt.



Dampferverkehr
nach
Tiegenhof und Elbing.
Die Fahrten sind wieder eröffnet. (4399
Ad. von Riesen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Pol.-Kasse hier werden **Dienstag, 25. März cr., Vorm. 10 Uhr, Steindamm 9**
ca. 15 Zentner Steinkohlen
öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. (4346
Danzig, den 22. März 1902.
Schütz,
Vollz.-Beamter.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (3694
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Leere Fässer aller Art kauft (3944
Johs. Erdmann, Königsberg i. Pr.

Leere Fässer
zu kaufen gesucht. **L. Haurwitz & Co.,** G. m. b. H., Danzig, Hopfengasse 63/64. (75866

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (73106

Schließk. zu k. g. Johannisg. 41,3.

Ein Kinderbettgestell der Länge nach zum Ausziehen w. zu kf. ges. Pfefferstadt 50, Gartenhaus 1, 2.

Großer 2thüriger Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter B 956 an die Exp. d. Bl.

2 Hobelbänke zu kaufen gesucht **Hintergasse Nr. 13.** (77416

2 guterhalt. Stubenthür. mit Gerüst u. 1 Fenster, vierfach mit groß. Scheiben zu kauf. ges. **C. Studti, Oliva.**

Metall-Kinderbettgestell, gebraucht, mit Matr., Feldbettgestell, Küchenleiterstuhl, kl. Tisch ein Stuhl gut erh., bill. zu kauf. ges. Off. mit Prs. u. D 14 an die Exp.

Häkergasse 6, 2 Tr., werden rothe Rabattmarken gekauft.

Rothe Rabattmarken werden gekauft Mauergang 1, 3 Tr.

Ein kleines Stehpult, 60—70 cm breit, kauft **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Roth. Rabattbuch, 10 Blätt. gekl., zu kf. ges. Off. u. D 46 an die Exp.

Aufträge zum An- und Verkauf von Grundstücken

nehmen entgegen.
Siecke & Puschmann, Danzig, Töpfergasse 23.

Ein gut erhaltener, fast neuer
Kahn
6 bis 8 Personen fassend wird zu kaufen gesucht. Bitte um Angebot nebst Preis. (4412
H. Pieper.
Barken bei Schöneck Westpr.

Eiserne Gartenmöbel kauft Hochstrieß Nr. 7. (77736

Patent-Bierflaschen werden gekauft Hinter Adlers Brauh. 23.

Getrag. Fußzeug kauft u. zahlt d. höchst. Pr. Altst. Graben 81. (77656

Kinder-Sportwag., 2-sitzig, zu k. ges. Off. m. Prs. unt. D 23 d. Bl.

7 Seiten rothe und blaue **Rabattmarken** werd. zu kauf. gesucht Häkergasse 4, 3 Tr.

1 eleg. dunkl. Jaquetanzug, gr. Fig., zu kauf. ges. Off. u. D 36 an d. Exp.

Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse 3.

Eine moderne, gut erhaltene **Plüschgarnitur** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unt. D 25 a. d. Exp.

1½ rothes Rabattmarken-Buch wird gekauft Strohdeich 12.

Verpachtungen

Restaurant
im Mittelpunkt der Stadt umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Off. unter D 70 an die Exped.

Pachtgesuch

Restaurant,
möglichst Ecke, mit vollem Ausschank, zur Einrichtung einer Destillation pass. sof. zu pacht. ges. Off. u. B 878 an die Exp. (76666

Garten od. Gartenland
in Nähe von Danzig zu kaufen oder pachten gesucht. Näheres mit Preis **Elysium-Hallen, Hundegasse 108.** (76606

Suche sofort in der Hauptstraße Langfuhr oder Nähe, gutgehend. Restaurant zu kauf. od. zu pacht. Off. unter D 45 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.

Aufträge
für An- u. Verkauf von Grundbesitz nehme entgegen. (72836
Vom königl. Amtsgericht vereid. Taxator für Mobilien und Nachlaßregulirung
Jos. Michelsohn,
Danzig, Johannisgasse 19.

Verkauf.

Gartengrdst. in Heubude, m. etw. Acker, b. z. vk. Off. u. A 606 an d. E. 64956

Habe gut verzinsliche
Grundstücke
mit Mittelwohn. Fischmarkt, Dämme, Hundegasse, Hirschgasse und Langfuhr zu verkaufen
Jos. Michelsohn, gerichtl. vereid. Taxator, Johannisg. 19. (72846

Fast neues Haus
mit Hof, Mittelwohnung., alles helle Räume, leicht zu vrm., nahe dem Vorstädt. Graben, 7% verzinslich, mit festen, billigen Hypotheken, bei 12—15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offrt. unter 4307 an die Exp. (4307

Bauplatz.
Ein **Bauplatz** von ca. 4000 qm mit ca. 60 m Straßenfront, vor dem Petershager Thore, außerhalb des Rayons gelegen, ist unt. günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. B 891 an d. Exp. (76806

1 Haus auf Niederstadt mit herrschaftl. Mittelwohnungen prsw. zu vkf. Off. u. B 954 an d. E.

Habe ein gutgeh. **Sckank- u. Restaurations-Grundstück** in bester Lage krankheitsh. zu verk. Off. u. B 950 an die Exped. d. Bl.

2 gute verz. Häuser in Ohra mit kl. Wohn. sind umständehlb. sof. prsw. zu vkf. Näh. Langgar. 73pt.

Gut verz. Häuser zur Kapitalsanlage sow. Geschäftsh., habe ich bei mäßiger Anzahlung zu verk. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Besitzung bei Danzig, 400 Morg. zu verkaufen oder gegen ein städtisches Haus einzutauschen. Off. u. D 7 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gute Häuser
mit Hof in Danzig, Rechtst., mit Wohn. von 2 Zimmer u. Zub., ca. 8 Proz. verzins., weg. Krankh. bei 3000 M. und mehr Anz. zu verk. **R. Nowakowsky,** Junkerg. 7, 2, r.

Wegen Krankheit beabsichtige mein (4401
Geschäftsgrundstück
in Kreisstadt, am Markte belegen, bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 18000 Mk. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft. Offerten unter 4401 an die Expedition d. Blattes.

Grundstück zu verkaufen. Anz. 2-3000 M. Offerten unter D 55 an d. Exp.

Neues Grundstück
mit Mittelwohnungen, alles vermiethet, sehr billige Miethen, Fortzugs halber zu verk. Preis 137 000 Mk., Miethen ca. 9000 Mk., Anzahlung 13 000 Mark, Agenten verbeten. Offerten unter D 39 an die Exped.

Großes nicht feines **Haus**
auf Niederstadt, mit billigen Arbeiterwohnungen, ca. 7½% verzinslich, zu verkaufen. Off. unt. D 19 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Zoppot, Südstr. Promenadweg., schöne Baustelle bill. z. vrk. Näh. Senff, Frantziusstr. 4b. (77216

Ankauf.

Haus mit kl. Wohn. b. 2000 M. Anzahl. zu kauf. gesucht. Agent. verb. Off. unt. D 38 an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung Seite 11.

Groß. Tuch, mehr. Damenkld. bill Langgarten 73, Hof, Thüre 6.

1 Kindwag. z. v. Baumgrtschg. 40, p

2 Paradebettgst. m. Matr., Sopha, Sophat. b. z. v. Pferdetränke 13, 1, r

2 Bettgest., 1 nuß. Galeriesp., kl. Essensp. bill. zu vk. Tischergasse 37.

Bruteier von weißen echten Italienern zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße 21.

Militärrock z. vrk. Bleihof 8, 1 r.

Noch f. g. Nähmasch. (n. Syst.) b. zu vrk. Hl. Geistg. 143, 3, Eg. Holzm.

Nußb. Konzert-Pianino
mit reicher Schnitzerei sof. Kassa billig zu verk. Lastadie 22, part.

Fleischwolf zu verkaufen. Hopfengasse 91, Eg. Adebargasse.

Bücher für die Petrischule zu verkaufen. Holzgasse 6, pt.

Nußb. bessere Möbel. Plüschgarnitur, Säulenschränke und Vertik., Trumeaux, Paneelsopha Buffet, Spieg. m. Spindch. Rohrlehnst., Sopha u. Sophatisch 2c. z. fein. Einrcht. p. Breitg. 19-20, 1, r.

Tisch, Stühle, Spiegel zu verkaufen Heil. Geistgasse 64.

Gut erhalt. Sopha zu verkaufen. Näh. Langebrücke 18, am Krahnthor, Seilerladen.

Gestr. Kldrsch. z. v. Bootsmsg. 2, 1.

Geige mit Kasten billig zu verkaufen. **Dienergasse 12, part.**

Preiswerth sofort zu verkauf: 1 Plüschgarnitur, 2 Schränke, 2 Vertikows, 1 Plüschsopha, 1 Sophatisch, 1 Trumeau, 6 Stühle, 1 Pfeilerspieg., 1 Schlafsopha, 1 Nähmaschine, 1 Teppich, 1 Küchenschrank Milchkannengasse 14, 1 Treppe. Händler höflichst verbeten. (77466

Gut erhalt. Kachelofen
billig zu verkauf. Holzmarkt 23.

Zinkwaschkessel, Säulen, Tisch und Stühle zu verkaufen Langenmarkt 29, 5 Tr.

Gut erhaltenes Pianino
sehr billig zu vk. Schmiedeg. 9, 2.

Wundereier
Stück 2 Pf., Osterkarten 3 Stück 10 Pfg. sowie Sträuße aller Art Tobiasgasse 29, p. (77456

Aussteuerbetten 34 Mk., gute 1pers. 27 Mk., 2pers. 38 Mk., gute Gesindebetten 17 Mk., sowie versch. and. Betten, Bettfedern u. Daunen wegen Aufgabe billig zu verk. Brodbänkeng. 38, 2. (77766

2 Sophatische, 1 Bücherschr. z. vk. Wollweberg. 29, 3 77696

Jetzt fleißig legende **Hühner,**
12 Mon. alt, belieb. Farbe, garant. lebende Ankunft, fracht-, zoll- u. emballagefrei per Nachn. je 1 Stamm 13 Stück mit Hahn Mk. 23.50, 7 St. mit Hahn Mk. 14,50
M. Locker, Gardone-Riviera 48, Italien.

Umzugshalb. zu vk. 1 eleg. Plüschgarn. 95, 2 Paradebettst. m. Matr., a 42, 1 modern. Plüschsopha 43 M., 1 Trumeau m. Stufe, 1 Ripssopha 25, 1 Pfeilerspiegel 13 M., 1 Schlafsopha Frauengasse 33, 1 Tr. Die Möbel sind ganz neu. Händl. verb.

Rappstute,
tragend, f. gutes, gesundes Pferd, kräftig und mit guten ruhigen Gängen, hat zu verk. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (77626

Gutes staubfreies
Pferde-Häcksel
verkauft a Zentner 3 Mark.
R. Groddeck, (77636
Wonneberg bei Danzig.

Kl. Sopha u. Spinde, Tisch, wegen Fortzugs billig zu verk. Hakelwerk 14, 2 Trp., vorne.

1 Bettgestell m. Matr., 1 Regulat., 1 Sportwag., 1 Zigarrenschrkch., 1 Küchentisch, 1 fast neue Zither, 1 emaill. Waschtisch ist zu verkaufen Tischlergasse 52, 3 Tr.

Antiker, geschnitzter, zweithür.
Kleiderschrank u. 2 Sophas
zu vrk. Oliva, Georgstraße 16, 1, l. 77786

Brk. Kldrsch., Wäschesch., Küchenglassch., Kom. b. vk. 1. Priestg. 6, pt.

240 Taschen-Uhren
i. Gold u. Silber, f. Herr. u. Dam.,
18 Regulator-Uhren,
6 feine Nähmaschinen
10 kleine u. grosse Spiegel,
2 Damen-Fahrräder, (77966
100 Broschen, Ringe, Uhrketten,
64 feine Betten und Kissen,
2 Plüschgarnituren, neu,
3 neue Plüschsophas,
billig zu verkaufen **Leihanstalt**
Milchkanneng. 16, 1 Tr.

Fast neuer Gehrock f. mittl. Fig., eine gold. Herren-Remont.-Uhr bill. zu verk. Fleischerg. 72, Lad.

Kompl. Billard, Bierautomat zu verkauf. Hochstrieß 7. (77726

Ein Extra-Waffenrock mit Tressen, Infant., fast neu, ebenso ein Extra-Feldwebelkoppel bill. zu verkaufen **Richter,** Langfuhr, Brunshöferweg 6, 1 Tr. (77816

Vorst. Grab. 53, Hof, Werkst., sind 2 mahag. Sophas zu vrk. (77586

Gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 1, 2 Tr.

Wohnungsgesuche

Part.-Wohnung für 15-30 Mk. monatl. zum 1. Apr. zu mieth. ges. Offerten unter D 59 an die Exp.

Suche Wohnung, 2 St., Werkst., Hof, sofort oder zum 1. April. Offerten u. D 41 an die Exped.

Eine Wohnung, zur Klempnerei passend, wird z. 1. April zu mieth. ges. Offert. u. D 47 an d. Exp. d. Bl.

Stube u. Küche v. alleinst. Wwe. zu mieth. ges. Off. m. Pr. D 35.

Unterwohn. mit eig. Thür, 1-2 St., eig. Hof u. ger. Stall 1. April zu mieth. ges. Jungferng. 6, part.

Zimmergesuche

Herr sucht zum 1. April möblirtes Zimmer, nächst Artillerie-Kaserne (36. Regmt.). Offerten mit Preisangabe u. G. B. 419 a. d. Exp. (4396

Junger Beamter sucht z. 1. April Zimmer m. gut. Pension Nähe des Holzmarktes. Offerten unt. D 40 an die Exp.

Suche mbl. Zimmer eventl. mit Pens. Off. unt. D 48 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Langgasse 54 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Langgarten 3 ist die 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. Preis 475 Mk. Näh. Langgarten 2. (7603b

Stadtgraben 18, 1. Et. herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer, Erker, Balkon, Badestube, Mädchenst. 2c., M 1400, per sofort zu verm. Näheres Souterrain, links, bei Ellendt. (3705

2 Zimmer, Zub., 24 Mk., zu vm. Gr. Bäckrg. 12 13. N. b. Vizewirth. (7480b

Langgasse 31, 3 Tr. ist eine Wohnung von zwei großen Zimmern, Küche und Nebengelaß für den Preis von 450 Mk. pro Jahr zu verm. (4097 **Domnick & Schäfer.**

Holzschneidegasse 8, nächste Nähe d. Wiebenkaserne u. d. höh. Schul., ist e. frdl. Wohn., neu dekor., 4 Zm., Balk. u. all. Zub., sof. zu vm. Näh. das. i. Souterr. (7450b

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Mädchenz., sow. aller Zubeh. zum 1. Apr. zu verm. Steindamm 10, prt. (4188

Holzg. 10, Stb., K. u. Bodkm. z. vm. Zu erfr. 3 Tr. b. Wirth. (7652b

Langgarten 78 herrschaftl. Wohnung 4—5 Zimmer, Badestube 2c. z. 1. April zu vm. Näh. das. 2. Et. oder Pfefferstadt 38/39, 2. (7649b

Holzgasse 11, 1 Tr., 2 gr., 1 kl. St., Bod., Kch., Entr. u. K., all. hell., a. a. Bur. paff., 2 Tr. 2 gr. St., Cab., Bd., Kch., Entr. u. Kell. sof. zu v. (7601b

Ziegengasse 2, frndl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabin. u. Zubeh. 1. April zu vermiethen. (7431b

Herrschaftliche Wohnung, Lastadie 35D, 5 Zimm., Badest., Mädchenstube, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Schwartz, Lastadie 36B. (7439b

Leegethorbahnhof, Holzschneideg. 5, 1, versetzungsh. eine feine Wohnung, 4 Zm. u. Nr. 6 ist die große Parterre-Wohnung auch zu vermiethen. Zum Fleischgesch. sehr paff. (3770

Wohn. m. eig. Thür, Boden, von 12-16 Mk., kl. Wohn., 7 Mk., für eine Pers. zu vm. Hühnergasse 5. (7017b

Abegggasse 17 a, Niederstadt, sind 2 Wohnungen, 1—2 Stuben, viel Zubehör u. Gartenantheil, 15 u. 26 Mk., zu verm. Näh. part.

Stube, Kab., Küche für 19 Mk. zu verm. Näh. Brandg. 12, p. (7783b

Parterre-Wohnung, mit kleinem Schaufenster, auch f. Geschäft paff., Altstadt gel., zu verm. N. Langgasse 77, im Laden.

Vorstädt. Graben 28 sind 2 freundl. Hofwohnungen im Preise zu 20 M per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 1. Hof, Frau Fladow. (7759b

2 kl. Wohn. v. Stb., Küche 2c., h., 1. April zu vm. L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12, part. (7760b

2 Zimmer u. Zubehör, 24 M, zu verm. Große Bäckergasse 12/13. Näheres beim Vizewirth. (7761b

Drehergasse 3 ist eine kleine Wohnung v. 1. April zu verm.

Töpfergasse 21, Hofwohnung zum 1. April zu verm. Näh. 3 Tr.

Hundegasse 39, Wohnung, zwei Zimm. und Zub., zu vermiethen.

Hopfengasse 91 a 3 Zimm., Kab. nebst Zub. April z. vm. (7786b

Frauengasse 47, 3, 2 St., Cb., h. g. Küche an ruh. Einwohn. z. verm. Besichtg. von 10—2. Näh. 2 Tr.

Scheibenrittergasse 11, Stb., Cab., gemeinsch. Küche zu vm. (7766b

Heil. Geistgasse 99, ist die 3. Etage, 2 Zimm. u. Cb. u. Wohn. v. Zimm. u. Cab. u. Zub. z. v. Näh. pt. (7764b

Gr. Bäckerg. 4a Whn. St., Kch., Zb. u. e. Whn. St., Kch. z. 1. Apr. z. vm. (7791b

Bischofsgasse 12d Wohnung v. 3 Zimm., Kab., h. K., Speisek., Balk., Zb., 1. April z. vm. (7790b

Holzraum 6, (im neuen Hause.) 1 Wohnung 4 Räume und Zubehör sogleich zu verm. (6867b

Jopengasse 51 ist die Saal-Etage, passend für Rechtsanw., Arzt od. gr. Komt., p. 1. Apr. z. v. Zu erfr. pt. (7607b

Poggenpfuhl 16, Vordh., 6 Stub. u. Zub. z. 1. April, g. a. geth. zu verm. Dr. Scherler. (18098

Herrschaftliche Wohnung 1. Etage, elegant renovirt, von 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör, mit Gaseinrichtung, per sogleich od. später zu vermiethen. Näheres 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (7449b

Matzkauschegasse 2, ist die 2. Etg. per 1. April, der Konfituren-Laden per 1. Juni zu vermiethen. Näh. Langenmarkt No. 12. (7700b

Gr. Stube, N. Breitg. 106, 1. (7463b

Beutlerg. 13, 1, 2 Stuben, kl. Küche Bod., Kell. f. 25 M zu verm. (3920

Johannisgasse, kl. Wohnung zu verm. Näh. 2. Damm 17. (4135

Paradiesgasse 36, 1, ist e. Wohnung, 6 helle Zimmer, Mädchenst., Küche, Boden, Kell. in der Nähe des Hauptbahnhofs vom 1. April zu verm. (7596b

Straußgasse 7a, Wohnungen, zwei Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 u. 25 Mk. Zu erfragen bei Albrecht, Straußgasse 7c, 2. Et.

Hl. Geistg. 45, ist die 3. Et., best. a. 2 Zim., Kab., hll. Küche u. Zub. f. 35 Mk. z. 1. April zu vm. Näh. das.

Freundliche Wohnung 2 Zimmer, K., Entree, Zb., zu v. Petershagen hinter d. Kirche 12.

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zubehör pro Monat für 42 Mk. sofort zu verm. Porsch, Langgasse 63, 2 Tr. (7774b

Dritte Etage, 2 Zim., Entr. helle Küche 350 M. Näheres Breitg. 10, part. i. Komtoir. (7742b

Herrschaftl. Wohnung Schäferei 12 14, mit Badeeinrichtung zu v. N. b. Portier. (7793b

1. Damm 14, Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh. zum 1. Apr. zu vm. Näh. im Lad.

Helle frdl. Eckwohnung Entree, 4 Zimmer, Mädchenz. u. v. Zubeh., Balkon, Erker, preisw. zu vm. Sperlingsg. 18-19. (7777b

Fleischerg. 18 Stube, Kab., Zub. zu verm. Näh. im Laden. (7757b

Wallplatz 13, 1, 6 Zimmer, Entr., Zub. zu verm., auf Wunsch auch Pferdestall u. Burschenkammer.

Mauseg. 9, 2 St. Zub. Waschk. sof. z. vm. Näh. Mauseg. 10, 1. (7799b

Eine kleine Wohnung für 9 Mk. an nur anst. kinderlose Leute zu vermieth. Gr. Berggasse 4a, 2.

Tagneterg. 10, 3, Wohn., 2 Zm., Zub., zu verm. Näh. 2. Et.

Fischmarkt 22 ist eine Wohn. von 2 Stuben, Cab. u. Zubeh. zum 1. April für 25 Mk. an ruhige Leute zu vermiethen.

Scheibenrittergasse 10, 1, ist ein freundl. Stübchen z. 1. zu vrm.

Fein möblrt. Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 50, 1. Et.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu vermth. Pfefferstadt 49, 3 Tr.

Stube, Cabinet, Küche, Boden v. gleich zu verm. Töpfergasse 10.

Frauengasse 45, 1. Et., herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, h. Küche, Mädchen- und Speisekammer, Waschküche, Trockenboden und Keller zu vermiethen. (7744b

Stube und Küche an kinderl. Leute zu vermiethen Altstädtischer Graben 21a.

St. oh. Kch. z. vm. Häkergasse 15.

Bootsmannsg. 2, 1, St., kl. Küche u. Keller zu vrm. Preis 14 Mk.

Barth. Kirchg. 8, St., Cb., K., K. z. v.

Wohn., 10 M, Johannisg. 34, pt., r.

Kl. Hofwohn., Stb., h. Kch., Kmm. an ord. Lt. z. v. N. Heil. Geistg. 61, 1.

Heil. Geistgasse 122, 3, e. Wohn. v. 3 Zimm., Bod., Küche, Ent., Kamm. sof. zu vm. Näh. 1 Tr.

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn., 1. Etg., 2 Zimm., r. Zub., Gart.-E. sofort zu bezieh. Sandgrube 47.

Holzg. 8a, Wohn., 2 Zimmer, helle Küche, Boden, Keller, gleich zu v. Preis 27 Mk. monatl. Näh. part.

Jungferngasse 21, kl. frdl. Wohn. April bill. zu vm. Näh. part. hint.

Wallplatz 13, pt., 4 St., Entr., Kch., Spfk., Mädchk., Waschk., Trockbd., Kell., Boden zu verm. Näh. 1 Tr.

Portechaisengasse 7-8, 2 Zimm., Kab., h. K., 1 Tr., z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr.

Hirschgasse 14, Wohn. v. 3 Zimm. Kabinet u. Zubehör u. 3 Zimmer u. Zubehör paff. z. Vermiethen. Näheres parterre, rechts. (7771b

Part.-Wohnung, 2 Stub. u. Zub., 1. April zu vm. Petershagen an der Promenade Nr. 30. (Salv.-Kirchh.) Borowski. (7780b

Fischmarkt 17 2. Etage, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, für 25 Mark monatlich zum 1. April zu vermiethen.

Kleine Wohnung zu verm. Hohe Seigen 34, pt., hint., lks. (7753b

Freundl. Wohnung, 2 Z., Cab., Entr., Zub. u. e. f. Wohn., e. Zimm., Cab., Entr., Zub. z. 1. April billig zu verm. Hühnerberg 14, 1. (7782b

Heilige Geistgasse 48 Wohnung für 500 Mk. zu verm.

Kl. Stube m. Küche für einzelne ordentl. Person zu verm. Preis 12 M. Scheibenrittergasse 5.

2 Zim., h. Kch., Kll., Bod. 1. Apr. z. v. Näh. Schw. Meer 21, 2. (7749b

Kohlenmarkt Nr. 22. Der Eckladen nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermiethen. Näheres von 2—3 Uhr, 2. Etage bei Guttmann. (4165

[illegible]

Stiftsgasse 7 (Wiebenplatz), freundl. Wohnung, 1. Etage, [illegible]

[illegible]

Breitgasse 25, 1 [illegible]

Langenmarkt 26, 3 Tr. [illegible]

Wohnung, [illegible]

Fleischergasse 78, [illegible]

Langgasse 2, 1 [illegible] Gerbergasse 6. (7791b

[illegible]

Langfuhr Hauptstr. 8 [illegible]

[illegible]

Poggenpfuhl 3 [illegible]

Eine Wohnung, [illegible]

Eine Vorderwohnung [illegible] Langgarten 59.

[illegible]

2 Stub., Küche u. Zubeh. [illegible]

Langgarten 6-7, 1. Et. [illegible]

Rammbau [illegible]

Hundegasse 103, [illegible]

Schwarzes Meer [illegible]

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Klein Hammerweg 9 [illegible]

Brunshöferweg 26, [illegible]

2 Zimmer u. Zubehör, [illegible]

Herrsch. Wohnungen, [illegible]

Langfuhr, Hauptstr. 55, [illegible] **Carl Machwitz**

[illegible]

St. Michaelsw. 19 f. mehr. Wohn. zu vrm. Nh. b. Sakowski, 2 Tr. (7591b

15 Mk., Wohn., 1 Zim. u. reichl. Zub., 22,50 Mk., Wohn., 2 Zim. u. reichl. Zub., 25 Mk., Wohng., 2 Zimmer, Werkstatt, Hof 2c. zu vermiethen. Zu erfrag. bei Czerwinski, Kastanienweg 5b, 2.

Langfuhr, Marienstr. 17, 2. Etage, Entree, 4 Zimm., Küche, Nebenr., Bod., Waschküche sof. zu vm. Pr. 430 M. Nh. das. Frau Wilke. (7728b

Langfuhr, Marienstr. 14, Laden, 3 Zim., Kch., Keller, Nebenräume, Hofbenutz. sof. zu vrm. u. bezieh. Pr. 680 Mk. Näh. das. Fr. Goetze. (7727b

Langfuhr Jäschkenthalerweg 26a mehrere Wohnungen, je 3, 4, 5 Z., Küche, gr. Kell., Bod., Waschküche sof. z. v. u. z. bez. Näh. das. Gutkaes u. Danzig, Altst. Grab. 105. (7730b

Langf., Ulmenweg 13, pt., Entree, 4 gr. Zm., Kch., Bade- u. Mädchenstube sof. zu vrm. u. zu beziehen. N. das., Frau Klingenberg. (7729b

Langfuhr, Hauptstr. 93, 2 l., Ecke Ulmenw., 1 od. 2 gut möbl. Vorderz., mit auch ohne Pension zu verm.

Langfuhr, eine herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., gr. Balkon, gr. Garten, reichl. Nebengel., u. e. Wohn. von 3 Zim., Gart., reichl. Nebengel., z. 1. Apr. zu v. N. Brunshöferw. 10.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt, eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, groß. Mädchenstube, sehr groß. Küche, reichlichem Nebengelaß, elektr. Beleuchtung von gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen Brunshöfer Weg 10.

Langf., Mirchauerweg 80, Whn. v. Stb. u. Cab. n. Zub. zu vm. (7768b

Langf., Mirchauerw. 80, Wohn. v. 3 Stub. n. all. Zub. zu verm. (7767b

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5, a. Eing. Lindenstraße 7, eine trockene sonnige Part.-Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Kinderspielplatz, kl. Stall zu verm. (7650b

Wohn. Halbe Allee, Bergstr. mtl. 14-16 Mk. Näh. Sandgr. 29. (7702b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgebiet 66/67, Wurstmachg., St., Cab., Kch., Zub., part., z. vm. (7611b

Schidlitz, Oberstr. 40, Stube, Cab., Küche K. f. 14 Mk. u. Stube, Küche für 8 Mk. zu vermiethen. (7667b

Wohnung für 7 und 8 M, Ohra, Mottlau Nr. 14 zu vermieth.

Altschottland 114, neben dem Schweizerg., 2 Stub. u. Küche f. 17 Mk. sof. zu vermieth. (7716b

Ohra, südl. Hauptstr. 21, frdl. Wohn., 2 Stb., Cab., gr. Küche Stall, Zub., f. Beamt. paff., sof. z. v.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. Otto Leinhos [838

Zimmer.

Thornscher Weg 17, 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. Apr. zu verm. Bes. von 11-3. (7613b

Heilige Geistgasse 94, 2, ein elegant möbl. Zimmer und Kab., auf W. Burschengel., zum 1. April zu vm. Das. e. einzelnes möbl. Zimm. v. gl. zu vm. (7595b

Schüsseldamm 2, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. (7632b

Möbl. Zimmer Breitgasse 11, 1. (7633b

1. Steindamm 2, 1 Tr. gut mbl. Z. zu v. (7344b

Heil. Geistg. 30, 1, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (7693b

Brodbänkeng. 9, 3 Tr., Eing. Kürschnerg., fein möbl., sep. Zim., a. mit Pension zu verm. (7692b

Gr. Gerberg. 4, 1, ist z. 1. April e. h. mbl. Hinterz. m. a. o. Pens. zu h. (7709b

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinet sehr bill. zu vermieth. Heil. Geistgasse 106, 2. (7698b

Langfuhr, möbl. Zimm., beste Lage a. Walde, Auch Pens. Mirch. Prom. 6, Gartenh. (7706b

Heil. Geistg. 109, 2, ist e. möbl. Zim. m. a. oh. Pens. zu verm. (7696b

Poggenpf. 62, 1, gr. eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. (7687b

Kl. heizb. Stübch. an Hrn. od. D. 1. April z. verm. Rammbau 54.

Langfuhr, Zimm., Cab., mbl. od. unmbl. sof. bill. abzug. Hauptstr. 97, 1, Seiteneing. 7685b

Kl. möbl. Vrdrz. z. v. Breitg. 111, 2. (7690b

Elg. mbl. Wohn., Wohn- u. Schlafzimmer zu zm. Holzg. 28, 2. (7540b

Stadtgraben 17, 1 Tr., am Hauptbahnhof, ist ein elegant möbl. Zimmer zu vrm. (7609b

Pfefferstadt 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (7441b

Kl. leer. Stübchen an anständige Frau od. Mädchen z. 1. April zu vrm. Altst. Graben 101, 1. (7552b

Möblirtes Zimmer zu verm. Spaete, Mattenbuden 9, pt. (3706

Paradiesg. 36 ist e. mbl. Zimm. v. 1. April billig zu vm. (7597b

Pfefferst. 40, 2, sep. mbl. Vorderz. (7623b

Mottlauerg. 10, Seitenfl., part., saub. mbl. Zimm., sep. Eg., zu vm. (7674b

Kl. Stübchen an eine anst. Frau zu verm. Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Ein möblirtes, sep. gelegenes Vorderzimmer mit Cab., Balk. u. Entr., 1. Etage, zu vm. Breitg. 107.

Vorst. Graben 53 II möblirtes Zimmer mit Cabinet, separat, z. 1. April zu verm.

Kath.-Kirchhof 3, vis-à-vis der Kirche, gut möbl. Zimmer zu vm.

Kl. Kab. ohne sep. Eing. bill. zu verm. Rähm 15, Eg. Friseurg.

Brodbänkeng. 22, 2, ein frndl. sep. klein. mbl. Zimmer zu vm.

Einf. m. Z. z. v. Bootsmannsg. 2, 1.

Heil. Geistgasse 122, 2, 1 f. möbl. Vorderz. sof. zu vm. Näh. 1 Tr.

Langgarten 107 gut möbl. Z. zu v.

Jopengasse 19, 3, ein eleg. möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

Pfefferstadt 10, 2, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., April zu vm.

Frdl. mbl. Vorderz., sep. Eg., m. Pus. 45, o. 13 M z. vm. Schmdg. 27, 3.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. April zu verm. Breitgasse 94, 1.

Möbl. sep. Vorderzimmer 1. 4. zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Traueng. 15, Eg. Altes Roß, 3 Tr., möbl. Zimmer, Eing. sep., zu vm.

Petersilieng. 16, 3, m. St. 9 M z. v.

Vorstädtischer Graben 31, 2, ist ein fein möblirtes Zimmer, vornehme Pension, ff. Mittagst.

Sehr schönes eleg. einger. Zimmer, Bad billig zu vermiethen Stadtgraben 17, 4, r.

Faulgraben 9a, 2 Tr., freundl. möbl. Vorderzimm. mit separ. Eing. z. 1. April zu verm.

Hundeg. 24 möbl. Zimmer zu v.

Heilige Geistgasse 10, 1, fein möbl. Vorderzimmer, sep., an einen Herrn zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 7, gut mbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

1. Damm 13, 2, fein möbl. Vorderzimm., sep. Eing., billig zu verm.

Hell. Vorderzimmer an alleinst. Dame zu vm. Rähm 15, Th. 7.

Möblirt. Zimmer für Herrn zu vermiethen Mattenbuden 20, 1.

Kl. Stübchen, möbl. auch unmöbl. billig zu verm. Fischmarkt 39, 2.

Dienergasse 5, freundl. Dachstübchen an einz. Person zu vrm.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Fleischergasse 41 42, 3 Tr. r.

Gut mbl. Vorderz., sep. Eg., b. zu v. Böttcherg. 18, 1, Eg. Paradiesg.

Poggenpf. 83, 2, gut mbl. Vorderzimmer v. gleich a. später zu vm.

Eine kleine Stube zu vermiethen Jungferngasse 29, 1.

Zimmer zu verm. Karmelitergasse 4, p., vis-à-vis Rchs.- u. Bnh.

Paradiesgasse 6—7, 3, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, von gleich billig zu vermiethen.

Schmiedeg. 14, 2, Ecke Holzm., frdl möbl. Zimmer u. Kab. sof. zu vrm.

Ziegengasse 1, 3 kl. Treppen, ist ein frdl. möbl. Vorderz. mit auch oh. Pension sof. zu verm.

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vrst. Grab., kleines möbl. Vorderz. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderz. zu vm. Langf., Bahnhofsstr. 1, pt., lks.

Möbl. Stübchen, separat, ist für 9 Mk. monatl. an eine anst. Person zu verm. Poggenpfuhl 32, 2 Tr.

Hundeg. 39, 1, f. möbl. Zimmer u. Kab., g. Pens., an Herren zu vm.

Heil. Geistg. 133, 2, kleines möbl. Vordz. mit g. Pens. zu vm. (7756b

Jopengasse 25, 3, ein großes, helles, freundliches Zimmer, leer, zu vermiethen. Näheres Hange-Etage.

Gut mbl. Vorderz. m. Kab., sep., gl. o. sp. z. vm. Holzmarkt 27-28, 2.

Paradiesgasse 21, 1, ist ein möbl. Zimmer mit Kabinet zu verm.

Tobiasgasse 11, 1, möblirtes Zimmer mit gut. Pens. noch frei.

Möbl. Zimm., mit auch oh. Pens. zu verm. Hl. Geistgasse 85, Kell.

Breitgasse 62, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 67, 2, möblirtes Zimmer u. Cabinet zum 1. April zu vermiethen.

1—2 fein möbl. Zimmer an 1—2 solide Herren per April zu verm. Weidengasse 47, 1, r. (7715b

F. m. St. zu vrm. Heil. Geistg. 24, 3.

Traueng. 14, 2, ein gr., ein kl. mbl. Zimm. mit auch ohne Pens. zu v.

Hl. Geistg. 135, 3, Eing. u. d. Ecke, Stube, Cab., möbl., mit a. ohne Pens. z. vm. Das. ist a. e. klein. mbl. Zim. m. Pens. f. 40 Mk. z. v. (7725b

2 eleg. mbl. Zim. m. a. o. Pens. a. 2-3 Hrn. z. vm. Hl. Geistg. 74, 2. (7739b

Breitgasse 10, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzim. mit Pension an 1-2 Herren billig zu verm.

Möblirtes Zimmer mit Pension von gleich zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 92, Bierverlag.

Hundegasse 38, 2, z. 1. Apr. 1 g. mbl. Zim. z. vm. (7738b

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension bei mäß. Preis. an eine nur anständ. Dame zu vm. Off. u. B 949 a. d. E. d. Bl. (7732b

Poggenpf. 14, 2, sehr saub., frdl. fein mbl. Vorderz. bill. z. v. (7734b

Hundegasse 97, 1 Tr., zwei freundlich möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vm.

An der grossen Mühle 1b, nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Schmiedegasse 15, 2, a. Holzm.

Junkergasse 3, 2, 2 mbl. Vorderz. einz. auch zusam. zu vermieth.

Kl. mbl. Zim. Fleischerg. 4, 2 zu v.

Frauengasse 28 möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm. N. 1 Tr.

Kl. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Wieseng. 5, 2. (Niederst.) (7726b

Hundegasse 80, 1. Etage, gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 34 gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 oder 2 elegant möbl. Zimmer, sep. Eingang, vom 1. April zu verm. Dominikswall 1, 2. (4352

Wallplatz 6 möbl. Vorderzimm. für 10 Mk. an Herrn zu verm.

Kl. frdl. Stübch., m. a. oh. Möbel, für 7 M. Abegggasse 5b, 2 Tr., lks.

Möbl. frdl. Hinterst. an respekt. Dame zu verm. Pfefferstadt 4, 2.

Mbl. Z. b. z. vm. Hohe Seigen 11, 1.

Altst. Graben 21b, 1 l., gut mbl. Vorderz. 1. Apr. zu vm. (7788b

Vorst. Graben 16, 1, ein möbl. Wohn- und ein Schlafzimmer, f. 1—2 Herren paff., z. vm. (7785b

Möbl. Zimmer u. Kab. mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren zu verm. Portechaiseng. 3, 1 Tr. (7795b

Melzerg. 10, 2 mbl. Vorderz. z. vm. (7794b

Hl. Geistgasse 64, 2, möblirtes Vorderzimmer und Kabinet billig zu vermiethen.

Röperg. 20, 3, möbl. Zimm. zu v. (7770b

Eleg. möbl. Vorderz., 1. April zu vrm. Hundegasse 80, 2. (7752b

Vorderstube, sep. Eing., zu vrm. Jungfg. 27, Eg. Schloßg. 2. (7755b

Leere Stube im Hinterh. a. anst. P. 1. Apr. z. vm. Portechaiseng. 7/8, 2.

Ein fein möbl. Vorderz., sep., ist sof. zu vrm. Brodbänkeng. 18, 1 Tr 7743b

Breitg. 2, 1, f. möbl. V.-Zimmer u. Cab., sep. Eg., a. e. H. sof. z. v. (7784b

Heil. Geistgasse 33, 1, frdl. möbl. Vorderzimmer, sep., zu verm.

Kl. frndl. Vorderz., ganz sep., an einen alleinstehenden Herrn zu vermiethen Böttchergasse 12.

Schmiedegasse 8, Saal-Etage, eleg. möbl. Zimmer und Kabinet von sof. od. spät. zu vrm.

Vorstädt. Graben 16, 2 Tr., möbl. Zimmer u. Kab., sep. geleg., zu v. 7775b

Frauengasse 47, 1. Etg. e. g. mbl. Zimmer u. Kab. zu vrm.

1 leer. gr. Zim. z. v. Hl. Geistg. 86.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vermiethen Heil. Geistgasse 98.

Wollweberg. 21, 3, möbl. Vordrz. m. sep. Eing. m. od. ohn. Pens. z. v.

Vorst. Grab. 21, 2, möbl. Zimm. u. Kab. mit sep. Eing. z. vm. (7800b

Anst. jung. Mann find. Schlafst. mit Kaffee Am Stein 8, 1 Tr. Vrdh.

Logis m. Beköst. Altst. Grab. 84, 3.

Alleinst. Frau od. Mdch. m. Bett. find. Logis Tobiasg. 5, 3, rechts.

Sehr anst. jg. Mann f. saub. u. sehr billiges Logis Böttchergasse 21, 1.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköst. Tischlergasse 57, 2 Tr.

Anst. j. M. f. sb. Log. Tagnetg. 12, 2.

Anst. Wittwe a. Mitbewohnerin gesucht Gr. Schwalbeng. 19, pt.

1 Mitbewohn. kann sich melden Niedere Seigen 3, Th. 7, a. d. Hof.

Anst. j. Leute f. g. Log. mit a. o. Bek. im eig. Z. Pferdetränke 13, 1, r.

Logis m. Bek. z. hab. Rambau 18, 2

J. L. find. Log. Vorst. Grab. 48, pt.

Fischmarkt 5, 1, l. find. 1-2 Herren gutes Logis im anständ. Hause.

Anständ. Mitbewohn. kann sich melden Hohe Seigen 26, 2 Tr.

Fräulein als Mitbewohnerin im sep. Cab. ges. 1. Damm 3, 1 Tr.

Anst. Frau w. bei e. alleinst. Wwe. a. Mitbew. ges. Husareng. 3, Th. 2.

Geschäftsfräul. mit Bett. b. allst. Frau ges. Hundgasse 64, 3 Tr.

Pension

2 Knaben, Schüler höherer Lehranstalten, find. liebev. Pension. Off. unt. B 811 an die Exp. (7615b

Pens. Ostern fr. b. Fr. Superint. Woysch, Fleischerg. 9, 3 T. (7668b

In gebild. Fam. f. j. Mann Pens. f. 50 M. Schmiedegasse 3, 2. (7665b

Milchkannengasse 16, 2, findet anst. junge Dame Pension. Auf Wunsch Familienanschluß (7735b

Anst. Geschäftsfräulein findet bei einer alleinst. älteren Dame gemüthl. Heim mit auch ohne Pension in d. N. v. Langgart. Off. u. D 56 an die Exped. d. Bl.

Schüler find. Ostern gute u. bill. Pension mit Beaufsichtung der Schularbeit. Judengasse 16, 2 Tr.

Pensionat zu Juli od. Okt. krankh. zu verk. Off. u. D 54 an die Exp.

In Lehrerf. find. Schül. g. Pens. mit gew. Beaufsicht. u. Nachhilfe. Off. u. D 27 an die Exped. (7801b

Div. Vermiethung

Der Laden Fischmarkt 15 ist zu verm., eventl. das Haus zu verk. (7320b

Gr. Laden u. Wohnung Elisabethw. 6a, 1, 1. April zu vm. (7650b

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. Spaete, Mattenbud. 9, prt. (2122

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April Holzmarkt 5 zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum paff., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Grosser Lagerraum auch schöner Pferdestall, Nähe Langenmarkt, zu verm. Näh. Grosse Krämergasse 6. (7697b

Pferdestall, 3 Stand., Burschenstube, reichliches Futtergelaß ist sofort zu vermiethen Schwartz, Lastadie Nr. 36 b. (7435b

Ein Keller zur Klempnerwerkstatt ist zu vermiethen Schichaugasse 20.

Stall f. zwei Pferde, Wagenremise u. Futterbod., evt. a. als Lagerraum v. 1. April od. spät. zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 12/13, pt. v. 12-1 Uhr. (7722b

Groß. Bierverlagskeller, auch a. Lagerkell. zu vrm. Pfefferstadt 43.

Speicher-Räume in 1. und 3. Etage zu vermiethen Hopfengasse Nr. 108. (7720b

Neu einzuricht. Laden, Wohnung und Keller Jungferngasse 6 zu verm. unter Berücks. besonderer Wünsche. N. Hirschgasse 12, 1, r.

Eckladen m. Wohn., zu Kolonialwaaren, bill. zu vm. Hakelwerk 5.

Im Zentrum der Stadt ein geräumiger heller **Laden** sofort zu vermiethen. Offerten unter D 53 an die Exp. d. Bl.

Ein Part.-Zimm., z. Bur. geeign., von gl. zu vrm. Schmiedeg. 12.

Hell. tr. Keller z. v. Heil. Geistg. 15.

Ein f. möblirter Saal ist zu vermieth. Heil. Geistgasse 98, 1 Tr.

Offene Stellen

Männlich.

Barbiergehilfen sucht von gleich od. später (4152 Alb. Loepke, Marienburg Wpr.

Nüchterne Bierfahrer finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftg. Brauerei Richard Fischer, Neufahrwasser (4186

Verheirathet. Kutscher und einfache ältere Wirthin werden sofort ges. Zoellner, Osterwieck, Bez. Danzig. (7678b

Tücht. Westenschneider außer d. Hause ges. Heil. Geistgasse 106, 1.

Schuhmachergel., g. Herrenarb., kann sich melden Häkergasse 22.

Hoteld., Hausd., Kutsch. f. Danzig, Knechte, Jung. f. Nähe Berlin u. Schlesw. (Reisefr.) f. sof. u. 1. Apr. H. Glatzhöfer, Breitg. 37. Stellv.

Reise- und Platz-Inspektor-Posten einer erst. Kinderversicherung unter vorzüglichen Konditionen zu vergeb. Qualificirten, solid. Bewerbern, auch Anfängern, inaktiv. Offizieren, Beamt. a. D. früher. Gutsbesitzern, tüchtigen Agenten 2c. bietet sich beste Gelegenheit z. angen. lukrativer Lebensstellung. Gefl. Offert. unter D 17 an die Exp. (4360

Ein tüchtiger perfekter Buchhalter wird z. Aushilfe auf ca. 4 Wochen zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. unt. D 8 an die Exped. d. Blatt. erb. (4357

Ein tüchtiger Buchbindermeister mit eigener Werkstatt, der die Anfertigung aller Art Geschäftsbücher, sowie die Herstellung von Schulheften bewerkstelligen kann, wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten u. D 10 an die Exped. d. Bl. (4356

Geprüfter Masseur gesucht. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen unter D 1 an die Expedition dieses Blattes. (4358

Ein jg. Photographen-Gehilfe u. ein Lehrling gesucht **Atelier Bielau,** Heil. Geistgasse 141, 1. Et.

Stallkutscher
für Privatfuhrwerk, sehr ordtl. Mann, sucht **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11—12.

Friseurgehilfe gesucht **Nipkow**, Hotel Continental.

Gärtnergehilfe,
welcher alle im Blumengeschäft vorkommende Arbeiten zu besorgen hat (Binderei nicht), zum 1. April gesucht.
M. Arndt & Co.

Zum Verschneiden der Obstbäume
wird für circa 14 Tage ein **Gärtner** in **Bankau** gesucht.

Kautionsfähige Kutscher
mit guten Zeugnissen sucht Centralmolkerei, Steindamm 15.

Schneidergeselle kann sich meld Brodbänkengasse 49, 3 Treppen.

Junger Hôteldiener
sofort gesucht Breitgasse 60, **C. Hickhardt**, Zentral-Bureau.

Junge Kellner
für Provinz und Danzig sofort gesucht. **C. Hickhardt**, Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden Heiligegeistgasse 106.

Schneider-Gesellen
sucht **Lippke**, Schmiedeg. 19, 1.

Aelterer unverheiratheter
Haus- u. Komtoirdiener
gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unt. D 34 an die Exped. dies. Blatt. erb.

Friseurgeh. z. Aush. od. für feste Stell. sucht **W. Thiedtke**, Langf.

2 tüchtige Schneidergesellen
im Hause können sofort eintreten Vorstädtischer Graben 6.

Guter Rockarbeiter auß. d. Hause melde sich Vorstädtisch. Graben 6.

Schneiderges., a. f. Röcke geübt, w. drnd. beschäft. Brodbänkeng. 32, 2.

Ein Holzdrechsler für leichte Dreherei ges. Heil. Geistgasse 99.

Hausdiener
mit guten Zeugnissen sucht **Ed. Martin**, Agent, Hl. Geistg. 97.

Tüchtige Vertreter
werden bei **hoher Provision** von einer leistungsfähigen (4410b
Jalousie- u. Holz-Rouleaux-Fabrik gesucht. Gefl. Offerten an **Gerischer & Schotte**, Zittau i. S. erbet.

Kutscher, ordentlich u. nüchtern, welcher a. Garten- u. Hausarbeit zu verrichten hat, sofort gesucht. Gärtnerei **J. Frömert**, Emaus 22.

Tcht. Schneidergeselle melde sich Schwarz. Meer, Kl. Berggasse 1.

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Goldschmiedeg. 32.

Material. als Buffetier,
1500 M. Sicherht., f. gr. Local ges. **C. Hickhardt**, Breitg. 60, Ctr.-B.

Fahrradschlosser
für kl. Reparaturen, **nur saub. und flotter Arbeiter** wird gesucht. Offerten mit Ang. bish. Thätigkeit u. D 60 an die Exp.

Ein gut empfohlener verh.
Dampfpflugführer
findet Jahresstellung (4400
Dom. Morroschin,
Westpreußen.

Guter Hosenarbeiter a. f. Unif. u. Zivil auß. d. Hause find. dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2.

Tüchtiger Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2.

Schneider
auf bessere Lager-Paletots und Jaquets stellt ein
Eugen Hasse.
(4409

Guter Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Junger Tapeziergehilfe melde sich Pfefferstadt 38, 4 Tr., rechts.

Rockschneider für feinste Arbeit können sich melden. **P. Steinwartz**, Langenmarkt 10, 1. Etage.

1 ord. Hausd., d. schon b. Bäcker gew., kann s. meld. Breitgasse 75.

Ein ordtl. Dienstmädch., kinderlieb, ges. Heil. Geistgasse 48, 1 Tr.

Ein Laufbursche fürs Komtoir
wird gesucht. Selbstgeschrieb. Bewerbungen unter B 883 an die Exped. erbeten. (7673b

1 Arbeitsbursch. d. b. Mal. gew. stellt ein **J. Petram**, Reiterg. 1.

Die **Generalagentur** einer großen **Feuer-Versicherungsgesellschaft** sucht von gleich
einen Lehrling.
Bevorzugt werden solche, die die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst haben. (4183
Offerten unt. B 804 an die Exp.

Ein Schlosserlehrling kann eintr. Brodbänkengasse 34. (7620b

Ein kräftiger Lehrling von außerh. für meine Bäckerei ges. **F. Benkmann**, Thornscherweg 7. (7637b

Mittelschüler, der zu Ostern die Schule verläßt, kann in unser kaufmännisches Bureau als
Lehrling
eintreten. Schriftl. Offert. sind zu richten an
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle und Ingenieur-Bureau.

Von einem hiesigen Agenturgeschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulbild. als
Lehrling
angenommen. Selbstgeschrieb. Offert. unt. 4362 a. d. Exp. (4362

Lehrling aus anst. Familie kann sich meld. bei Fleischermstr. **Füllbrandt**, Gr. Bäckerg. 3. (7717b

Junge der Segelmacher werden will, melde sich Strohdeich 12.

F. e. hies. Getreidekommissionsgeschäft w. e. gew. Knabe a. Lehrl. geg. Remun. p. 1. April gesucht. Off. u. D 37 an die Exped. (7798b

Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann gegen monatliche Vergütigung sich melden Breitgasse 94, parterre.

Weiblich.

Ein ordentl. Mädchen
zwischen 13 bis 14 Jahren bei 2 Kindern für den Nachmittag gesucht Langfuhr, Elsenstraße Nr. 19, 2 Treppen, rechts.

Eine Wäschestickerin gesucht. Off m. Prsang. u. B 955 an d. Exp.

14-j. Mädchen bei einem Kinde gesucht Wellengang 9 a, 1 Tr.

Komtoiristin
für ein größeres Baugeschäft gesucht. Damen aus ein. solchen Geschäft werden bevorzugt.
Selbstgeschriebene Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. B 953 an die Expedition d. Bl. (4340

Suche per 1. April für mein Kolonialwaarengeschäft eine
tüchtige Verkäuferin.
M. Cohn,
Brösen, bei Danzig.

Jg. Mdch. i. g. West. u. Knöpfl. g. k. sich m. Fischm., Lazarethg. 6, 21.

Ein junges Mädchen als **Aufwärterin** für den Nachmittag melde sich Mottlauergasse 10, 1.

Ein junges Mädchen
aus anst. Bürgerfamilie, welches die Mittelschule bis zur 1. Klasse besucht und Lust hat, den Ausschank einer Destillation zu erlernen, melde sich unter D 9 an die Expedition dieses Blatts.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. für Berl., Schlesw., Kiel, für Danzig Köch., Stub., Hausm. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Ein ordentl. kräft. Dienstmädch. melde sich Straußgasse 2 part.

Mädch., 14-16 J. ges. Vrst. Gr. 33, p

Anst. Frau zum Brodaustragen kann sich meld. Schichaugasse 20.

Mehrere tüchtige
Mamsells
können sich sofort melden bei Frau **R. Santowski**, Gesinde- und Stellenvermittelungs-Bureau, (4402
Zoppot, Pommerschestr. 27.

Geübte Mädchen
für die Buchdruckerei bei hohem Lohn sofort gesucht. (4407
Karl Bäcker, Rögergasse 8.

Suche eine Kindergärtnerin 2. Kl. zu e. 8-j. Kinde, sowie e. Kinderfräulein zu 2 größ. Kindern und eine perfekte kath. bess. Köchin, Frau **Anna Weinacht**, Stellenvermittlerin, Brodbänkeng. 51.

Kassirerin
kann sich melden. (4408
Berliner Engros-Lager,
Kohlenmarkt 14—16.

Putzarbeiterin
wird für sofort gesucht
A. Seider, Holzmarkt 27.

Suche Land- u. Hotelw. Kinderg. 1. u. 2. Kl., Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermdch., Dienstmdch. a. Art für Berlin b. hohem Lohn u. fr. Reise **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Eine Aufwärterin für den Vm. gesucht Paradiesgasse 13, 1 Tr.

Eine Aufwartefrau kann sich meld. Kantine Reiterkaserne.

Suche Mädchen f. Berlin, Land, Kiel, b. hoh. Lohn, freier Reise. Fr. **Lina Rehfuss**, 1. Damm 11.

Suche Kochm., Köchin., Stubenmädch. f. Gut, Mädch. f. Alles. Fr. **Lina Rehfuss**, 1. Damm Nr. 11.

Eine selbstständige
Putzarbeiterin
für Jahresstellung bei 300 bis 400 Mark jährlich sucht per sofort (Photographie beifügen)
S. Zacharias,
Wischwill. (4398

Suche Hausmädchen, Köchin, Stubenmädchen für Langfuhr, Antritt 1. April. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 9.

Mädchen von 16—17 Jahren für leichten Dienst nach außerh. ges. Meldung Töpfergasse 18, 1.

Anst. Aufwärterin f. d. ganz. Tag k. sich meld. Milchkanneng. 16, 2.

Hilfsarbeit. z. Damenschn. kann sich melden Jopengasse 42, 3.

Tüchtige Waschfrau a. dauernde Arbeit Am Stein Nr. 13.

Saubere junge Aufwärterin gesucht Schichaugasse 20, 1.

Eine auf Heften von Schreibebüchern geübte Hefterin wird für dauernde Beschäftigung gesucht.
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung.

Suche Mädch. f. All. f. St. u. Land Mädch. u. Knechte für Berlin bei fr. Reise **Liebsch**, Töpferg. 29.

Ein j. Mädchen kann sich für den Nachmittag bei e. Kinde meld. Hinterm Lazareth 4, **Schmeling.**

Central-Bureau des Gastwirthe-Vereins, Jopengasse 17,
sucht per sofort und für später tüchtige Dienstmädchen f. Haus u. Küche, Buffetfräulein, Lehrkochfräul. u. mehr. Kellnerlehrl.

Tüchtige Putzarbeiterinnen
können sich melden bei
Jenny Neumann,
Hundegasse 16,
vis-a-vis der Kaiserlichen Post.

Suche per sofort für meine Bäckerei und Konditorei ein Lehrfräulein oder eine Verkäuferin.
R. Nickel,
Zoppot, Seestraße 7.

14jähr. anst. Mädchen für einz. Dame melde sich Breitg. 109, prt.

Eine Gartenfrau kann sich melden **Otto F. Bauer**, 2. Neugarten.

Pfaffengasse 6, part. sucht ein kr. jb. Hausmädch. z. 1. Apr. mit gt. Zgn. f. e. herrsch. Haus, e. Buffetfräulein z. sof. Eintr. **M. Klein.**

Ordt. Mädchen z. Milchaustrag. melde sich sof. Goldschmiedeg. 12.

Suche anst. Aufwärt. von 14 bis 15 J. **S. Klar**, Heil. Geistgasse 33.

Suche ein sehr erf. Stubmdch. f. 2 Herrsch., ein Mädch. f. Alles, eine jüngere Persönlichk. z. selbstst. Führ. d. Haush. e. ält. Herrn, g. Zgn. erforderl., perf. Kochmamsell, e. Aufw. mit Buch. **F. Marx**, Jopengasse 62, Stellv.

Taillenarbeiterinnen
f. Beschäftigung Langgasse 20, 3.

Buffetmädchen für **Bahnhof, Zimmermädchen** für 1. Hotels sofort gesucht Breitgasse 60. **C. Hickhardt.**

Ein anst. ordtl. Mädchen kann sich als Aufwärterin für d. Vorm. bis 3 Uhr meld. Gr. Hosennäherg. 5.

Ord. Mädch. v. 15-17 J. k. s. f. d. Vorm. meld. Langenmarkt 5, 1.

14—15-jähr. Mädchen für den halben Tag (Nachmittag) gesucht Grüner Weg 17, 1, lks.

Suche f. Güt. Köchin. **Wilhelmine Walkat**, Gr. Krämerg. 1, Ges.-C.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine junge Dame, welche in der Weißwaaren- oder Posamentier-Waarenbranche längere Zeit thätig und tüchtige Verkäuferin ist, findet Anstellung in unserem Modewaaren-Geschäft. (4370
Domnick & Schäfer,
Danzig.

Frau od. Mädch. k. sich z. Waschen meld. Schichaugasse 21, Hof, 2 Th.

Westenarbeiterinnen
für Lager finden Beschäftigung.
J. Jacobson,
Holzmarkt Nr. 22.

Hilfsarbeiterin z. Damenschnd. melde sich Töpfergasse 17, 1. Etg.

Ein Mädchen zum Raddrehen findet dauernde Beschäftigung Große Krämergasse Nr. 5.

Sb. Aufwärterin 3 St. tgl. f. Komt. Brandg. m. f. Milchkanneng. 4 5.

Frau zum Reinmachen sofort gesucht Holzmarkt Nr. 27.

Suche Kochmamsells für hier u. auswärts v. 45-120 Mk., Jungfern u. Stubenmdch. f. Güt., tücht. Mädchen f. All. u. Zimmermädchen f. Badeörter. **Hardegen Nchf. Jablonski**, Hl. Geistg. 100.

Ein Mädchen für d. Nachm. melde sich Poggenpfuhl 13, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Tüchtiger nüchterner
Arbeiter
der mit Pferden Bescheid weiß und stets mehrjährig in Stellung war, wird von sein. geg. Arbeitgeber empfohlen. **Langenmarkt 32, 1, Komtoir.** (4239

Sohn anst. Eltern s. Stellung als **Uhrmacher- o. Mechanik.-Lehrl.** Offert. unter D 42 an die Exp.

E. ord. jg. Frau bitt. u. Arb. z. Wsch. u. Reinmach. Drehergasse 7, 3.

Weiblich.

T. Verk. für Bäckerei m. gt. Zeugn sucht vom 1. April Stellung. Off. unt. D 5 an d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Frau sucht Vor- od. Nachmittagsst. zum Wasch. u. Reinm. Langgarten 11, Hof **Raschek.**

Eine junge Dame sucht Stelle im Komtoir als
Lehrling.
Offerten unt. B 951 an die Exp.

Schneiderin s. Besch. Häkerg. 21.

Ein Mädchen bittet mit Waschen und Reinmachen beschäftigt zu werden Gr. Rammbau 27, 1 Tr.

Empf. z. 2. A. Mdch. f. A., Buffetfrl. m. g. Zeugn. **Liebsch**, Töpferg. 29

Aelt. Landwirth., die gut kocht u. i. Haushalt erfahr. ist, sucht selbstständige Stellung von gleich od. spät. Paradiesg. Nr. 20, 1 Tr.

Tücht. Mdch. v. Lande, a. kl. Städt. empf. **Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Anst. Mädchen mit g. g. Zg. sucht Stell v. 1. od. 15. April bei 2 ält. Herrschaft. Offert. u. D 28 Exp.

Empfehle Kindergärtnerin., Kinderfrl., Verkäufer. f. Fleisch-, Material- u. Schankgesch., Lehrl., Büffetfrl., Hotel- u. Landwirthin. Köchin., Stubenmädch. für Stadt u. Güter, Hausmädch., Kinderfr., Ammen, Wasch- u. Scheuermdch. **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Wäscherin von außerh., die im Freien trockn. und bleicht, bittet u. St.- u. Monatsw. Off. u. D 16.

Eine alleinsteh. ältere Dame mit guter Handschrift möchte in ein Komtoir gegen kleine Vergütigung mit Abschreiben beschäftigt werden oder auch als Vorleserin bei älterem Herrn oder Dame. Offerten unter D 57 an die Exped.

Ordentl. Frau bitt. um eine St. f. d. Morgenst. Gr. Schwalbeng. 20, 2.

Ordt. arbeits. Mädchen b. um e. Aufwartst. Nonnenhof 12, Th. 5.

Kräft. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinmachen Nonnenhof 12, Th. 3.

J. kräft. Frau sucht St. z. Wasch. u. Rm. Z. erf. Vrst. Grab. 30, Th. 1, 1.

15 Jahre altes Mädch., Ostpr., s. St. b. g. Kinde Rittergasse 23, 3.

Jg. anst. Mädchen w. e. Stelle od. bei e. alten Dame zur Gesellsch. Offert. unt. D 15 a. d. Exp. d. Bl.

Jung., anst., geb. Mädchen (kath.) von ausw. sucht in der Umg. v. Danzig (Zoppot bevorzugt) im herrschaftl. Hause per 1. April Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Perf. im Nähen, Kochen u. sonst. häusl. Arbeit., worüber Zeugn. z. Verfüg. steh. Offert. unt. D 69 an die Exped.

Jg. Frau b. Stellen z. Waschen u. Reinmachen Johannisg. 39, p.

Geübte Plätter. sucht Besch. in u. auß. d. H. Gr. Schwalbeng. 19, pt.

Empf. t. Haus- u. Stubenmädch. v. gl. u. sp. Fr. **Nitsch**, Petersilieng. 7

Empfehle herrsch. Köchin, Stub.- und Kindermädchen, Kindergärtn. u. Kinderfrau m. vorz. Zeugn. M. f. Alles u. Mädch. f. leichte Dienste. **Hardegen Nchf. Jablonski**, Heil. Geistgasse 100.

Jg. gew. Waschfr. w. Besch. auch z. Reinmch. Brandstelle 11-12, 1, r.

Kindergärtn. 2. Kl., ev., 22 Jahre alt, mit gut. Zeugn. vers., sucht Stell., auf Gut bevorzugt. Näh. Jopeng. 58, 1, **J. Dann Nachfl.**

Ord. junge Frau z. Wasch. u. Reinmach. zu erfr. Hühnerberg 7, 1, h.

Ord. Fr. b. u. St. z. R. Ochseng. 7a, 1

Ordtl. Mädchen b. u. e. Aufwartestelle Eimermacherhof 2, Th. 5.

Ein anständ. Mädchen welch. die Buchführung praktisch erlernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in einem Komtoir. Off. u. D 33 an die Exp.

Stell.-Vermtl. Pfaffengasse 6, p. sucht Stellg. z. 1. April für e. jg. tücht. Landwirth., 18 J. alt, gute Zeugn., z. Z. in St., auf Gut od. gr. Besitz. unt. Leit. d. Prinzip. g. bescheid. Ansprüche. **M. Klein.**

Capitalien.

Mk. 27000,
erststellige Hypothek, auf hiesig. Speichergrundstück à 5 Proz. ges. Offert. u. D 18 a. d. Exp. d. Bl.

5—600 Mk. zur Ablösung einer Hypothek gesucht. Offert. unter D 21 an die Exped. d. Bl.

Suche **6000 Mk.** zur 2. ganz sicheren Stelle zum 1. Mai 1902 auf m. Grundst. Off. u. Zo. 171 an die Fil. d. D. N. N. Zopp., Seestr. 27 (4194

Kapital, 1. Stelle, zu vergeb. Off. unt. B 810 an d. Exp. (7608b

Wer Geld sucht
a. Schuldsch., Hypoth., Lebensv. 2c schrb. an **Lölhöffel**, Berlin W. 35. 6680b

Stiftungsgelder
zu vergeben. **Krosch**, Ankerschmiedegasse Nr. 7. (3718

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypoth.-Kapital 2c. streng discret in jeder Höhe. **W. Hirsch**, Verlag, Mannheim. (11482

Bank-Hypotheken
offerirt (1933
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

3000 Mark Ablösung sich. Hypothek (2. St.) a. neues Haus in Schidlitz hinter 10500 M., Taxe 20000 M., event. Käufer dieser Hypoth. mit Damno. Off. unt. B 944. (7708b

Auf ein Hausgrundstück in Dirschau wird nach Bankgeld eine 2. Hypothek im Betrage von 8-9000 M. innerh. 2/3 des Werths bei zeitgem. Zinsf. gesucht. Off. unter 4216 an die Exped. (4216

1000 Mark
werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

700-1000 Mk. auf Wechsel resp. hypothek. Eintr. a. 1 J. gesucht. Offerten u. B 839 an die Exped.

25000 Mark
goldsichere, zweite Hypothek auf größeres herrsch. Haus 2c. Grundstück, vor 9000 Mark 3. Stelle, zu cediren. Offerten unter D 2 an die Exp. d. Bl.

Goldsichere Hyp. üb. Mk. 12000, 5%, mit Damno zu zediren. Off. u. B 952 an die Expedit. d. Bl.

5—6000 Mk. zur 1. Stelle auf ländl. Gärtnerei-Grundstück per 1. April resp. später gesucht. Offerten unt. D 31 an die Expd.

9—12 000 Mk. sucht Eigenth. z. 1. Stelle städtisch z. 1. April 1902. Offerten unter D 13 an die E.

80000 Mk. a. in kl. Posten getheilt sind zur 1. Hyp. direkt zu vergeb. Offerten unt. D 12 an die Exp.

12 000 Mk. Stiftsgeld v. gleich zu haben. Offert. u. D 29 Exp.

Suche z. 1. Stelle auf m. Besitzg. 10-12 000 M. Größe 5 ha, 84 ar, 41 qm, Nr. 1. Offrt. u. D 30 Exp.

6000 M. 2 St., a. Hs. a. Lngnm. à 5% innerh. d. 1. H. d. Hsw. gs. Off. D 58.

20000 Mark
zur 2. Stelle gesucht. Eventl. auch weitere Sicherheit. Off. u. D 20 an d. Exp. d. Bl. erb.

3000 Mark zur sicheren zweiten Hypothek ges. Offerten unter D 51 an die Exped. d. Bl.

3000 Mk. erststellig, geg. beste Sicherheit zu 5% sof. ges. Offerten unt. D 43 an die Exp.

3000 Mk. werd. auf ein städt. Grundstück, welches sich in gutem Bauzustande befindet, z. 1. St. ges. Off. unt. D 49 an die Exped. d. Bl.

5, 8, 10, 12, 15, 18, 25 u. 50000 M. sind im Ganzen auch getheilt zur 1. Stelle vom 1. April auf städt. Hausgrdst. zu verg. **Ed. Thurau**, Jopeng. 61, Hyp.-Bel.-Geschäft.

Wer leiht einem Beamten, geg. Provision u. hohe Zinsen, bei monatl. Zurückzahlung 300 Mk. Offert. unt. D 26 a. d. Exp. d. Bl.

1500—2000 Mark
werden von einem Hausbesitzer gegen Wechsel u. Unterlage ges. Off. unter D 44 an die E. (7779b

2000 Mark suche auf erststellige Hypothek. Offert. u. D 22 Exp.

Unterricht

Klavier-Unterricht in verhältnißmäß. kurz. Zeit erfolgbring. wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks.

Kochschule
Vorstädt. Graben Nr. 62.
Eintritt von Schülerinnen täglich. (7605b
H. Scheller.

Gründlicher und erfolgreicher
Klavier-Unterricht
wird ertheilt Dominikswall 1, 2. 4353

Wer ertheilt einem Herrn gegen mäßig Honor. **Schreibmaschin-Unterricht.** Off. u. D 6 a. d. Exp.

Sitzengebliebene **Septimaner** werden binnen Jahresfrist nach Quinta, sitzengebliebene **Sextaner** nach Quarta von einem Gymnasiallehrer privatim vorbereit. Offerten unt. B 941. (7710b

Enorm billig!

Wir stellen einen großen Posten
Schürzen
zum Ausverkauf
und zwar (4376

Serie I	früher Mk.	1,80	jetzt Mk.	1,20
Serie II	früher Mk.	1,50	jetzt Mk.	1,00
Serie III	früher Mk.	1,35	jetzt Mk.	0,75

Ertmann & Perlewitz
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Enorm billig!

Sommer-Kurse im
Schön- u. Schnellschreiben
beginn. v. 3. April. Herren, Damen u. Schüler find. täglich in meiner Lehranstalt Aufn. **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Herr wünscht nahe Heumarkt
guten Klavierunterricht
Gefl. Off. mit Prsang. u. D 3 a. d. E.

Klavierunterricht.
Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen **Louise Focking**, Breitgasse 25, 1.

Höhere Mädchenschule,
Selecta und Lehrerinnen-Seminar,
Danzig, Poggenpfuhl 16.
Das neue Schuljahr beginnt am **8. April**, Morgens 9 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 3., 4. und 5. April, 9—1 Uhr bereit sein. Für die 9. Klasse werden **keine** Vorkenntnisse verlangt. (4394
Dr. Scherler.

Ebert'sche höhere Mädchenschule
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April, 9 Uhr.** — Anmeldungen werden entgegengenommen am 24., 25. März, 5. und 7. April im Schulhause, Altstädt. Graben 7/9, von 10—1 Uhr. (3907
Für die neunte Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Schulgeld in der neunten Klasse ist auf 5 Mk. herabgesetzt.
Hevelke.

Marienschule.
Kath. höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar, Fortbildungskursus, **Danzig, Vorstädtischer Graben 18.** (4051
Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Aufnahme hiesiger Schülerinnen ist Donnerstag, den 3., Freitag, den 4. April, 9—1 Uhr. Die Unterklasse erfordert keine Vorkenntnisse.
M. Landmann.

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.
Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 8. April 1902, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler**'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch, Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Schreibmaschinen-Unterricht, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie, 9. Stenographie und 10. Turnen. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.
Die Leiterin der Schule, Frl. Helene Farr, Sandgrube 23, 1,
ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst Vormittags von 11—12 Uhr bereit. (4182
Das letzte Schulzeugniß ist mitzubringen.
Das Kuratorium.

Vorbereitungs-Schule
Schilfgasse 5. (7740b
Das **Sommerhalbjahr** beginnt **Dienstag, den 8. April.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich Mittwoch, den 26. März, und vom 3. April an täglich von 10—12 Uhr bereit.
M. Utke.

Viktoria-Kindergarten.
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.
Heumarkt No. 6.
Der Sommerkursus beginnt den **8. April.** Anmeldungen erbittet Vormittags (7723b
Elisabeth Thomas.

Volkskindergarten.
Die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus zur Ausbildung von **Familienkindergärtnerinnen** findet statt
Dienstag, den 25. März, Nachm. 3 Uhr,
in der **Hoppe'schen** Mädchen-Mittelschule Heilige Geistgasse 131, 1. (4244
Schulabgangszeugniß u. Schreibmaterial sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Berlitz
Oberleitung
M. D. Berlitz, Verfasser der Berlitz Methode.
Die Berlitz Methode ist eine Nachahmung des Prozesses, vermittelst dessen die Natur ein Kind die Muttersprache lehrt und hat mit dem alten System des Uebersetzens vollständig gebrochen. Von der ersten Lektion an hört der Schüler während des Unterrichts ausschliesslich die Sprache, welche er erlernen will. (4393
Eintritt täglich. Probestunden zu jeder Zeit u. gratis.
Vorst. Graben 54, 1. Etage.
School.

Arbeitssaal

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875
G. Wischneck,
Bücher-Revisor,
Breitgasse No. 60,
Saal-Etage.

Empfehle mein reich sortirtes Lager in
hocheleganten und einfach garnirten Damen- und Kinderhüten
zu auffallend billigen Preisen. (7789b
Martha Paul,
2. Damm No. 3.

Kohlen unter plombirtem Verschluß
Holz, Koke, Briketts, Anthracit
empfiehlt billigst (7787b
Danzig, Hundeg. 45 **W. Pegelow,** Langfuhr, Bahnhofstr. 1.
Telephon 1372.

Kochschule.
Den **26. März** verlege ich meine Kochschule von Langenmarkt 23 nach
Hundegasse 5, 1. Etage
und nehme dort täglich Anmeldungen von Schülerinnen entgegen. Der Unterricht beginnt den **3. April.**
Anna von Rembowski.

Schüler-Zirkel!
Kindertanzstunde, Haltungs- u. Bewegungslehre.
Anmeldungen für die Sommerkurse 10—12 Vormittags.
Uebernehme auch Beaufsichtig. der Schularbeiten u. Nachhilfest.
Franziska Günther,
Poggenpfuhl 16.

Gymnasial-Obertertianer
wünscht Sextaner oder Quintaner billigst Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter D 50 an die Exp. d. Bl. erbeten

Haushaltungsschule und Pensionat.
Prakt. Kochunterricht.
Danzig, Schießstange 4b.
7748b) Fr. Prediger **Sachsze.**

Verloren und Gefunden

Ein Portemonnaie mit Inhalt verl., abzug. Polizei-Direktion.

Krankenb. d. Kais. Werft Nr. 476 verl., abz. Baumgartscheg. 24, 3.

Port. m. 1,01 M. Inh. Hausth. gef. Abzuh. Festgs.-Gefgs. Nonnenh.

Charnierschlüssel verloren. Bitte denselben Sandgrube 1-2 bei **Goll** abzugeben.

Gold. Medaillon (Herz) vrl. Geg. Belohn. abz. Frauengasse 9, 1 Tr.

Ein arm. Schlosserl. h. Sonnab. Abd. v. Danz. n. Ohra s. Portem. m. ca. 5 M. vl. D. ehrl. Find. w. geb. e. Ohra, Sd. Hauptst. 14, 1. g. B. abz.

Weiss u. brauner Jagdhund hat sich eingefunden. Wird derselbe nicht in 3 Tagen abgeholt, betrachte ich ihn als mein Eigenth. **Doerks**, Neufahrw., Wolterstr. 1. 4414

Verl. gold. Armb. gest. Mittag in Droschke 55 od. v. d. H. Ph. **Herfart**, Reitb., geg. Bel. abz. Bleih. 8, 2, r.

Ein **Arbeitsbuch** verloren. Abzugeb. Mattenbud. 19, Th. 3.

1 Portemonnaie verloren von Langg. bis zur Passage. Gegen Belohn. abzugeb. Hundegasse 33.

Sonntag Abend ein Buch Bahnh. Langfuhr verloren. Abzug. das. od. Dzg. H. **Rudolphy**, Langenm. 2

Vermischte Anzeige

Zöpfe in all. Farben u. Preislagen v. 1,50 Mk. an, sow. alle and. Haararbeiten empfiehlt **Rob. Kleefeld**, Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (7751b

Alle im Baufache vorkommend. Maurer- u. Zimmerarbeiten w. aufs bill. sachgemäß selbstständig ausgef. Aufträge w. stets angen. **Waschilewski**, Faulgrab. 9b, u. 7662b

Bau-Sachverständiger,
der in baupolizeilichen Angelegenheiten routinirt und Rath ertheilen kann, möge Offerten unt. B 929 in d. Exp. einr. (4289

Die Beleidigung,
die ich dem Glasermeister Herrn **Friedrich Krause** zugefügt habe, nehme ich zurück. (4301
Grundt, Stutthof.

Jede Tischlerarb. in Bau, Möbel, Repar. jed. Art, sow. Aufpolir. v. Pianinos u. Flügel wird saub. u. bill. ausgeführt Poggenpfuhl 69.

Amme sucht für ihr 7 Monate altes Kind (Mädchen) e. Pension. Offerten unt. D 11 an die Exped.

Die dem Fleischermeister Herrn **Kneisel**, Praust, zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. (7515b
V. Gniot.

Fuhrwerk zum Umzug ist zu haben Jungferngasse Nr. 18.

Maurer-Repar. wird ausgef. Schw. Meer 1.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Hl. Geistgasse 49, pt.

Tücht. Zimmermann empfiehlt sich zu jeder vorkomm. Arbeit. Off. u. D 67 an die Exp. d. Bl.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt, 1 Flügel zu verkaufen Breitgasse 14, 1. **Rud. Gregor.**

Herrenkleider w. v. e. Schneiderfrau saub. reparirt Ritterg. 21, 4.

Stimmer, d. a. Pian. repar. k., ges. Jäschkenthalrw. 26, pt.

Feine Wäsche wird saub. und gut in u. außer dem Hause geplättet. Näheres St. Kathar.-Kirchensteig 11, 1 l.

Wer spielt an 50/4 der preuß. Lotterie in hundert Antheilen à 24.50 M. mit? Offerten unter **Lotto** Beuthen O./S. postl. (7802b

Für einen neugeboren. Knaben wird bei nur anständ. katholisch. Leuten Pflege gesucht. Offert. unt. D 24 an die Exped. d. Bl.

Möbelwagen,
Hochzeits-, und Leichenfuhrwerk empfiehlt **Max Bötzmeyer jun.**, Altstädt. Graben 63. (4377

Gebrauchte Pianinos
zu verkaufen od. zu vermiethen.
O. Heinrichsdorff,
3319) Poggenpfuhl 76.

Rechtshilfe
in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch**, Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (7288b

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr., **B. Schlachter**, Holzmarkt 24. (4181

Warne Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
W. Ludwig, Schidlitz.

Ein kathol. Kind wird in Pflege genommen Jungferngasse 27, 1, r.

Damenkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt Breitgasse 90, 1 Tr.

Sophas, Stühle, Matratzen,
werden in u. außer dem Hause umgepolst. Scheibenritterg. 8, 3.

Kleine Umzüge
per Tafelwagen werden billig angenomm. Schüsseldamm 45, 2, l.

Gute Schneiderin, hier fremd, wünscht Kundschaft Hundeg. 64, 3.

Hochfeinen reinen (7747b
Schleuder- und Leckhonig
Pfund 80 Pfg. empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Speise-Kartoffeln!
Die bekannt gut kochenden Daberschen sind wieder eingetroffen. Ctr. 2 Mk., Maaß 20 Pfg., Weltwunder, und vorzüglich kochende blaue zu hab.
Häkergasse 31, Keller,
am Fischmarkt. (7792b

Bücher zum Selbstunterricht! 4387

Uebelacker, Richtig Deutsch	3 M.
Dr. Ulrich, Arithmetik und Algebra	3 M.
Musterbriefsteller	3 M.
Richtig Rechnen	3 M.

Vorräthig u. zu beziehen durch
Franz Brüning's Buchhandlung,
Danzig, Hundegasse No. 41.

Billigste Bezugsquelle sämmtlicher
Schuhwaaren.
Zum bevorstehenden Feste:
Hrn.-Gamasch., Kalbl. v. 8,00 M. a.
Hrn.-Gamasch., Roßl. v. 4,50 M. a.
Dam.-Schnürst., Boxk. v. 7,00 M. a.
D.-Schnür- u. Knopfst. v. 4,25 M. a.
Damen-Lackschuhe von 1,50 M. a.
Kinderschuhe von 0,50 M. an,
sowie viele verschiedene Schuhwaaren sind zu spottbilligen Preisen zu verkaufen. (7797b
Hausthor 7.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Sitzung vom 22. März.

Kommissionsberichte. — Staatsmittel für Verbesserung der Arbeiterwohnungen.

Der Berichterstatter für die Matrikel-Kommission theilt mit, daß seit dem letzten Bericht 12 Mitglieder in Folge Verlustes der Präsentations-Eigenschaft ausgeschieden sind, an deren Stelle 16 neue Mitglieder getreten sind. Im Herrenhause sind jetzt 300 wirkliche Mitglieder vorhanden, 38 Sitze sind zur Zeit unbesetzt.

Die Berichte über die Verhandlungen des Eisenbahn-Etats für 1901, der Bauberichte der Eisenbahn-Verwaltung für 1900/01, der Bericht über die Verwendung des extraordinären Dispositionsfonds für 1900, die Berichte über die Eisenbahnbetriebsergebnisse für 1900 werden ohne wesentliche Debatte durch Kenntnißnahme erledigt. Ebenso werden die Nachweisungen der im Schlusse des Jahres 1901 bewilligten oder in Aussicht gestellten Staatsbeihilfen zur Förderung des Baues von Kleinbahnen für erledigt erklärt. Sodann nimmt das Haus debattelos die Vorlage betreffend Heranziehung der Gesellschaften m. b. H. zu den Kreisabgaben an und erledigt mehrere Petitionen.

Zu der Vorlage, betr. Bewilligung von weiteren zwölf Millionen Mark zum Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen bittet

Oberbürgermeister Bender die Regierung, den Bau der betreffenden Wohnungen nicht an Generalunternehmer zu vergeben, die ihr die Handwerker drückten. Man solle lieber die Beträge mit den einzelnen Handwerkern direkt abschließen.

Graf v. Hohenthal-Dölkau stimmt den Anregungen des Vorredners zu; gewisse Arbeiten, z. B. Erdarbeiten, freilich können nicht anders als durch Generalunternehmer ausgeführt werden. Der Bau von Arbeiterwohnungen wäre an sich ein gutes Mittel, der ungesunden Fluktuation der Arbeiter entgegen zu treten. Besonders der Staatsbetrieb hätte ein Interesse daran, ständige Arbeiter zu haben. Die Leute sagen ja selbst: „Durch das viele Umherziehen können wir nichts werden", wie sie sich in ihrer drastischen Weise ausdrücken. Auch auf die patriotische Gesinnung der betreffenden Arbeiter habe es einen Einfluß. Man sagt immer: „Wes' Brot ich eß', des' Lied ich sing'." Noch besser wäre es, zu sagen: „Wes' Wohnung ich bewohne, des' Lied ich sing'." Die Wohnungen dürften auch nicht bloß aus Stube und Küche bestehen, es müßte auch noch eine Kammer für die älteren Kinder dabei sein. Es wäre dies nicht nur eine Forderung der Sittlichkeit, sondern auch der Klugheit: die Kinder würden dann lieber bei den Eltern bleiben.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird die Vorlage angenommen und die dazu vorliegende Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Vizepräsident v. Manteuffel theilt hierauf mit, daß das Herrenhaus voraussichtlich am 29. vielleicht auch schon am 24. April zu einer 4–5 tägigen Berathung wieder zusammentreten werde.

Lokales.

* **Kreistag.** Sonnabend Vormittag wurde im Sitzungssaale des Kreishauses der 47. Kreistag des Kreises Danziger Höhe unter dem Vorsitze des Herrn Landrath Dr. Maurach abgehalten. Zuerst führte der Vorsitzende die zur regelmäßigen Ergänzung des Kreistages gewählten Kreistagsmitglieder ein. Wiedergewählt sind die Herren Meller-Kladau und Keiler-Dreilinden, während die Herren Geißler-Oliva, Pilz-Müggau, Scharping-Ohra, Czerwinski-Schüddelkau, Würfel-Praust und Höberlein-Saspe neugewählt sind. Gegen die Wahl des Herrn Höberlein ist von dem Besitzer Herrn Hermann Kulling ein Protest erhoben worden, über welchen der Kreistag verhandelt. Es waren bei der Wahl am 1. Februar d. Js. für Kulling 8 und Höberlein 6 Stimmen abgegeben worden. Auf den Protest hin wurden 3 Stimmzettel für Kulling für ungiltig erklärt, da dieselben nur den Namen Kulling enthielten, so daß nicht klar sei, welcher Kulling gemeint gewesen sei. Dadurch hatte Herr Höberlein die Majorität und wurde als gewählt proklamirt. Inzwischen haben die Wähler, welche die Stimmzettel mit dem einfachen Namen Kulling abgegeben hatten, erklärt, daß sie den Besitzer Hermann Kulling gemeint hatten. Nach kurzer Debatte wurde dann die Wahl von dem Kreistage für ungiltig erklärt. Hierauf wurden die Listen der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen ergänzt, mehrere Wahlen vorgenommen und die Jahresrechnung der Kreiskasse für 1900 entlastet. Der Kreistag genehmigte dann die Pensionirung des Chausseeaufsehers Ranglack zu Praust und trat in die Berathung des Kreishaushaltungsplanes für das Rechnungsjahr 1902 ein. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 179914,33 Mk., mithin also in Einnahme und Ausgabe um 51 627,02 Mk. weniger als im Vorjahr. Die Kreissteuern sind mit 136 321,19 Mk. eingesetzt worden und erfordern 5 Prozent mehr als im Vorjahre. Zur Erhebung kommen 72 Proz. Die Verminderung der Einnahmen und Ausgaben ist im wesentlichen durch das Ausscheiden der Ortschaften Zigankenberg, Heiligenburg und Hochstrieß veranlaßt worden. Der Etat wurde dann ohne größere Debatte genehmigt. Schließlich bewilligte der Kreistag 1200 Mk. zur Anfertigung eines Projektes einer Chaussee von Meisterswalde — Dommachau — Fichtenkrug unter der Bedingung, daß die Beiträge der Interessenten vorher rechtsverbindlich festgemacht werden. — Heute Nachmittag fand ein gemeinsames Essen im Danziger Hofe statt, an welchem auch der frühere Landrath des ungetheilten Kreises Danzig, Herr v. Gramatzki, theilnahm.

r. **Danziger Eisenbahn-Spar- und Vorschußverein (E. G. m. b. H.).** Nachdem soeben erschienenen Geschäftsbericht hat sich der Verein im verflossenen Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickelt, indem die Zahl der Mitglieder von 952 auf 1190, darunter 165 Damen und 400 Arbeiter, die sich über den ganzen Direktionsbezirk vertheilen, gestiegen ist. Die Geschäftsguthaben und Spareinlagen sind von 34 224 Mk. im Vorjahre auf 45 432 Mk. im Berichtsjahre angestiegen, das ist auf 39 Mk. pro Kopf und Jahr. Es wurden im Geschäftsjahre 516 Darlehnsgesuche mit einem Gesammtbetrage von 50 835 Mark genehmigt. Der Ueberschuß für 1901 beträgt 865,92 Mark. Trotz des geringen Zinsfußes ist es gelungen, für die Geschäftsantheile 3 Prozent Zinsen und außerdem noch 2 Prozent Dividende, also 5 Prozent herauszuwirthschaften, sowie außerdem noch einen erheblichen Betrag dem Reservefonds zu überweisen. Die am 3. Dezember vorigen Jahres beschlossene Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ist mit dem 1. Januar d. Js. für die Mitglieder kaum merklich vollzogen. Seitdem haben schon mehrere Mitglieder einen zweiten Genossenschaftsantheil erworben.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 16. März bis 22. März. Kartoffeln, 100 Kilo, höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 4.80 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Hochrippe 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.40 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Schnitzel und Bauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammel-Rippen 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweinefleisch 1.40 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken und Karbonade 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweinebauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.60 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.20 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.75 Mk., 0.70 Mk., Holländer Käse 1.60 Mk., — Mk., lebende Hühner 1 Stück — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 7.00 Mk., 5.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.40 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., — Mk., Gans 5.00 Mk., 4.00 Mk., Ente 2.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 1.60 Mk., 1.20 Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 1.20 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., — Mk., Barsche 1.20 Mk., — Mk., Schleie 1.60 Mk., — Mk., Bleie 1.20 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 15 Pfg., 10 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., grobe — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln 1 Kilogr. — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg., Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Hamburg, 22. März. Die neuen Aktien der „Hamburg-Amerika-Linie", welche an der vollen diesjährigen Dividende theilnehmen, werden, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, den alten Aktionären angeboten werden, und zwar eine neue auf sechs alte Aktien.

Bremen, 22. März. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 45¼ Pfg.

Hamburg, 22. März. **Petroleum** fest. Standard white loco 6.50.

Antwerpen, 22. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bez., Br., do. per März 17¼ Br., per April 17¼ Br., do. per Mai 17¼ Br. Fest. — **Schmalz** per März 120,50.

Havre, 22. März. **Kaffee** in New-York schloß unverändert bis 5 Points Baisse, flau. Rio 9000, Santos 16 000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 22. März. **Kaffee** good average Santos per März 37, per Mai 37¼, per Juli 38, per September 39¼, per Dezember 39¼. Ruhig.

Pest, 22. März. **Getreidemarkt.** Weizen loko höher, do. per April 9.31 Gd., 9.32 Br., do. per Mai 9.23 Gd., 9.24 Br., per Oktober 8.19 Gd., 8.20 Br. Roggen per April 7.48 Gd., 7.49 Br., per Oktober 6.75 Gd., 6.76 Br. Hafer per April 7.35 Gd., 7.36 Br., per Oktober 6.02 Gd., 6.03 Br. Mais per Mai 5.90 Gd., 5.21 Br., per Juli 5.33 Gd., 5.35 Br. Kohlraps per August 12.20 Gd., 12.30 Br. Wetter: Prachtvoll.

New-York, 22. März. **Weizen** eröffnete schwach mit niedrigeren Preisen auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und niedrigere Provinzmärkte. Auch im weiteren Verlaufe fallend auf flaues Angebot, ungünstige europäische Marktberichte und Abgaben der Haussiers. Später führten Deckungen der Baissiers und erneute Exportnachfrage eine Besserung herbei. Schluß unregelmäßig ⅜ bis ⅝ niedriger. **Mais** anfangs fallend auf Liquidation und günstiges Wetter, und Mattigkeit des Weizens. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen seitens der Platzspekulanten eine kleine Erholung ein. Schluß unregelmäßig ⅛ bis ⅜ niedriger.

Chicago, 22. März. **Weizen** setzte schon niedriger ein und mußte auch im Verlaufe auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und Liquidation noch weiter nachgeben. Schluß schwach 1⅜ bis 1⅝ niedriger. — **Mais** verlief im Einklang mit New York und auf Liquidation in schwacher Haltung. Schluß schwach 1¼ bis 2⅛ niedriger.

Berliner Börse vom 22. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.70
do.	3	92.60
Pr. consl. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.70
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.70
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	89.30
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.50
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.25
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	103.50
do.	3½	98.30
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.60
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.80
do. Ser. C.	3½	98.30
do. Ser. A. u. B.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.50
" neuländ. 2.	3½	98.30
" rittsch. 1. 2.	3	89.70
" neuländ. 2.	3	89.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	79.10
" " kleine	5	82.25
" innere	4½	70.75
" kleine	4½	71.30
" äußere	4½	70.50
" 500 L.	4½	70.80
" 100 L.	4½	71.30
" 20 L.	4½	73.90
" 1897	4	65.75
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	104.20
" " 1896	5	98.00
" " 1898	4½	88.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.90
" Goldrente L. 500	1.80	31.30
" " L. 100	1.80	31.30
" " L. 20	1.80	31.30
Griech. Monop.	1¾	44.40
" " 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld. Pi. r. Lar.	1 8/5	38.70
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.10
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.75
Mexikaner 1899	5	100.10
" 200, 100 L.	5	100.25
" 20 L.	5	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	101.50
" "	4⅕	101.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.90
" " 2—8	4	100.90
Portugiesen 4½%	fr.	44.25
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.75
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97.10
" " de 1889	5	84.80
" " de 1890	4	84.50
" " de 1891	4	84.00
" " de 1894	4	84.10
" " 1000 Frcs.	4	84.20
" " 500 Frcs.	4	84.50
" " de 1896	4	84.00
" " 1000 Frcs.	4	84.00
" " 500 Frcs.	4	84.00
" " de 1898	4	84.00
" Schatzanw.	5	99.00
" 810 M.	5	99.00
" 405 M.	5	99.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	101.00
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	100.80
Schwed. Staats. 1886	3½	99.20
" " 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	97.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.45
" " D.	1	26.25
" Adm. 1888	1	101.20
" " kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.10
" " 100 fl.	4	101.20
" Kronen-Rente	4	98.10
" 1000—100	4	98.10
" Staats-Rente	3½	85.40
" Gold-Inv.	4½	101.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. L.	4	38.30
" " 5.6.unk.1904 f. L.	4	38.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	100.50
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95.60
" 9. unk. 1905	3½	95.60
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" S.251-340uk.1905	4	102.00
" alte und conv.	3½	95.75
" S. 46-190uk.1905	3½	95.75
" S.301-330uk.1908	3½	96.25
Meininger Hyp. conv.	3½	96.20
" 2. 6.	4	100.25
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" 6. unk. 1904	4	100.30
" 7. unk. 1904	3½	94.75
" 8. unk. 1906	3½	94.80
" 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	88.75
" 7. 8. unk. 1904	4	88.50
" 9. 10. unk. 1906	4	—
" 11. 12. unk. 1908	3½	—
" 2. 3. unk. 1906	3½	85.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.50
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.50
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.80
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	86.80
" "	4	86.80
" "	3½	80.60
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk 1909	4	101.40
" " 20. 21. unk.1910	4	101.80
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.60
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	3½	100.70
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	147.5
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.50
Große Berliner Straßenb.	10½	204.75
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	129.75
Lübeck-Büchen	6¼	139.75
Marienburg-Mlawka	3	71.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	88.00
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	88.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	112.20
Nordd. Lloyd	8½	111.40
Hansa-Dampfsch.	14	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.75
Ostpr. Südbahn	5	107.50
Bresl. Warschau	5	88.75

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.25
Bendix Holzbearb.	4	93.50
Berliner Holzkomptoir	2	63.00
Bochumer Gußst.	13⅓	196.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.60
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.25
Dynamit-Trust	10	176.30
Elektr. Kummer	0	1.10
Gelsenkirchen Bergwerke	12	163.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	117.00
Harpener	12	165.30
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	128.25
Königsberger Walzmühle	3	109.10
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	200.10
Mend. u. Schwerte	4	89.00
Neue Boden-A.	—	159.00
" " -Obl.	4	99.00
" " "	3½	94.30
Orenstein u. Koppel	10	115.00
Schalker Gruben	32½	314.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	144.25
Stettiner Cham.	25	254.75
Stettiner Vulkan B.	14	196.25
Wentzki, Maschinenfabr.	8	93.60
Westfäl. Stahlw.	0	134.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.50
" " Gold	4	101.20
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.70
do. neue	3	67.20
do. Obligationen	5	103.00
do. Gold-Obligationen	4	89.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	65.00
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	101.90
" Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	79.80
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.60

North. Gen. Lien.	3	74.00
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	158.00
Berliner Bank	2	94.25
Berliner Handels-Ges.	7	156.75
" Kassen-Verein	6⅓	138.00
Breslauer Diskonto	0	93.25
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	141.25
Deutsche Bank	11	214.30
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	106.25
" Genossenschaftsb.	5	104.50
" Hypothekenbank	6½	118.00
" Nationalbank	7	121.90
" Ueberseebank	8	140.00
Diskonto-Gesellschaft	9	194.00
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	137.50
Hamburger Hypotheken	8	156.25
Hannoversche Bank	4	118.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	7	115.60
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.00
Nordd. Creditanstalt	5	104.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.60
Ostdeutsche	4	101.80
Preuß. Boden-Credit	7	137.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.50
" Leihhaus	6	109.25
" Pfandbrief-Bank	7	122.10
Reichsbank	10.26	153.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	145.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	144.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.25
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.00
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	31.40
Braunschweiger Th. 20	130.75
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	34.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.50
" Fr. 10	18.10
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	35.70
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.415
Napoleons	16.335
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.44
Franz. "	81.50
Italien. "	79.80
Nordische "	—
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.40
" Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.30
" "	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.31
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.50
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.15
"	100 S. R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wie hoch eines Menschen Tugenden ragen,
Danach musst du seine Eltern fragen;
Und, um zu erfahren seine Schwächen,
Musst du mit seinen Kindern sprechen.

A. Roderich.

Lohn der Arbeit.

Roman von O. Elster.

1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Herr Lynden, der Besitzer der großen Maschinenfabrik Th. Fr. Lynden und Comp., schloß den Geldschrank, warf noch einen prüfenden Blick auf den wohlgeordneten Schreibtisch und griff dann nach Hut und Stock, als an die Thür gepocht wurde, und der erste Buchhalter in das Privatkontoir seines Chefs trat.

„Verzeihen Sie, Herr Lynden," sagte er, „wenn ich nochmals störe. Aber da ist ein merkwürdiger Brief unseres Berliner Korrespondenten eingelaufen —"

„Der wohl bis morgen warten kann, lieber Mantel," unterbrach der Chef seinen Buchhalter mit freundlichem Lächeln. „Ich habe keine Minute mehr Zeit. In einer Stunde kommen die Gäste und ich muß mich auch umkleiden. Die Familie des Bräutigams wird wohl früher kommen."

„Es thut mir leid, Herr Lynden, aber ich möchte Sie doch bitten, diesen Brief zu lesen."

„Nun, so sagen Sie rasch, was er enthält!"

„Unser Korrespondent schreibt uns, daß in Börsenkreisen sehr ungünstige Gerüchte über Wellhausen Söhne umlaufen."

„Ueber unseren Bankier?"

„Ja. Er soll sich in gewagte Spekulationen eingelassen und an mehrere Bankhäuser um Hilfe gewandt haben."

„Zum Kuckuck, Herr Mantel, was geht das uns an? Ich habe freilich ein großes Depot bei dieser Firma und meine Wechsel laufen alle auf Wellhausen Söhne, aber der Mann wird doch wohl die Depots nicht angegriffen haben, und die Wechsel kann ich dann auch noch honoriren. Depeschiren Sie unserem Korresondenten, er soll uns morgen nähere Nachricht schicken."

„Sehr wohl, Herr Lynden."

„Und dann kommen Sie nach meiner Villa — Sie können mir bei dem Empfang der Gäste zur Seite stehen. Und, was ich noch sagen wollte, die Arbeiter sollen heute schon um vier Uhr Feierabend machen; sie sollen auch wissen, daß meine Tochter heute Verlobung feiert."

„Im Vertrauen gesagt, Herr Lynden, die Beamten und Arbeiter wollen dem Brautpaar heute Abend einen Fackelzug bringen."

„Sehr gut. Sagen Sie den Leuten, daß ich am nächsten Lohntage jedem von ihnen drei Tage Lohn mehr auszahlen lasse. Für die Beamten werde ich weitere Bestimmungen treffen. Also auf Wiedersehen, lieber Herr Mantel. Mein Wagen ist doch bereit?"

„Ja, Herr Lynden."

Dieser schüttelte seinem ersten Beamten die Hand und eilte über den Fabrikhof fort, dem Thore zu, vor dem eine elegante Halbchaise hielt.

Aus den Werkstätten klang ein ohrenbetäubendes Getöse. Schwere Hämmer schmetterten auf gewaltige Kessel nieder; in den Oefen glühte und zischte das schmelzende Eisen; hunderte von Rädern knarrten, sausten, rasselten, und die zum Himmel ragenden Schornsteine stießen dicke Dampfwolken aus. Ein schwarzer, rußiger Staub bedeckte alle Gegenstände und auch die in den Werkstätten beschäftigten Arbeiter waren mit einer schwarzen Kruste überzogen und glänzten von Oel und Schweiß.

An anderen Tagen würde Herr Lynden die Fabrik gewiß nicht verlassen haben, ohne einen Blick in die Werkstätten zu werfen. Heute jedoch eilte er rasch vorüber; er hatte keine Zeit und auch keinen Sinn mehr für die Arbeit, galt es doch, heute der Welt zu zeigen, daß der einstmalige, einfache Schlossergeselle sich eine Stellung in der ersten Gesellschaft erobert hatte, indem er seine einzige Tochter Edelgard mit dem Rittergutsbesitzer und Rittmeister der Reserve des 1. Garde-Dragoner-Regiments Harald von Fredersdorff verlobte.

Wenn das seine Frau noch erlebt hätte, welche stets für die vornehme Welt geschwärmt, die sie als Erzieherin in einem reichen Hause kennen gelernt hatte, und der ihre Tochter den schönen Namen Edelgard verdankte!

Aber die gute Frau war schon seit fünf Jahren todt. Und wenn sie auch noch den Reichthum Lynden's mitgenossen, so sollte sie doch den Triumph der Verlobung ihrer Tochter mit einem adligen Rittergutsbesitzer nicht mehr erleben, denn Edelgard war beim Tode der Mutter erst vierzehn Jahre gewesen.

Nun, Herr Theodor Friedrich Lynden konnte sich wenigstens das Zeugniß ausstellen, daß er ein guter Gatte gewesen war, der seiner Frau jeden Wunsch erfüllte, sie im Winter auf einige Wochen nach Berlin und im Sommer auf einige Monate in die vornehmsten Bäder schickte und ihr an dem schönsten Theile der Stadtpromenade ein prächtige Villa — Villa Luisa — erbaut hatte.

Mit zufriedenem Lächeln sank Herr Lynden jetzt in die weichen, seidenen Polster seines Wagens zurück, der von zwei Trakehnerrappen gezogen, rasch durch die holprigen Straßen der kleinen Stadt rollte.

Bewundernd folgten die Blicke der kleinen Leute und die Kinder auf den Straßen der vornehmen Equipage. In den Augen manches der Nachschauenden flackerte wohl der Neid auf. Weshalb mußte es gerade dieser frühere Schlossergeselle zu solchem Reichthum bringen? Er war doch auch aus keinem anderen Holz geschnitzt wie sie alle!

So dachten die kleinen Leute — der Flickschuster dort an der Ecke und der Tischlermeister, sein Nachbar. Aber sie bedachten nicht, daß sich Herr Lynden als junger Mensch den Wind um die Nase hatte wehen lassen, daß er in England und Amerika gearbeitet, daß er mit unermüdlichem Fleiß und großer, geschäftlicher Schlauheit weiter gestrebt, kurz, daß er fast fünfzig Jahre seines Lebens gearbeitet, gestrebt, spekulirt und kalkulirt, bis er es dahin gebracht, wo er sich jetzt befand: auf der Höhe des Lebens als ein reicher Mann und Besitzer der weltbekannten Maschinenfabrik Th. Fr. Lynden & Comp.

Die Leute wußten auch nichts von den täglichen Mühen und Sorgen, von den schlaflosen Nächten und den die Nerven angreifenden Zwischenfällen des geschäftlichen Lebens; sie kannten nicht die Schliche und Kniffe, die angewendet werden mußten in dem aufreibenden Kampf gegen die Konkurrenz; sie wußten nichts von der Anstrengung der weiten Reisen und der Aufregung des Börsenspiels.

Die Leute sahen nur die glänzende Außenseite, den stets wachsenden Reichthum, die sich von Jahr zu Jahr vergrößernde Fabrik und die von einem grünen Park umgebene Villa Luisa, die heute Abend in dem Glanze des elektrischen Lichtes wie ein märchenhaftes Feenschloß erstrahlte.

In dem großen, saalähnlichen Vestibül, das durch Palmen und tropische Blattpflanzen in einen entzückenden Wintergarten umgewandelt war, empfingen Herr Lynden und seine Tochter Edelgard am Arm ihres Verlobten die Gäste, die dann in den eigentlichen Festsaal traten, in welchem die Mutter des Bräutigams Frau Baronin von Fredersdorff und ihre zwei Töchter Brunhilde und Ehrengard die Honneurs machten.

Harald von Fredersdorff und Edelgard Lynden bildeten ein schönes Paar. Beide waren hoch und schlank gewachsen; Edelgard in der Fülle ihrer neunzehn Jahre blühend, das etwas blasse edle Gesicht, aus dem die großen dunklen Augen sinnend und ernst hervorblickten, von der Fülle des weichen, welligen goldbraunen Haares umschmiegt, er in der Kraft seiner dreißigjährigen Männlichkeit, die blauen Augen blitzend von Lebenslust und Stolz und um den schön geschnittenen Mund ein etwas spöttisches Lächeln, das sich unter dem langen blonden Schnurrbart verlor.

Man sagte, er habe das Leben als Gardedragoner-Offizier in Berlin nach allen Richtungen hin genossen

und das Leben auf dem einsamen Gute nach dem Tode seines Vaters habe ihm zuerst garnicht recht gefallen wollen. Man mußte es ihm aber lassen, daß er ein tüchtiger Landwirth geworden war und in die vernachlässigte Wirthschaft seines väterlichen Gutes Ordnung gebracht hatte.

Die Räume der Villa füllten sich allmählich mit einer glänzenden Gesellschaft.

Da war der grundbesitzende Adel der Umgegend mit Frauen und Töchtern, einige reiche Großindustrielle, die Spitzen der Beamtenschaft vom Landrath bis zum jüngsten Referendar und vor allem das gesammte Offizierkorps des in der Stadt liegenden Husaren-Regiments, das auch die Festmusik gestellt hatte.

Herr Theodor Lynden strahlte im stolzen Triumphgefühl des errungenen Sieges, als er mit der Baronin von Fredersdorff die Polonaise anführte. Ein derartiges Fest hatte Villa Luisa noch nicht gesehen; willig beugte sich alles der Macht des Reichthums, die den Gästen hier bei jedem Schritt entgegenleuchtete und schimmerte.

„Die Fredersdorff's können das Lynden'sche Geld gebrauchen", raunte ein Gutsnachbar Harald's dem Kommandeur des Husaren-Regiments zu, dessen erhitztes Gesicht von reichlichem Sekt-Genuß zeugte. „Der alte Fredersdorff stand ja vor dem Bankerott und der junge soll in Berlin das seinige dazu gethan haben —"

„Ach ja, Berlin!" seufzte der dicke Oberstleutnant und stürzte abermals ein Glas Sekt hinunter, in Erinnerung an die eigene schöne sorglose Leutnantszeit verloren.

„Na, ich gönn's übrigens dem Harald", fuhr der Gutsnachbar fort. „Wenn er ein bischen Kapital in die Wirthschaft kriegt, kann noch alles gut werden. Der alte Lynden hat's ja dazu."

Der Fackelzug der Arbeiter erhellte mit seinen grünen, gelben und rothen Lichtern den dunklen Park. Ein Werkmeister hielt eine schöne Rede auf das Brautpaar, der Arbeiter-Gesangverein trug einige Lieder vor, und Herr Lynden ließ Wein und Kuchen unter die Arbeiter vertheilen.

Das Brautpaar mischte sich unter die Fackelträger, die mit Weib und Kind gekommen waren. Edelgard kannte viele von den Frauen, die ihr Glück wünschten und ihr die Hand küßten; kam sie doch oft in die einfachen Häuser der Arbeiter, um die Kranken zu pflegen und zu trösten, um Streitende zu versöhnen, um zu helfen, wie und wo sie nur konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Ballüberraschung. Als kürzlich Graf Montebello, der Vertreter Frankreichs am Zarenhofe, sein ob der regelmäßig entwickelten Pracht und der vornehmen Gäste berühmtes allwinterliches Tanzfest gab, fanden sich auch der Zar und die Zarin ein. Gleich nach ihrem Eintritt begann der Tanz; das hohe Paar hielt während dem in die künstlerisch ausgeschmückte Säle Cercle ab. Mit einem jähen Schlage gerieth das fröhliche Treiben ins Stocken; Höflinge und Beamte, Diplomaten erbleichten. Wie aus dem Boden gewachsen standen zwischen den tanzenden Paaren sechs rothe Dominos, das Gesicht mit schwarzen Masken verhüllt. Entsetzen ringsum! Sechs Dominos auf einem offiziellen Tanzfeste, und obendrein rothe Dominos! — Einen Augenblick stand alles wie versteinert vor Schrecken. Waren das Nihilisten? Ein Komplott? Was würde werden? Mehr als einem Diplomaten schlotterten die Kniee. Der Graf Montebello aber rang die Hände; „je ne comprends rien, rien du tout!" Indeß schienen die sechs Dominos, die sich flink unter die Anwesenden mischten, mit diesen Kreisen wohlvertraut, also wenigstens von guter Familie zu sein. Einer schlug einem graubärtigen hohen Beamten vertraulich auf die Schulter, nannte ihn beim Namen und erinnerte ihn an allerlei bedenkliche Liebesabenteuer; ein anderer raunte in das Ohr einer üppigen Fürstin Worte, die sie bis zur Spitze des gewagten Ausschnittes erröthen machten; ein dritter zerrte eine ältere Dame ein paar Schritte beiseite, um sie — ihrer Todfeindin mit aller Feierlichkeit vorzustellen. Da beruhigten sich die Gäste allmählich; ja, sie begannen sich, das Zarenpaar obenan, köstlich zu unterhalten, denn die frechen Dominos zeigten nicht nur Geist, sondern auch ihre Vertrautheit mit den intimsten Vorgängen in der Hofgesellschaft. Geradezu Beifall erntete einer der ungebetenen Eindringlinge, als er einen jungen Fürsten, der sich der Diplomatie gewidmet hatte, und irgend einem Ministerium zugetheilt war, an der Hand zu seinem hohen Vorgesetzten, dem Minister, hinzog und ihn diesem vorstellte mit den Worten: „Hier ist der junge Mann, der es, trotz seiner Ueberweisung vor Monaten schon, noch nicht für nöthig befunden hatte, sich nur ein einzigmal im Ministerium einzufinden!" Unvermuthet, wie sie gekommen, verschwanden die Dominos wieder. Indeß dauerte es nicht lange, bis das sie umgebende Geheimniß enthüllt war, denn es wurde bald bekannt, daß sie in drei Karossen schlüpften, denen eine Kavallerie-Eskorte folgte. Und da kam es denn an den Tag, daß der Großfürst Thronfolger mit vier anderen Großfürsten und dem Erbprinzen von Buchara den Scherz verübt hatte. So berichtet wenigstens der Petersburger Vertreter der „Stampa" seinem Blatte.

Im Armenhause verhungert. Die Angelegenheit des Armenhäuslers in Neukirchen bei Schwandorf, den man auf seinem Krankenlager hat verhungern lassen, hat jetzt, wie die „Fränk. Tagesp." von dort berichtet, zur Erhebung einer Anklage wegen fahrlässiger Tödtung vor dem Landgericht in Amberg geführt. Angeklagt sind der Pfarrer, der Bürgermeister (der ehemalige Zentrumsabg. Lautenschlager), ein Armenpflegschaftsrath, der Ortsführer und der Gemeindediener.

Keine Spielbank auf Korfu. König Georg hat sein lebhhaftes Bedauern über den Beschluß der Gemeindevertretung von Korfu zu Gunsten der Errichtung einer Spielbank auf dieser Insel ausgesprochen und erklärt, daß die nationale Würde des griechischen Staates die Errichtung einer Spielbank auf griechischem Gebiete nicht gestatte. Die Regierung ist, den dortigen Blättern zufolge, entschlossen, dem betreffenden Beschlusse der korfiotischen Gemeindevertretung die Bestätigung zu versagen und in der Kammer eine Erklärung in diesem Sinne abzugeben.

Ideale Bescheidenheit. Das „Schwedische Morgenblatt" veröffentlicht folgendes hübsche Kulturbild, das den Vorzug haben soll, wahr zu sein: Ein Reisender fuhr mit dem Nachtzuge von Malmö nach Stockholm. Er wurde krank und brauchte Eisumschläge. Der Kondukteur schaffte Eis herbei und half dem Kranken mit den Umschlägen. Endlich hielt der Zug in der Haupt- und Residenzstadt Stockholm. Der Reisende stieg aus und entnahm seinem Portefeuille zehn Kronen und reichte sie dem Schaffner. „Ich danke für Ihre Freundlichkeit," erwiderte dieser, „aber unser Reglement verbietet uns, Trinkgelder anzunehmen." „Aber Sie sind doch wohl nicht verpflichtet, mich mit Eis zu versehen?" „Das Eis gehört der Eisenbahnverwaltung, also kann ich dafür nichts beanspruchen." „Es gehört aber nicht zu Ihren Dienstobliegenheiten, Krankenpfleger umsonst zu sein." „Das Reglement verpflichtet uns, den Reisenden in jeder Hinsicht und soweit wir es vermögen, uns gefällig zu erweisen." Da steckte der Reisende das Geld wieder ein. „Aber mein lieber Schaffner, eine Zigarre nehmen Sie doch wohl an? Bitte!" und er reichte sie ihm. „Danke sehr, das ist erlaubt." „Und nehmen Sie, bitte, die Zigarrentasche als ein kleines Andenken." „Danke, aber das verbietet mir das Reglement." Sie schieden mit einem kräftigen Handschlag, denn einen Händedruck durfte der Schaffner doch annehmen.

Eine unglaublich rohe That soll, wie badische Blätter unter Vorbehalt melden, ein Metzker und Wirth in Handschuhsheim an seinem eigenen Kinde verübt haben. Das fünfjährige Söhnchen des Betreffenden soll einen Hundertmarkschein, der ihm zufällig unter die Finger gekommen, in kleine Stücke zerrissen haben. Der Vater sei hierüber so in Wuth gerathen, daß er dem armen Kinde auf dem Hackklotz beide Händchen abgehauen habe.

Kaiser Wilhelm als Klavierspieler. Der Kaiser ist, wie wir in der „Post" lesen, auch ein vorzüglicher Klavierspieler und spielt selbst schwierige Kompositionen „vom Blatt". Nimmt der Kaiser während des Manövers Privatquartier, so wird im Salon selten ein Klavier fehlen. Auch auf der „Hohenzollern" befindet sich ein Klavier und oft sitzt der Kaiser lange an demselben, um den klassischen Tondichtungen zu huldigen oder in eigenen Phantasien sich zu ergeben. Im Berliner königlichen Schlosse und im Neuen Palais bei Potsdam stehen selbstverständlich mehrere Flügel, zumal auch die Kaiserin dem Klavierspiel sehr zugethan ist. Auch als Komponist bethätigt sich der Kaiser, ohne daß die Außenwelt viel davon erfährt. Der Kaiser hat eine ganze Reihe von Kompositionen „unverkennbarer Eigenart" geschaffen, und seine hohe Gemahlin muß stets die erste Kritik an ihnen ausüben.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, tournirt auf folgende Karte:
b, c, dB, a10; bA, 10; c10; d10, D, 7.

Französisch.
Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-Zehn, Pique-Aß, Pique-Zehn, Coeur-Zehn, Carreau-Zehn, Carreau-Dame, Carreau-Sieben.

Er tournirt aA, findet noch aB und drückt c10 und d10. Trotz der anscheinend guten Karte verliert er das Spiel. Die Gegner kommen auf 64. V hatte keinen Trumpf und nur 22 Augen in der Karte. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 72.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 68: Mitgift, mit Gift.

Denksprüche.

Es war ein ganz klein winzig Männchen:
Wie den Frau Furcht gesehen hat,
Ward aus dem zahmen winz'gen Männchen
Ein wilder Riese Goliath.
Reinick.

Verkäufe

Sächsisches Engros-Lager

Langgasse 30. **Oscar Bartsch & Co.** Langgasse 30.

Preisliste für die Frühjahrs-Saison 1902.

Strümpfe.

Kinderstrümpfe garantirt echt schwarz, für 1–2, 3–4, 4–5, 5–6, 7–8, 9–10, 12–15 Jahre
verstärkte Ferse, Spitze und Knie, Paar **18, 20, 25, 30, 36, 43, 48** Pfg.
Frauenstrümpfe, gestrickt, echt schwarz, Paar **23, 35, 40, 45** und **60** Pfg.
Frauenstrümpfe, fein gewebt, echt schwarz, Paar **15, 25, 30, 40** und **50** Pfg.
Frauenstrümpfe, elegant geringelt, **Ersatzfüsse** schwarz und lederfarbig.
Schweiss-Socken Paar **25, 38, 45** Pfg., reine Wolle **60** und **85** Pfg.
Macco-Socken . . . . Paar **15, 25, 35, 45** und **50** Pfg.
Moderne Ringel-Socken . . . . Paar **58, 90** Pfg. und **1^{20}** Mk.

Unterröcke.

— — Unsere Auswahl in diesem Artikel ist die größte. — —

Weisse Stickerei-Röcke per Stück **75, 95** Pfg. **1^{25}, 1^{80}** bis **9^{00}** Mk.
Weisse Spitzen-Röcke, extra weit . . . . per Stück **4^{00}** „
Bunte Batist-Röcke, in rosa, lila, blau 2c. . . . . per Stück **4^{85}** Mk.
Alpaccarock mit Stoß- und Soutachegarnitur . . . . per Stück **2^{75}** Mk.
Alpaccarock mit Doppelvolant, elegant garnirt, in allen Farben, . . . per Stück **3^{65}** Mk.
Moirérock in allen Farben mit Stoß, Schnur und Bund . . . . per Stück **2^{90}** Mk.
Unterrock mit Fältchenvolant, sehr elegant, in modernen Streifen, ... per Stück **5^{00}** Mk.

Elegante Unterröcke in Moiré, Alpacca und Seide . . . . von **8^{00}** bis **30^{00}** Mk. per Stück

Corsetts.

Damen-Corsett, Drellstoff mit Spitze . . . . **75** Pfg.
Damen-Corsett mit Stahlfedern . . . . **95** Pfg.
Damen-Corsett, bunt garnirt mit Zierstickerei . . . . **1^{10}** Mk.
Damen-Corsett mit Gürtel und 18 Uhrfedern . . . . **1^{45}** Mk.
Damen-Corsett, moderne niedrige Façon mit 24 Fischbeinstangen . . . . **2^{25}** Mk.

Neu! **Frack-Corsetts.** Neu!

Kinder-Corsetts, Confirmanden-Corsetts und Reform-Corsetts.

Corsettschoner, weiß **10, 18** und **25** Pfg., elegant mit Spitzen garnirt . **60** Pfg.

Damen-Wäsche.

Damenhemd mit Achselschluß und Spitze . . . . Stück **75** Pfg.
Damenhemd aus Prima-Haustuch . . . . **1^{00}** Mk.
Damenhemd mit Faltensattel bunt garnirt . . . . **1^{35}** Mk.
Nachtjacken gestreift Wallis, mit Stickerei . . . . **1^{30}** Mk.
Nachtjacken gestreift Wallis, mit Spitzen . . . . **95** Pfg.
Beinkleider, Madapolam mit Stickerei . . . . **1^{50}** Mk.

Mädchen-Beinkleider. — Mädchen-Hemden.

Herren-Wäsche:

Stehkragen, nur 4 fach Leinen garantirt, modernste Façons . . **20, 35** und **45** Pfg.
Manschetten, prima Qualitäten . . . . Paar **30, 50** und **70** Pfg.
Serviteurs, weiß, 4 fach Leinen . . . . Stück **38, 45** und **60** Pfg.
Serviteurs, bunt gestreift . . . . Stück **45, 53** und **60** Pfg.
Chemisetts, weiß, glatt . . . . Stück **50** Pfg.
Chemisetts, weiß, garantirt 4 fach Leinen . . . . Stück **68** Pfg.
Oberhemden, weiß, garantirt guter Sitz . . . . . Stück **2^{50}, 3^{25}** und **4^{00}** Mk.
Oberhemden, bunt gestreift in ganz modernen Farben . . . . Stück **3^{25}** und **4^{00}** Mk.

Sommer-Tricotagen:

Unser Lager in diesem Artikel ist in jeder Preislage und jeder Größe ganz außerordentlich sortirt.

Sweaters:

Für Knaben gewebt und gestrickt . . . . von **75** Pfg. an
Für Herren in glattweiß, blau und gestreift, alle Preislagen.

Sporthemden:

Für Knaben in allen Größen . . . . **75, 90** Pfg. **1^{00}** und **1^{20}** Mk.
Für Herren Maco und reine Wolle . . . . **1^{00}, 1^{35}** bis **4^{50}** Mk.

Damen-Gürtel, Schleifen, Chiffon-Boas, Rüschen, Kragen, Bänder.

Herren-Cravatten:

Neuheiten für den Sommer in allen Façons

Riesige Auswahl in wunderschönen Plastrons . . . . **95** Pfg.
Hochmoderne Façons in Diplomaten und Regattes . . . . **75** Pfg.
Selbstbinder, Skarfs ganz neue Dessins . . . . **65** Pfg.

Lederwaaren:

Anhängetäschchen für Damen . . . . à **45, 60, 85** Pfg. bis **1^{80}** Mk.
Anhängetäschchen für Damen, elegante Neuheiten à **1^{50}, 2^{00}** bis **5^{00}** Mk.
Handtäschchen für Damen, reines Leder . . . . à **90** Pfg. **1^{25}** Mk.

Portemonnaies für Damen und Herren in ganz bedeutender Auswahl soeben frisch angekommen.

In der 1. Etage: **Damen-Confection** (Anprobierzimmer.)

Costum-Röcke: Circa **60** verschiedene Dessins!

Glatter Alpacca-Rock, gefüttert . . . . **2^{90}** Mk.
Alpacca-Rock mit Tresse besetzt . . . . **4^{25}** Mk.
Cheviot-Rock mit Volant, grau . . . . **5^{50}** Mk.
Cheviot-Rock mit Volant, schwarz . . . . **6^{25}** Mk.
Hochelegante Volantröcke mit Fältchen . . . . . **8^{00}** bis **30^{00}** Mk.

Seidene Blouse: Circa **55** verschiedene Dessins!

„Alice“ reine Seide, ganz auf Futter, in allen Farben . . . . **3^{00}** Mk.
„Erna“ „ „ „ „ „ mit buntem türk. Besatz und Fältchen . . **4^{25}** Mk.
„Edith“ „ „ „ „ „ elegante Fältchenblouse in allen Farben . **6^{00}** Mk.
„Viktoria“ rein seidene Taffetblouse, sehr elegant gearbeitet . . . . **8^{25}** Mk.

Reinwollene Blousen:

Circa **25** verschiedene Dessins,
dunkel und hell gestreifte reizende Muster von . . . . **4^{50}** bis **9^{50}** Mk.

Kinder-Kleidchen:

Circa **50** verschiedene Dessins,
in allen Größen am Lager, halbwollene und reinwollene Kinderkleidchen in reizenden, ganz neuen Dessins zu ungewöhnlich billigen Preisen!

Kinder-Jäckchen, **grösste Auswahl!**

in weiß, roth und marine.

Gardinen: Ein grosser Posten Reste zu beispiellos billigen Preisen!
Steppdecken: Rothe Percaldecke, richtige Grösse, **Gelegenheitskauf, 1^{90} Mk.**
Gummidecken, Bettvorleger, Felle, Tischdecken.

(434

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82